



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Mehr Wert:

ökologische Geldanlagen



inklusive Informationsteil Österreich

Umwelt
Bundes
Amt 
für Mensch und Umwelt





Vorwort

Insgesamt haben die privaten Haushalte in Deutschland ein Geldvermögen von etwa 7 Billionen DM. Schon der Einsatz eines Bruchteils dieser Mittel in ökologischen Geldanlagen könnte dazu beitragen, die Umweltsituation in Deutschland deutlich zu verbessern.

Ökologische Geldanlagen – dahinter verbergen sich ganz normale Produkte der modernen Finanzwelt. Es handelt sich beispielsweise um Aktien besonders umweltfreundlicher Unternehmen oder um Sparbücher, bei denen die Ersparnisse in ökologische Projekte fließen. Das Ziel ökologischer Geldanlagen ist, nicht nur eine bestimmte Rendite zu erwirtschaften, sondern auch einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dieses Ziel unterstütze ich besonders gern.

In den letzten Jahren hat sich das Angebot in diesem Bereich erheblich erweitert. Mit dieser Broschüre soll dem Privatanleger eine aktuelle Übersicht über die Vielzahl der möglichen ökologischen Geldanlagen geboten werden. Damit betritt das Bundesumweltministerium zugleich Neuland. Es ist weltweit wohl die erste Initiative eines Ministeriums, Privatanlegern aus fachpolitischer Sicht einen umfassenden Überblick über den Bereich der grünen Geldanlagen zu verschaffen. Die enorme Resonanz, die die Broschüre schon im Verlauf ihrer Entstehung gefunden hat, zeigt, dass diese Initiative richtig gewählt war. Der Bedarf nach mehr Informationen zum Thema ökologische Geldanlagen ist sehr hoch.

Die vorliegende Broschüre richtet sich primär an private Anleger. Viele der dargestellten Aspekte sind aber auch für institutionelle Anleger und für Anbieter von Finanzdienstleistungen von Interesse. Die Broschüre kann und soll einen Beitrag dazu leisten, die Diskussion über ökologische Geldanlagen sowohl in der Öffentlichkeit als auch in Fachkreisen zu intensivieren. Wichtig ist mir dabei, dass der Anleger sich kritisch mit den Anlagemöglichkeiten auseinandersetzen und seine Entscheidung auf der Grundlage möglichst konkreter Informationen auch über die ökologische Seite treffen kann. Diese Form des Engagements von Bürgerinnen und Bürgern würde der staatlichen Umweltpolitik eine starke Unterstützung bieten.

Mein Dank gilt allen, die an der Erstellung dieser Informationsschrift beteiligt waren, insbesondere den Finanzdienstleistern, die mit ihrem Einsatz zu einer Verbreitung ökologischer Geldanlagen beitragen.



Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Rentabilität, Sicherheit und Liquidität	5
3	Grünes Geld – Mehr Wert	9
4	Die "Gebrauchsanleitung": der Weg zur ökologischen Geldanlage	12
5	Aktien	15
6	Investmentfonds	22
7	Rentenpapiere	30
8	Lebensversicherungen	32
9	Direktbeteiligungen	36
10	Sparbriefe, Sparkonten und Festgelder	38
11	Serviceteil	42
12	Glossar	51
	Informationsteil Österreich	53

« verweist auf Fachbegriffe, die im Glossar erklärt werden.



1 Einleitung



*"Das höchste Ziel des Kapitals ist nicht, Geld zu verdienen, sondern der Einsatz von Geld zur Verbesserung des Lebens."
Henry Ford (1863-1947), amerikanischer Großindustrieller*

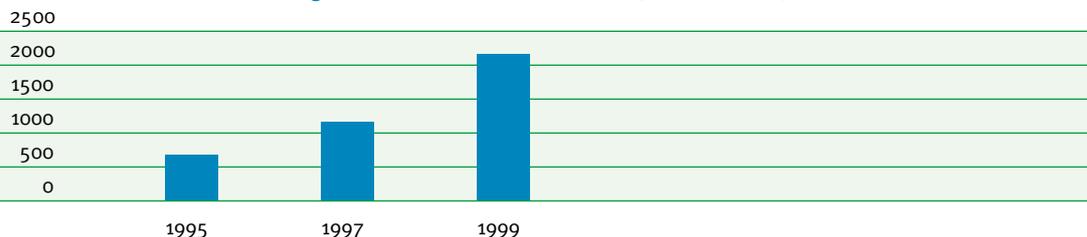
"Ökologische Geldanlagen" – vor zehn Jahren ein noch unbekanntes Thema. Heute finden sich Schlagzeilen dazu selbst in großen Zeitungen und Zeitschriften. Von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung angefangen bis hin zu Bild am Sonntag gibt es kaum noch eine Zeitung, einen Radio- oder Fernsehsender, der nicht darüber berichtet. Dieses wachsende Medieninteresse ist kein Zufall, denn ökologische Geldanlagen nehmen rasant zu.

Der Markt boomt ...

Ökologische Geldanlagen (oder wie Insider sagen: "grünes Geld") sind ein Markt mit Wachstumsraten ähnlich denen der Computerindustrie oder der Telekommunikation. Inzwischen sind mehrere Milliarden Euro in Deutschland "grün" investiert, und jährlich wird es mehr.

Wohin die Reise geht, zeigen andere Länder, wie die Niederlande, Großbritannien oder die Vereinigten Staaten. Hier sind ökologische und ethische Geldanlagen bereits heute weit verbreitet. In den USA machen sie mit über 2 Billionen US-Dollar schon 10 Prozent des gesamten Anlagemarktes aus.

Wachstum sozial-ökologischer Investitionen in den USA (in Milliarden \$)



Quelle: Social Investment Forum

Auch hierzulande ist das Marktpotential enorm. Über ein Viertel der Bevölkerung ist an ökologischen Geldanlagen interessiert – aus gutem Grund.

... und wird weiter wachsen

Die ständig steigende Nachfrage nach ökologischen Geldanlagen hat eine klare Ursache. Grünes Geld löst ein Problem vieler Geldanleger: den Widerspruch zwischen ihren Wünschen und Werten einerseits und der Wirklichkeit ihrer Kapitalanlage andererseits.

Weit über 90 Prozent der Bundesbürger halten Umweltschutz für wichtig. 2,5 Millionen Bundesbürger unterstützen die deutschen Natur- und Umweltschutzorganisationen aktiv durch ihre Mitgliedschaft.

Gleichzeitig finanzieren aber viele Menschen über ihre Geldanlagen unwissentlich Produkte und Projekte, die sie eigentlich ablehnen. Manch einer ermöglicht mit seiner Geldanlage Aktivitäten, von denen er nachts Alpträume bekäme, wenn er sie genauer kennen würde.

Immer mehr Bundesbürger möchten diesen Widerspruch zwischen ihren Ansprüchen und der Wirklichkeit ihrer Vermögensanlage überwinden. Sie erwarten von ihrem angelegten Geld nicht nur ausreichende Sicherheit und Rendite, sondern auch Übereinstimmung mit ihren grundlegenden Wertvorstellungen. Deshalb entscheiden sie sich für ökologische Geldanlagen.

Eine Chance für alle!

Sie – das sind Professoren und Ärztinnen, Managerinnen und Sekretärinnen, Rechtsanwälte und Handwerker, Sachbearbeiter und Facharbeiterinnen, Rentnerinnen und Studenten. Es gibt kaum eine Berufs- und Bevölkerungsgruppe, die ökologische Geldanlagen noch nicht nutzen würde. Gleichzeitig findet die Idee des grünen Geldes zunehmend Anerkennung bei allen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vereinigungen. Kirchen und soziale Verbände, aber auch Gewerkschaften und Unternehmen sind mehr und mehr daran interessiert.

Viele Banken und Versicherungen haben bereits auf die neue Herausforderung reagiert. Neben zahlreichen kleineren Finanzdienstleistern sind inzwischen auch große Finanzinstitute wie die deutsche HypoVereinsbank, die schweizerische UBS oder die amerikanische Dow Jones Group im Bereich grüner Geldanlagen aktiv.

Aufgrund dieses wachsenden Engagements von Banken und Versicherungen sind heute für die meisten Kategorien von Finanzprodukten "ökologische/grüne Varianten" auf dem Markt. Die inzwischen stark gewachsene Zahl derartiger Finanzanlagen und der entsprechenden Anbieter macht es allerdings immer schwerer, einen Überblick zu wahren.

Der Inhalt dieser Broschüre

Mit dieser Broschüre halten Sie einen Führer in den Händen, der Ihnen den notwendigen Überblick bietet. Die Broschüre informiert Sie präzise über die Chancen und Risiken grüner Geldanlagen. Sie zeigt das aktuelle Angebotsspektrum, ohne dies mit Werbung für das eine oder andere Produkt zu verbinden.

Die Broschüre möchte Sie bei Ihren Anlageentscheidungen im Bereich ökologischer Geldanlagen unterstützen. Daher ist sie so verfasst, dass sie auch für potenzielle Anleger hilfreich ist, die sich bisher wenig mit Finanzanlagen beschäftigt haben. Ferner ist sie so aufgebaut, dass Sie die einzelnen Abschnitte weitgehend unabhängig voneinander lesen können.

Die Broschüre bietet Ihnen im Folgenden Informationen zu:

- ▶ Rentabilität, Sicherheit und Liquidität von ökologischen Geldanlagen;
- ▶ grünem Geld und dem Nutzen für die Umwelt;
- ▶ der Vorgehensweise, wie Sie am besten grüne Geldanlagen auswählen;
- ▶ einzelnen Kategorien grüner Geldanlagen (grüne Aktien, Öko-Fonds etc.).

Das vorletzte Kapitel der Broschüre bildet ein umfangreicher "Serviceteil". Hier finden Sie die Anschriften und Telefonnummern von wichtigen Anbietern, weitere Kontaktadressen, nützliche Literaturquellen sowie interessante Internetseiten. Ein kurzes Glossar erklärt Ihnen schließlich wichtige Fachbegriffe.

"Ökologische Geldanlagen"

"Ökologische Geldanlage", "grünes Geld", "ethisches Investment", "verantwortliche Geldanlage" etc. So vielfältig die Begriffe sind, wenn es um die Einbeziehung von umweltbezogenen und sozialen Aspekten in die Anlageentscheidung geht, so vielfältig sind auch die Ziele, Ansprüche und Konzepte, die sich dahinter verbergen. Eine abschließende Definition von "ökologischen Geldanlagen" gibt es nicht. Die vorliegende Broschüre verzichtet bewusst auf eine Einengung. Stattdessen hat sie das Ziel, eine möglichst umfassende Übersicht über das Spektrum dessen zu geben, was als ökologische Geldanlage angeboten wird. Soweit möglich wird dabei auch auf weitergehende Aspekte grüner Geldanlagen, etwa soziale oder ethische Komponenten, hingewiesen.

2 Rentabilität, Sicherheit und Liquidität



Ökologische Geldanlagen und Rentabilität – ein Widerspruch?

Der Mythos, dass Ökonomie und Ökologie sich gegenseitig ausschließen, ist erstaunlich langlebzig. Einer der wichtigsten Einwände gegen grüne Geldanlagen ist daher der Verweis auf ihre angeblich geringe Rentabilität.

In der Tat existiert eine Anzahl grüner Geldanlagen, die eine recht geringe Rendite anbieten – bewusst. So gibt es etwa ökologische Förder-Sparkonten, bei denen dem Kunden ein niedrigerer Zinssatz gezahlt wird als bei normalen Sparkonten. Das eingesparte Geld wird von der Bank dazu genutzt, aus Umweltsicht besonders förderungswürdige Projekte zu unterstützen.

Diese gezielt niedrig verzinsten Angebote stellen aber nur einen Ausnahmebereich dar. Die meisten Angebote an grünen Geldanlagen streben eine marktübliche Verzinsung an. Sie wagen auch in Bezug auf die Rendite den Wettbewerb mit konventionellen Geldanlagen.

Nach Auffassung mancher Finanzberater ist dies jedoch unmöglich. Ihrer Ansicht nach führt es automatisch zu Verlusten, in Unternehmen oder Projekte zu investieren, die dem Umweltschutz eine hohe Priorität einräumen. Fakt aber ist:

- ▶ Die Gewinne von Unternehmen mit einem effektiven Umweltmanagement fallen nicht niedriger aus als die vergleichbarer "konventioneller" Unternehmen. Dies belegen Dutzende von wissenschaftlichen Untersuchungen, speziell aus den Vereinigten Staaten, aber auch aus Großbritannien und Deutschland.
- ▶ Die Kurse von grünen Aktien entwickeln sich insgesamt gesehen nicht schlechter als die ihrer konventionellen Pendanten. Praktisch sämtliche ökologisch bzw. ökologisch-sozial orientierten Aktienindizes « weisen eine bessere Wertentwicklung auf als entsprechende konventionelle Indizes.
- ▶ Die Kursentwicklung von Öko-Fonds, die sich seit längerer Zeit auf dem Markt befinden, entspricht weitgehend der anderer vergleichbarer Fonds «. Zahlreiche Studien, insbesondere aus den Vereinigten Staaten und Großbritannien, zeigen dies.

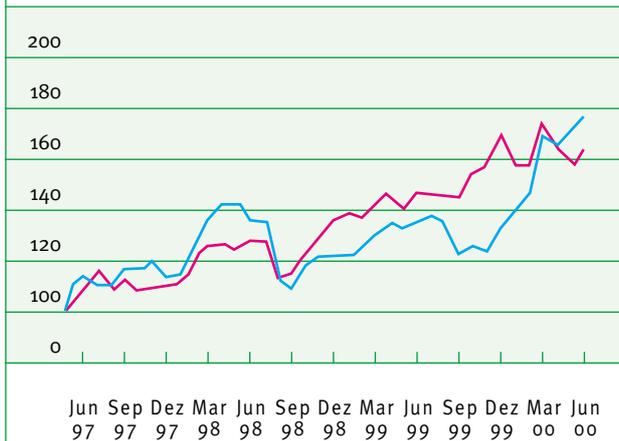
Der in diesen Fakten zum Ausdruck kommende wirtschaftliche Erfolg umweltfreundlicher Unternehmen ist kein Zufall: Besseres Kundenimage, höhere Energie- und Ressourceneffizienz in der Produktion, höhere Mitarbeitermotivation, alle diese Faktoren verschaffen umweltorientierten Unternehmen häufig einen Vorsprung am Markt. Gleichzeitig ist ein offensives, modernes Umweltmanagement (z. B. EMAS) Zeichen dafür, dass ein Unternehmen auch sonst seine "Hausaufgaben" gemacht hat. Davon profitieren natürlich auch die Anleger.

Grüne Geldanlagen sind also keine Verlustbringer. Dies schließt natürlich nicht aus, dass eine ökologische Geldanlage im Einzelfall weniger rentabel ist als der Marktdurchschnitt.



Grüne/ethische Aktienindizes und vergleichbare konventionelle Aktienindizes:

NAX und MSCI



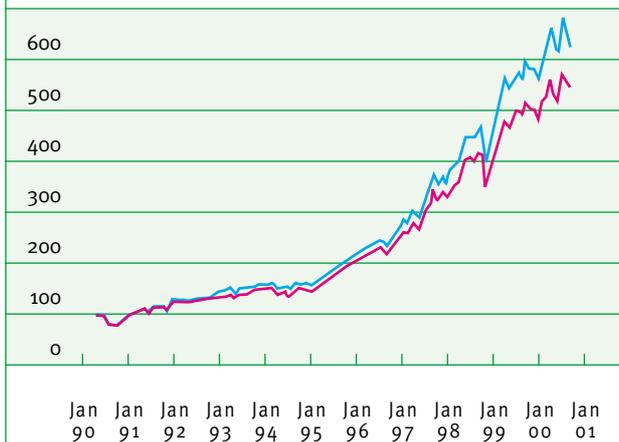
- ▶ **NAX** (Naturaktienindex): Der Index enthält 20 besonders umweltfreundliche Unternehmen aus 11 Ländern.
- ▶ **MSCI** (Morgan Stanley Capital International World Index): Ein gewichteter Marktkapitalisierungsindex, der für die Marktstruktur repräsentative Unternehmen aus 22 Industrieländern enthält.

DJSGI und DJGI



- ▶ **DJSGI World** (Dow Jones Sustainability Group World Index): Der Index enthält die führenden Sustainability-Unternehmen (über 200 Unternehmen aus 68 Branchen weltweit).
- ▶ **DJGI** (Dow Jones Global Index): Der Index enthält fast 3.000 Aktien aus 34 Ländern und 122 Industriebranchen.

Domini 400 Social Index und S&P 500



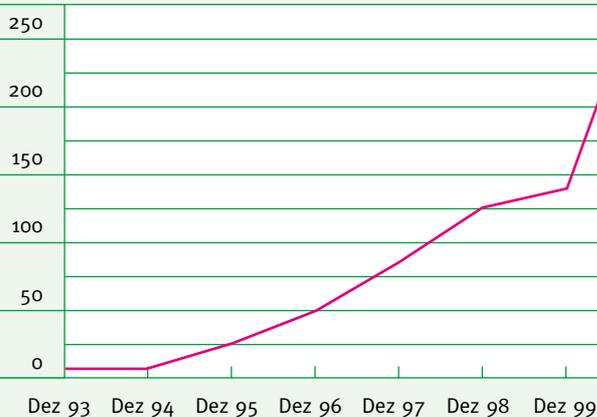
- ▶ **Domini 400 Social Index**: Der Index enthält die 400 größten US-Unternehmen, die für einen ökologisch-sozial verantwortlichen Investor in Frage kommen.
- ▶ **S&P 500** (Standard & Poors 500): Der Index enthält die 500 größten US-Unternehmen.

▲ Wertentwicklung von investierten 100 US-\$

Mit Umweltschutz Geld verdienen: TOMRA Systems ASA (WKN << 872535)

Die norwegische Firma Tomra ist der weltweit bedeutendste Hersteller und Vertreiber von Flaschenrücknahmeautomaten. Die Tomra-Geräte erkennen mittels Laserstrahlen den jeweiligen Flaschentyp, transportieren das Leergut in den dafür vorgesehenen Raum, berechnen das Pfand und drucken einen Gutschein aus, den der Kunde an der Kasse einlösen kann. Nicht nur der Anwendungsbereich der Tomra-Geräte fördert den Schutz der Umwelt, auch die Produktion selbst ist umweltfreundlich ausgelegt. Die an der Börse von Oslo notierten Aktien von Tomra zählen seit Jahren zu den international beliebtesten grünen Wachstumstiteln.

Kursentwicklung der Tomra-Aktie 1994-2000 (Osloer Börse, in Norwegischen Kronen)

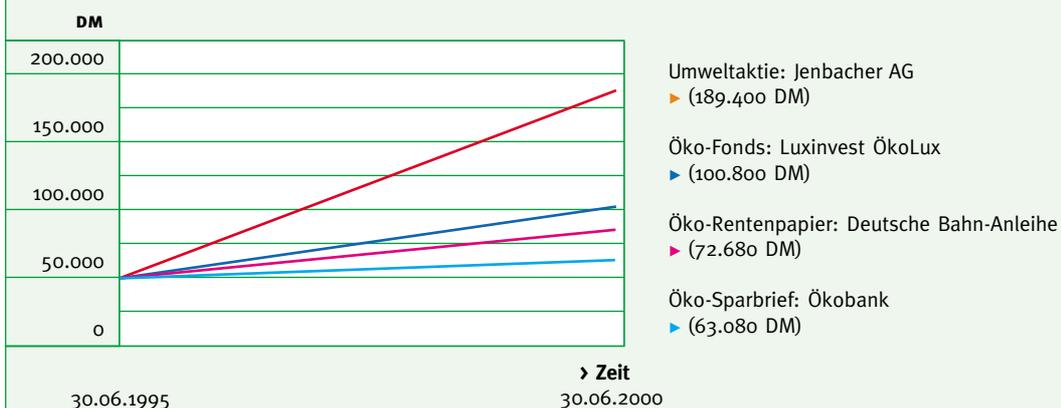


Der enorme Kursanstieg der Tomra-Aktien in den letzten Jahren ist nur ein Beispiel dafür, dass Umweltschutz und erfolgreiches Wirtschaften kein Widerspruch sind. Weitere Infos unter: www.tomra.no

Was wäre passiert, wenn ...

... Sie vor 5 Jahren 50.000 DM ökologisch investiert hätten? Ein paar mögliche Antworten auf diese Frage zeigt Ihnen die folgende Darstellung.

Wertentwicklung von 50.000 DM in verschiedenen ökologischen Anlageprodukten



Gibt es spezielle "grüne" Risiken bei grünem Geld?

Für jeden Anleger sind neben der Rentabilität natürlich auch die Sicherheit und die Liquidität einer Geldanlage von Bedeutung. Die Risiken von Geldanlagen sind bei genauerer Betrachtung recht zahlreich. Dazu gehören etwa

- ▶ das Konjunkturrisiko, also die Gefahr, zum falschen Zeitpunkt im Konjunkturzyklus zu investieren,
- ▶ das Bonitätsrisiko, also die Gefahr einer falschen Beurteilung der aktuellen und künftigen Zahlungsfähigkeit und –willigkeit eines Schuldners, oder
- ▶ das Währungsrisiko, also die Gefahr, bei Investitionen in anderen Währungen aufgrund eines ungünstigen Wechselkurses einen Wertverlust zu verzeichnen.

So vielfältig die Risiken von Geldanlagen sind, ein spezielles "grünes" Risiko von Vermögensanlagen gibt es nicht. Dies gilt trotz der Einengung des Anlagespektrums.

Rein statistisch gesehen bedeutet eine Einschränkung des Anlagespektrums eine Erhöhung des Anlagerisikos. Ein von vornherein vorgegebener Ausschluss umweltschädigender Investitionsmöglichkeiten müsste also das Risiko steigern. Dieses Argument wird öfter gegen grüne Geldanlagen angeführt. In der Praxis spielt es allerdings kaum eine Rolle. Solange die Auswahlkriterien für Geldanlagen nicht so eng gesetzt werden, dass nur noch ganz wenige Anlagen überhaupt in Betracht kommen, ist der Effekt der Einengung des Anlagespektrums auf Sicherheit (und Rentabilität) von Kapitalanlagen gering. Sehr viel wichtiger für die Frage der Sicherheit der Vermögensanlage ist die Sorgfalt bei der Auswahl des einzelnen Anlageproduktes und bei der Zusammenstellung des gesamten Portfolios «.

Grüne Geldanlagen sind also nicht von vornherein unsicherer als konventionelle. Umgekehrt garantiert die Umweltfreundlichkeit einer Kapitalanlage jedoch auch nicht für ihre Sicherheit.

Wie liquide sind ökologische Geldanlagen?

Die Liquidität einer Vermögensanlage, also die Möglichkeit angelegtes Geld schnell wieder in Bargeld umwandeln zu können, ist teilweise eine Frage der Anlageform. So sind z. B. Lebensversicherungen schon von ihrer Konzeption her weniger liquide als Aktien. Innerhalb der einzelnen Anlageformen gibt es wiederum deutliche Unterschiede in der Liquidität der einzelnen Finanzprodukte.

- ▶ An der Börse gehandelte Aktien sind zumeist leichter zu veräußern als Aktien im außerbörslichen Handel, die nur bei einigen wenigen Aktienhändlern erworben werden können.
- ▶ Ebenso sind die Konditionen bezüglich Laufzeit und Kündigungsbedingungen von Lebensversicherungen sehr verschieden.

Eng verknüpft mit der Frage der Liquidität ist auch die Volatilität « der Geldanlage. Auch wenn Sie eine Anlage jederzeit verkaufen können, nützt dies wenig, wenn diese Anlage starke kurzfristige Wertschwankungen aufweist, sie also sehr volatil ist. Dann müssen Sie in der Praxis vor dem Verkaufen doch des Öfteren erst auf günstige Kurse warten.

Die Liquidität grüner Geldanlagen ist nicht grundsätzlich schlechter, ihre Volatilität teils sogar geringer als die von vergleichbaren konventionellen Geldanlagen. Zweifelsohne finden sich gerade im Bereich der grünen Geldanlagen viele Angebote, die eine vergleichsweise geringe Liquidität aufweisen, etwa zahlreiche Direktbeteiligungsangebote. Aber auch für Anleger, die sehr liquide Geldanlagen benötigen, sind inzwischen eine Reihe von grünen Finanzprodukten auf dem Markt.

3 Grünes Geld – Mehr Wert

Die drei klassischen Dimensionen von Anlageprodukten sind Rentabilität, Sicherheit und Liquidität. Grüne Geldanlagen erschließen eine neue Dimension:

- ▶ die Umweltqualität eines Finanzproduktes.

Die zahlreichen Vorteile von grünen Geldanlagen werden erst beim Blick auf diese Dimension deutlich.

Vom Nutzen für den Anleger ...

Ein wesentlicher Vorteil von ökologischen Geldanlagen gegenüber konventionellen Anlageprodukten ist der "psychologische Nutzen". Viele Menschen empfinden es als störend, in Unternehmen und Projekte zu investieren, die nicht mit ihren eigenen Lebensgrundsätzen und moralischen Prinzipien übereinstimmen. Grünes Geld bietet hier eine willkommene Alternative. Man kann sich jetzt mit der eigenen Geldanlage auch identifizieren.

Zunehmend gehen die Erwartungen und Ansprüche der Anleger aber darüber hinaus. Grüne Geldanlagen sollen und können mehr bieten als die Identifikation mit ihnen. Immer mehr Menschen erkennen, dass sie mit ihren Vermögensanlagen Veränderungen in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft erreichen können. Sie wollen ihre Geldanlage aktiv verwenden, um:

- ▶ die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien zu unterstützen;
- ▶ eine an langfristigem Umweltschutz orientierte wirtschaftliche Entwicklung zu fördern;
- ▶ an einem sinnvollen Wertewandel und einer Steigerung der allgemeinen Lebensqualität mitzuwirken.

Mit ökologischen Geldanlagen lassen sich solche Zielsetzungen verwirklichen. Ökologische Geldanlagen bieten für den Anleger damit einen "Mehr Wert": Neben Rendite, Sicherheit und Liquidität helfen diese Anlagen, den persönlichen Wunsch nach einer sauberen Umwelt ein Stück weit in die Realität umzusetzen.

... zum Nutzen für die Umwelt

Grüne Geldanlagen können auf sehr unterschiedliche Weise zur Verbesserung der allgemeinen Umweltsituation beitragen. Vordringlich zu nennen sind:

- ▶ Finanzierung für Umweltprojekte

Grüne Geldanlagen stellen vielfach erst die notwendige Finanzierung bereit für die Gründung neuer ökologisch orientierter Unternehmen oder die Durchführung umweltfreundlicher Projekte. Besonders bei neu ausgegebenen Aktien, bei Direktbeteiligungen « oder Spareinlagen kommt der Finanzierungseffekt von grünen Geldanlagen zum Tragen. Ohne die durch grüne Geldanlagen bereit gestellte Finanzierung wären manche ökologisch vorteilhaften Produkte nie auf den Markt gekommen. Besonders im Bereich regenerativer Energiequellen haben grüne Geldanlagen in der Vergangenheit einen bedeutenden Einfluss gehabt.



Die (grüne) Finanzierung von Windkraft

Ohne privates Engagement und privates Kapital wäre in den letzten 10 Jahren in Deutschland wohl nur ein Bruchteil der fast 8.000 Windkraftanlagen errichtet worden. Und ohne die aus der Windkraft jährlich gewonnenen 8,5 Milliarden Kilowattstunden läge der Anteil der erneuerbaren Energien am deutschen "Strommix" nicht bei knapp 5 Prozent, sondern bei 3 Prozent. Die Schadstoffbelastung aufgrund des Einsatzes fossiler Energien wäre entsprechend höher. Dabei wird das Geld der Windkraft-investor(inn)en mit einem 3-fachen Hebel genutzt: Pro 5.000 Euro Einlage bekommt die Betreibergesellschaft zur Finanzierung der Turbinen weitere 10.000 Euro als Bankkredit.

► **Wirtschaftliche Stärkung umweltorientierter Unternehmen**

Die Vermarktung von Anteilen eines Unternehmens als grüne Geldanlage hat zahlreiche positive Nebeneffekte. So wird das Image des jeweiligen Unternehmens gestärkt und sein Bekanntheitsgrad erhöht. Damit verbunden ist potenziell ein größeres Kaufinteresse an den Unternehmensprodukten oder -dienstleistungen. Gleichzeitig fördert die Einordnung eines Unternehmens als grüne Geldanlage auch die Motivation der Mitarbeiter/innen.

Die Nachfrage nach Unternehmensanteilen als grüne Geldanlage festigt gleichzeitig die finanzielle Lage eines Unternehmens. Teilweise sinken die Kapitalbeschaffungskosten. Generell wird das Unternehmensmanagement in seiner Politik bestärkt, wenn es sowohl in der Presse als auch am Finanzmarkt eine positive Resonanz erfährt.



Der DJSI World als Imageträger

1999 lancierte Dow Jones Indexes, ein Unternehmen der amerikanischen Dow Jones-Unternehmensgruppe, zusammen mit der Firma SAM einen neuen Index, den Dow Jones Sustainability Group World Index. Dieser Aktienindex « beinhaltet über 200 Großunternehmen, die in ihrer jeweiligen Branche als führend mit Blick auf ihre ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistungen beurteilt werden.

Der Index (inzwischen Grundlage für verschiedene grüne Finanzprodukte > Abschnitt 6) erregte erhebliches Aufsehen. Die bekannt gegebenen, im Index enthaltenen Firmen konnten von einem deutlichen Imagegewinn profitieren. Umgekehrt empfanden es viele Unternehmen als nachteilig, nicht im Index vertreten zu sein. So klingelte nach der Publikation des Index bei Dow Jones Indexes und SAM verschiedene Male das Telefon. Manche im Index nicht vertretene und zuvor wenig kooperative Unternehmen wollten nun ihre Leistungen ausführlich kommunizieren.

► **Schaffung von Transparenz bei Umweltleistungen**

Die ökologische Bewertung von Anlageobjekten erfordert umfangreiche Informationen. Durch grüne Geldanlagen werden Unternehmen angehalten, umweltbezogene Daten zu sammeln und bereitzustellen. Oftmals ist allein das der Ausgangspunkt für ein verbessertes Umweltmanagement.

Die Anbieter grüner Geldanlagen müssen die erhaltenen Daten kritisch analysieren und die Umweltbilanz verschiedener Unternehmen miteinander vergleichen. Grüne Geldanlagen erzwingen damit die Standardisierung von Umweltinformationen sowie die Festlegung bestimmter Qualitätsmaßstäbe.

Auf dieser Grundlage ist auch für die Unternehmen ein Vergleich untereinander möglich. Oft nutzen sie die Informationen, um Schwachstellen zu beseitigen. Im günstigsten Fall ergibt sich ein "Umweltwettbewerb": Jedes Unternehmen versucht, die Erfolge der Konkurrenz im Umweltmanagement zu übertreffen.

Die Deutsche Telekom im Öko-Rating

Öko-Ratings bereiten umweltbezogene Unternehmensinformationen auf, indem sie verschiedene Unternehmen einer Branche hinsichtlich ihrer Umweltfreundlichkeit nach Art von Zeugnisnoten bewerten. Insbesondere Öko-Fonds machen von den Ratings Gebrauch.

Viele Fälle aus der Praxis zeigen, dass Öko-Ratings einen unmittelbaren Anreiz zur Reduzierung schädlicher Umweltauswirkungen schaffen. So hat etwa die Deutsche Telekom AG zwischen 1996 und 2000 ihr Öko-Rating bei der Münchner oekom research AG von C- auf B (zwölfstufige Skala von A+ bis D-) gesteigert. Neben einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltmanagements hat auch der zwischenzeitlich erfolgte – und schon beim ersten Rating geforderte – Ausstieg aus den PVC-Kabelummantelungen zur besseren Bewertung beigetragen.



► Einflussnahme auf ökologisch bedenkliche Unternehmensaktivitäten

Der Umweltnutzen einer grünen Geldanlage hängt nicht allein von der ursprünglichen Anlageentscheidung ab. Eine Verbesserung für die Umwelt lässt sich auch dadurch erzielen, dass Investoren ihre Rechte aktiv wahrnehmen, die sich aus einer Geldanlage ergeben. Diese Einflussmöglichkeit ist vor allem dort von Bedeutung, wo neben den ökologischen Vorzügen des Anlageobjektes gleichzeitig deutliche negative Umweltauswirkungen bestehen.

Die Chance, ökologisch bedenkliche Unternehmensaktivitäten zu reduzieren, ist am höchsten, wenn Kapital gebündelt wird, wie etwa bei Fonds « oder Lebensversicherungen. Als Großanleger können diese in Gesprächen mit den Unternehmen Möglichkeiten der Verbesserung der Umwelleistung erörtern und dabei auch einen gewissen Druck ausüben. Langfristig betrachtet birgt die Verwendung von Geldanlagen zur Unterbindung umweltschädlicher Unternehmenstätigkeiten ein großes Potential für den Umweltschutz.

Aktionäre gegen die Global Climate Coalition

Eines der besten Beispiele für den Einfluss, den Aktionäre ausüben können, ist die allmähliche Auflösung der "Global Climate Coalition" (GCC). Die GCC ist eine Lobbyorganisation einiger multinationaler Unternehmen. Sie hat in der Vergangenheit eine Reihe von Initiativen ergriffen, um Maßnahmen zum Klimaschutz zu verhindern. So wurden z. B. von der GCC große Medienkampagnen gegen internationale Klimaschutzvereinbarungen organisiert.

Die Tätigkeit der GCC ist bei vielen Aktionären der beteiligten Unternehmen auf massive Kritik gestoßen. Zahlreiche Aktionärshauptversammlungen haben sich mit dem Thema beschäftigt; der Druck der Investoren nimmt ständig weiter zu. Als Reaktion darauf haben viele Unternehmen (z. B. General Motors, DaimlerChrysler, Ford, BP und Shell) inzwischen ihren Austritt aus der GCC erklärt. Der weitere Zerfall der GCC ist daher abzusehen.



De facto sind viele der genannten positiven Umweltauswirkungen von grünen Geldanlagen noch relativ gering und nur vereinzelt wahrnehmbar. Aber je größer der Markt für grüne Geldanlagen wird, desto stärker werden auch die Umwelteffekte.

4 Die "Gebrauchsanleitung": der Weg zur ökologischen Geldanlage

Im Folgenden erläutern wir Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie bei der Auswahl einer ökologischen Geldanlage vorgehen können.

Schritt 1: Welches sind Ihre finanziellen Voraussetzungen und Ziele?

Für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen sind unterschiedliche Anlageinvestitionen sinnvoll. Wer ein Haus bauen will, wird sein Geld anders anlegen als jemand, der schon Eigenheimbesitzer ist. Wer ein hohes Einkommen hat, muss anders auf die steuerlichen Auswirkungen der Geldanlage schauen als jemand mit niedrigem Einkommen. Wie bei jeder anderen Vermögensanlage gilt daher auch für ökologische Geldanlagen: Vor einer Anlageentscheidung sollten Sie sich über Ihre Lebensplanung, Zukunftsvorstellungen, Einkommensverhältnisse und steuerliche Situation im Klaren sein.

Schritt 2: Wie soll das Portfolio Ihrer Anlagen strukturiert sein?

In aller Regel empfiehlt es sich, verschiedene Anlageprodukte entsprechend den eigenen Bedürfnissen zu kombinieren. So können Sie etwa

- ▶ einen Teil Ihres Geldes in liquider Form halten (z. B. Girokonto, Geldmarktfonds < etc.),
- ▶ einen anderen Teil in sicherer Form langfristig anlegen (etwa in Rentenpapiere mit hoher Bonität <) und
- ▶ mit den verbleibenden Mitteln Anlagen mit tendenziell hoher Rentabilität, aber auch geringerer Sicherheit erwerben, wie z. B. Aktien.

Grundsätzlich sollten Sie beachten, dass sich die Sicherheit von Kapitalanlagen auch durch eine ausgewogene Aufteilung erhöht. Die Vermögensstreuung kann dabei in mehrerlei Hinsicht erfolgen, etwa durch die Wahl unterschiedlicher Anlageformen, aber auch durch Vermögensanlagen in verschiedenen Branchen, Ländern und Währungen.

Schritt 3: Welche Anlageform suchen Sie?

Aufbauend auf den genannten Vorüberlegungen können Sie jetzt bestimmte Anforderungen an die zukünftige Kapitalanlage formulieren. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die gewünschte Sicherheit, Liquidität und Rentabilität. Wenn beispielsweise Ihre Ersparnisse 30.000 DM betragen und Sie diese in einem Jahr für den Kauf eines Segelbootes einsetzen wollen, dann brauchen Sie eine kurzfristige Anlageform. Eine Lebensversicherung wäre dann gänzlich ungeeignet.

Zusätzlich zu den finanziellen Dimensionen (Rendite, Sicherheit und Liquidität) sollten Sie sich jetzt auch überlegen, ob Sie in Bezug auf den Umweltnutzen Ihrer Geldanlage noch bestimmte Anforderungen haben. Auch dies kann gegebenenfalls die Wahl der Anlageform beeinflussen.

Übersicht zu den verschiedenen Anlageformen

	Rendite	Sicherheit	Liquidität
Aktien	Hoch	Niedrig	Mittel-Hoch
Investmentfonds	Mittel-Hoch	Mittel	Hoch
Rentenpapiere	Mittel	Mittel-Hoch	Hoch
Lebensversicherungen	Mittel-Niedrig	Hoch	Niedrig
Direktbeteiligungen	Mittel	Niedrig	Niedrig
Sparbücher, Festgeld, Sparkonten	Niedrig	Hoch	Mittel-Hoch

Schritt 4: Welches grüne Anlageprodukt wollen Sie erwerben?

Wenn Sie die für Sie passende Anlageform ausgewählt haben, können Sie nach dem geeigneten Finanzprodukt suchen. In den folgenden Kapiteln finden Sie Erläuterungen zu den einzelnen Anlageformen, Hinweise, wie Sie einzelne Finanzprodukte auswählen können, wo sie zu erwerben sind und was Sie beim Kauf beachten sollten. Detailliertere Informationen bieten Ihnen spezielle Zeitschriften zu grünen Geldanlagen wie "Öko-Invest" und "Ökonomie" oder die Finanzbeilage der "taz". Hilfreich sind auch einzelne Bücher wie "Grünes Geld" oder "Mein Geld soll Leben fördern". Diese und weitere Literaturhinweise, Kontaktadressen und Internetseiten enthält der Serviceteil am Ende der Broschüre. Unterstützung bei Ihrer Vermögensanlage können Sie ferner von Anlageberatern und –vermittlern erhalten, die grüne Finanzprodukte anbieten.

Bei Ihrer konkreten Anlageentscheidung sollten Sie sich bewusst sein, dass es eine perfekte Geldanlage nicht gibt. Setzen Sie Ihre Anforderungen nicht so hoch, dass am Ende kein einziges Finanzprodukt sie erfüllen kann. Unternehmen oder Projekte, die in jeder nur denkbaren Hinsicht der Umwelt und der Gesellschaft ausschließlich Vorteile bringen, dürften auch bei intensivster Recherche kaum zu finden sein.

Wenn Sie bereits Geld angelegt haben und dieses nun in grüne Finanzprodukte umschichten wollen, dann gehen Sie am besten schrittweise vor. Machen Sie sich mit den Möglichkeiten grüner Geldanlagen vertraut, und beginnen Sie zunächst mit einem Teil ihres Vermögens.

Beim Umgang mit Ihrer Hausbank, Ihrem Vermögens- oder Ihrem Versicherungsberater sollten Sie Folgendes im Blick haben: Grüne Geldanlagen werden zwar verstärkt gekauft, haben aber immer noch nur einen kleinen Anteil am gesamten Anlagemarkt. So sind viele Anlageberater nur wenig mit ihren Vor- und Nachteilen vertraut und die gebotene Beratung ist daher oft nicht sehr weitreichend. Gegen den Verkauf grüner Geldanlagen bestehen eventuell aus Unkenntnis sogar deutliche Widerstände. In solchen Situationen benötigen Sie mitunter etwas Hartnäckigkeit, damit Ihre Wünsche erfüllt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Erwähnung einzelner Anlageprodukte in dieser Broschüre keine Kaufempfehlung darstellt. Die einzelnen Beispiele sollen einen Eindruck vom breiten Spektrum des Angebots an grünen Geldanlagen vermitteln. Die Angaben zu einzelnen Produkten stammen zumeist direkt von den jeweiligen Anbietern. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit können wir nicht abgeben. Bei der Verwendung der Broschüre sollten Sie außerdem bedenken, dass diese Schrift keineswegs alle Aspekte einer Vermögensanlage ansprechen kann; insbesondere steuerliche Fragestellungen konnten nur in geringem Maße berücksichtigt werden.

Der Rat zum Anlageberater

Falls Sie nicht über die Zeit oder die Kenntnisse für das Management Ihres Vermögens verfügen, sollten Sie sich einen Anlageberater suchen. Nur wenige Banken haben Anlageberater, die sich mit grünen Geldanlagen auskennen. Es gibt jedoch eine Anzahl freier Anlageberater und -vermittler, die Ihnen wertvolle Unterstützung bieten – vorausgesetzt, Sie beachten einige wichtige Punkte:

- ▶ Informieren Sie sich über die Ausbildung und Berufserfahrung Ihres Anlageberaters.
- ▶ Informieren Sie sich auch, ob er/sie nur bestimmte eigene grüne Geldanlagen vertreibt.
- ▶ Die Inhalte des Beratungsgesprächs sollten protokolliert und am Ende der Beratung unterschrieben werden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass Ihr Anlageberater über eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung verfügt, um Ihnen im Falle gravierender Beratungsmängel Ihre Vermögensschäden auch ersetzen zu können.

- ▶ Lassen Sie sich Zeit! Unterschreiben Sie nie sofort. Sprechen Sie mit weiteren Fachleuten und Bekannten, die Erfahrung im Bereich der ökologischen Geldanlagen haben.

Einige Anlageberater und -vermittler finden Sie im Serviceteil der Broschüre erwähnt (> Abschnitt 11.6).

Es ist nicht alles Gold, was glänzt ...

Wie bei jeder anderen Kapitalanlage, so ist auch bei grünen Geldanlagen grundsätzlich Sorgfalt geboten. Unseriöse Offerten finden sich leider auch im Marktsegment grüner Geldanlagen. Einige Anlagebetrüger setzen sogar gezielt auf die Leichtfertigkeit und Gutgläubigkeit von Investoren, die sich für grüne Geldanlagen interessieren.

Beispiele hierfür waren in der Vergangenheit etwa der Konkurs der Hanseatischen AG oder der Fall der Concorde-ARTUS GbR. Tausende von Anlegern haben hier ihre Einlagen teilweise oder vollständig verloren.

Zum Schutz gegen unseriöse Angebote gibt es inzwischen eine Reihe von Hilfsmitteln. Dazu zählen etwa der "Heinz Gerlach – Direkter Anlegerschutz", die grau-grüne Liste in der Zeitschrift Öko-Invest oder die schwarze Liste der Verbraucherzentrale Berlin. In diesen Listen werden Angebote aufgeführt, deren Qualität zu bezweifeln ist. Ein gewisser Schutz gegen unseriöse Angebote ist auch ein gesundes Maß an Vorsicht: Geldanlagen, die Ihnen am Telefon zum Kauf angeboten werden, Werbung mit Traumrenditen weit über 10 Prozent, unklare und unpräzise Beschreibungen der Anlageprodukte – dies alles sind Indizien für unseriöse Angebote. Halten Sie sich hier beim Erwerb zurück!



5 Aktien

Aktien werden als Geldanlage immer gefragter. Vor 10 Jahren waren es nur kleine Teile der Bevölkerung, die in Aktien investierten. Inzwischen ist der Anteil deutlich gestiegen. Für Aktien spricht ihre zumeist recht hohe Rentabilität. Gleichzeitig muss man jedoch in Bezug auf Sicherheit und Liquidität Einschränkungen in Kauf nehmen. So ist der Konkurs eines Unternehmens, selbst eines großen, nie gänzlich auszuschließen. Auch können Aktien zwar prinzipiell fast jederzeit verkauft werden, aber in Phasen niedriger Kurse empfiehlt sich dies nicht. Bis zu einem deutlichen Anstieg der Aktienkurse können bisweilen aber Jahre vergehen.

Grüne Aktien – ein weites Feld

Grüne Aktien sind keine spezielle Anlagegruppe, die an der Börse separat gehandelt wird. Sie werden in der Regel auch nicht unter dem Namen "grüne Aktien" oder "Öko-Aktien" angeboten. Der Sammelbegriff "grüne Aktien" bezieht sich vielmehr auf Aktien verschiedener Kategorien von Unternehmen:

Umwelttechnik-Unternehmen

Hier handelt es sich um Umwelttechnologieproduzenten oder um Unternehmen aus dem Entsorgungsbereich.

Grüne Pioniere

Zu grünen Pionieren zählen junge Unternehmen, die für existierende Produktionsverfahren oder Produkte umweltfreundlichere Alternativen entwickeln. Ebenfalls zu grünen Pionieren zählen Unternehmen, deren Produktionsabläufe und Produkte sehr niedrige oder gar keine Umweltbelastungen verursachen.

"Öko-Leader"

"Öko-Leader" sind Unternehmen, die relativ zu anderen ihrer Branche geringere Umweltbelastungen verursachen.

Welche Kategorie von Unternehmen man für eine grüne Geldanlage in Betracht zieht, hängt von den persönlichen Zielsetzungen und Wertvorstellungen ab.

- ▶ Umwelttechnik-Unternehmen leisten einen Beitrag zur nachträglichen Verminderung von Umweltschäden. Eine Stärkung dieser Unternehmen führt zu einer Verbilligung der für die Beseitigung von Umweltschäden notwendigen Aktivitäten.
- ▶ Grüne Pioniere setzen mit der Entwicklung von umweltfreundlichen Produktionsprozessen und Produkten bereits im Vorfeld an. Sie zielen auf die Vermeidung von Umweltbelastungen. Eine Geldanlage in diese Unternehmen ist nicht mit der Entstehung neuer gravierender Umweltschäden verbunden.
- ▶ Eine Entscheidung für einen "Öko-Leader" beinhaltet gegebenenfalls die Finanzierung weiterer (eventuell sogar stark) umweltschädigender Aktivitäten. Es wird aber das umweltfreundlichste Unternehmen einer Branche gefördert. Dies bestärkt nicht nur das Unternehmen selbst, sondern löst im Idealfall auch Verhaltensänderungen bei seinen Wettbewerbern aus. Langfristig ist so eine deutliche Senkung der von der jeweiligen Branche verursachten Umweltbelastungen möglich.

**Ein Umwelttechnik-Unternehmen:
die Best Water Technology AG (WKN « 884042)**

Modernste Technologie ist nötig, um eine hohe Wasserqualität bei der Aufbereitung von Trinkwasser und der Reinigung von Abwasser sicherzustellen.

Die Best Water Technology AG (BWT) bietet ein breites Spektrum an entsprechenden technischen Lösungen an. Für eine Vielzahl von Anwendungsfällen im Bereich der Wasserwirtschaft liefert die BWT die passenden Technologien.

Die österreichische BWT-Unternehmensgruppe verfügt über 54 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Mit einem Umsatz in 1999 von 265 Millionen Euro und 1.800 Mitarbeitern ist die BWT eines der führenden europäischen Wassertechnologieunternehmen. Der Umsatz ist in den ersten drei Monaten des Jahres 2000 um 15 Prozent gestiegen. BWT möchte sich auch zunehmend im internationalen Markt etablieren. Dafür wurden in den letzten Jahren in Nord- und Südamerika sowie in Asien Unternehmenstöchter gegründet oder erworben.

Kursentwicklung der BWT-Aktie 1997-2000 (Wiener Börse, in Euro)



Weitere Informationen unter: www.bwt.at



Ein Öko-Pionier: die SolarWorld AG (WKN « 510840)

Die SolarWorld AG plant und baut Fotovoltaikanlagen. Dabei handelt es sich insbesondere um große Anlagen, die für Energieversorgungsunternehmen wie z. B. die RWE erstellt werden.

Ziel des Unternehmens ist, sich durch Anteile an anderen Unternehmen zur global agierenden Solarholding zu entwickeln. Zum anvisierten Tätigkeitsspektrum gehören sämtliche Schritte von der Entwicklung über die Produktion, den Handel, die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Solaranlagen.

Die SolarWorld AG ging erst 1999 an die Börse, kann aber auf eine langjährige Erfahrung im Bereich alternative Energietechnologien zurückgreifen. Der Umsatz betrug 1999 gut 5 Millionen Euro. Im Jahr 2000 wurde diese Summe bereits bis zum Mai erzielt.

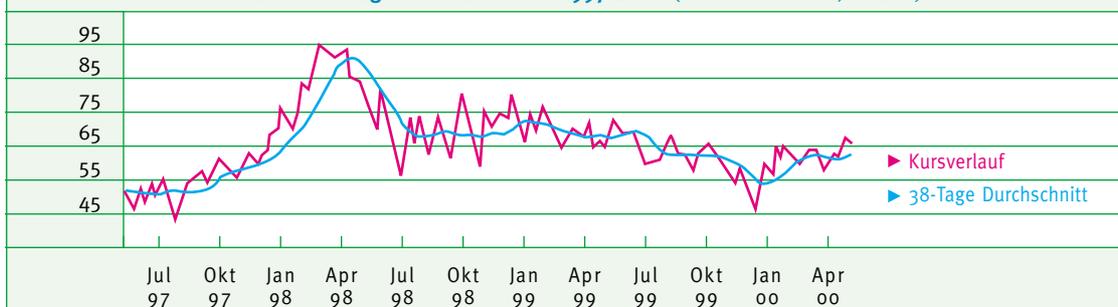
Weitere Informationen unter: www.solarworld.de

Ein Öko-Leader: die Henkel KgaA (WKN < 604843)

Zur Henkel Gruppe gehören mehr als 340 verbundene Unternehmen in über 60 Ländern der Welt. Mit einem Umsatz von 11,4 Milliarden Euro (1999) und über 56.000 Mitarbeitern ist die Henkel Gruppe Marktführer bei Klebstoffen, Waschmitteln, Kosmetik und Körperpflege. Bekannte Produktmarken sind z. B. Persil, Weißer Riese, Pritt und Schwarzkopf.

Große Einsparungen beim Verbrauch von Ressourcen, Verbesserungen im Transport und der Entsorgung sowie innovative Umweltprodukte sind das Resultat eines gut ausgebauten Umweltmanagementsystems. Dieses umfasst 15 Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltstandards. Die anspruchsvollen ökologischen Ziele und Aktivitäten werden in einem ausführlichen Umweltbericht erläutert. Henkel hat im Juni 2000 den BDI-Umweltschutzpreis in der Kategorie "Umweltorientierte Unternehmensführung" erhalten.

Kostenentwicklung der Henkel-Aktie 1997-2000 (Frankfurter Börse, in Euro)



Weitere Informationen unter: www.henkel.com

Der außerbörsliche Handel

Nicht alle Aktien werden an der Börse gehandelt. Die Aktien sehr kleiner oder junger Unternehmen befinden sich oft nur im außerbörslichen Handel. Hierzu zählen gerade auch viele der in den letzten Jahren gegründeten "grünen Pioniere".

Der große Vorteil des außerbörslichen Handels ist, dass Sie hier Aktien von vielversprechenden Unternehmen frühzeitig und günstig erwerben können.

Der Nachteil des außerbörslichen Handels ist das zumeist höhere Risiko der hier gehandelten Aktien. Zudem findet aufgrund des geringen Volumens bei außerbörslichen Aktien in der Regel kein ständiger Handel statt. Ein An- und Verkauf ist daher nicht jederzeit möglich und der Kursverlauf ist teils recht sprunghaft. Ferner sind die Gebühren im außerbörslichen Aktienhandel in der Regel deutlich höher als die Gebühren für den Handel an der Börse.

Beteiligungsgesellschaften

Indem man sich für eine Beteiligungsgesellschaft entscheidet, kann man als Anleger das hohe Risiko von Aktien junger Unternehmen teilweise umgehen. Beteiligungsgesellschaften kaufen Aktien von – zumeist – Jungunternehmen oder zeichnen entsprechende Direktbeteiligungen << (Abschnitt 9). Durch ihr professionelles Anlagemanagement und die Streuung in verschiedene Werte begrenzen sie das Anlagerisiko. Als privater Investor kann man Aktien solcher Beteiligungsgesellschaften erwerben. Für private Anleger, die in Öko-Pioniere investieren möchten, gleichzeitig aber eine gewisse Sicherheit der Geldanlage erwarten, sind Beteiligungsgesellschaften eine interessante Alternative. Gleichzeitig bedeuten Beteiligungsgesellschaften für Öko-Pioniere oft eine deutliche Finanzierungserleichterung. Über sie können die Unternehmen relativ einfach an neues Kapital gelangen.

Eine Beteiligungsgesellschaft: HerMerlin ethic & innovation Öko-Beteiligungs AG (WKN < 604260)

Die 1997 gegründete HerMerlin AG engagiert sich vornehmlich in den Bereichen regenerative Energie, Hanfwirtschaft, "alternative Gesundheit" und Umweltpädagogik. Zu ihren Beteiligungen gehören unter anderen die B.A.U.M. AG, die Naturheilkunde Tagesklinik AG, die unit energy europe AG und die HempAge AG. Die HerMerlin und ihr Vorstand Jürgen K. Herrmannsdorfer verfolgen mit ihrer Unternehmenspolitik neben ökologischen vor allem auch ethische Ziele. Weitere Geschäftsfelder sind der Wertpapierhandel sowie die Beratung und Begleitung junger grüner Unternehmen.

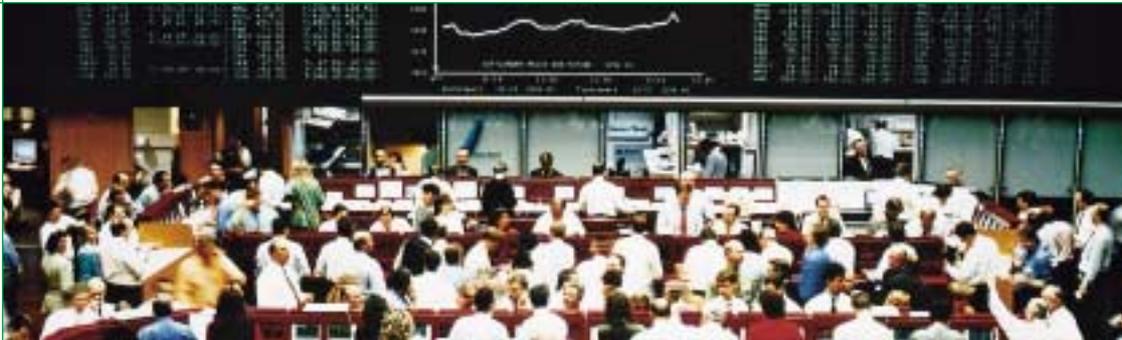
Bei einem Eigenkapital von rund 5 Millionen Euro wurde 1999 ein Überschuss von rund 270.000 Euro erwirtschaftet; der Wertzuwachs des Portfolios betrug 1 Million Euro. Alle bisherigen Kapitalerhöhungen erfolgten außerbörslich, zuletzt zu einem Preis von 3 Euro pro Aktie. Die 2,7 Millionen Aktien befinden sich vollständig im Streubesitz von über 250 Privatpersonen, Stiftungen und kirchlichen Einrichtungen.

Weitere Informationen unter: www.hermerlin.de

Eine Ausnahme im Bereich der Beteiligungsgesellschaften stellt die Sustainable Performance Group AG (WKN < 907695) da. Sie investiert nur zu einem knappen Drittel ihres Kapitals in Öko-Pioniere. Ansonsten konzentriert sie sich auf Großunternehmen weltweit, die aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Perspektive als führend in ihrer Branche beurteilt werden. Von Aufbau und Managementstrategie her ähnelt die Sustainable Performance Group AG einigen Öko-Fonds (→ Abschnitt 6).

Die notwendigen Schritte zum Kauf grüner Aktien

- ▶ Einen ersten Anhaltspunkt für die Identifizierung interessanter grüner Aktien bietet Ihnen der Blick in das Portfolio << von Öko-Fonds. Hier können Sie relativ schnell einen groben Eindruck davon gewinnen, welche Aktien für eine grüne Geldanlage in Frage kommen. Eine Auswahl von Beteiligungsgesellschaften findet sich zudem im Serviceteil (→ Abschnitt 11.2).
Die nachfolgende Tabelle unterstützt Sie dabei. Konkrete Hinweise auf interessante Anlagen bieten Ihnen daneben verschiedene im Serviceteil erwähnte Fachzeitschriften, Internetseiten und Broschüren. Aufschlussreich kann auch der Kontakt mit Rating-Agenturen sein.
- ▶ Haben Sie ein bestimmtes Unternehmen ins Auge gefasst, so sollten Sie sich über seine wirtschaftliche Situation und die bisherige Kursentwicklung genau informieren. Ebenso kann es sinnvoll sein, sich einen besseren Überblick über die vom Unternehmen verursachten Umweltbelastungen zu verschaffen. Hierbei helfen Ihnen neben der schon erwähnten Literatur eventuell auch Umweltberichte des Unternehmens.
- ▶ Für die eigentliche Kaufabwicklung von an der Börse notierten grünen Aktien wenden Sie sich an Ihre Bank. Hier geben Sie einen Kaufauftrag ab. Die Bank kümmert sich dann um die weitere Abwicklung. Um vor plötzlichen Kurssprüngen geschützt zu sein, sollten Sie in jedem Fall beim Kaufauftrag ein Preislimit setzen.
Falls Sie noch nicht über ein Depot verfügen, müssen Sie dieses vor dem Aktienkauf bei einer Bank eröffnen. Da Depotgebühren sowie An- und Verkaufsspesen der Banken stark variieren, lohnt sich der Vergleich zwischen verschiedenen Instituten.
- ▶ Bei Aktien, die nur außerbörslich gehandelt werden, müssen Sie mit einem der entsprechenden Händler Kontakt aufnehmen. Eine Auswahl von Adressen hierzu finden Sie im Serviceteil (→ Abschnitt 11.2).



Nach dem Kauf sollten Sie in regelmäßigen Abständen die ökonomischen und ökologischen Eckdaten der Unternehmen Ihres Aktienbestandes überprüfen. Sowohl die ökonomische Leistung als auch die "Umweltleistung" von Unternehmen ändern sich im Laufe der Zeit. Bei stark negativer Entwicklung sollten Sie über einen Verkauf nachdenken.

Die Top 20: die am häufigsten in Öko-Fonds vertretenen Unternehmen

Unternehmen	Land	WKN <	Zahl der Fonds, in denen das Unternehmen vorkommt
British Telecom	Großbritannien	869313	9
Ballard Power Systems Inc	Kanada	890704	8
Lucent Technologies Inc	USA	899868	8
Tomra Systems A/S	Norwegen	872535	8
Vestas Wind Systeme A/S	Dänemark	913769	8
Astropower Inc	USA	912953	7
Canon Inc	Japan	853055	7
BWT AG	Österreich	884042	6
Deutsche Telekom AG	Deutschland	555750	6
Henkel KgaA	Deutschland	604843	6
Imco Recycling Inc	USA	449681105 (NYSE)	6
Nokia Corp	Finnland	870737	6
Intel Corp	USA	855681	6
Nortel Networks Corp	Kanada	929925	5
Bank of America Corp	USA	060505104 (NYSE)	5
BP Amoco Plc	Deutschland	850518	5
Dell Computer Corp	USA	875403	5
ING Group NV	Niederlande	881111	5
Sony Corp	Japan	853687	5
Glaxo Wellcome	Großbritannien	860226	5

Die Tabelle basiert auf einer systematischen Auswertung sämtlicher deutschsprachigen Öko-Fonds. Je nach Anlagestrategie der Fonds erfolgt die Auswahl der Unternehmen aufgrund sehr unterschiedlicher Kriterien. Vielfach handelt es bei den oben genannten Unternehmen um Öko-Leader, also Unternehmen, die im Branchenvergleich geringe Umweltbelastungen erzeugen. Stichtag der Auswertung war der 31.03.00. Von folgenden fünf Fonds wurden nicht sämtliche Positionen bekannt gegeben: Fürst Fugger Privatbank Sustainability Fonds, Luxinvest ÖkoLux, Oppenheim Topic DJ Sustainability World Index-Equities, SAM Sustainability Index Fonds und SAM Sustainability Pionier Fonds.

Ballard Power Systems, Inc. (WKN « 890704)

Das Öko-Pionier-Unternehmen Ballard Power Systems wurde 1979 in Kanada gegründet. Seit 1983 ist Ballard in der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Brennstoffzellen tätig. Diese wandeln Wasserstoff in Strom und Wärme um, wobei als Abgas lediglich Wasserdampf entsteht. DaimlerChrysler und Ford sind seit einigen Jahren an Ballard beteiligt und planen, Fahrzeuge mit einem Brennstoffzellenantrieb auf den Markt zu bringen. Der Umweltnutzen der Brennstoffzellen in Kraftfahrzeugen und der Zeit-horizont für eine erste Markteinführung sind allerdings umstritten. Im Bereich der Klein-Brennstoffzellen erfand Ballard ein System für die Versorgung von Laptops.

Ballard Power befindet sich mit seinen Systemen noch in der Entwicklungs- und Testphase. Im Jahre 2001 sollen zum ersten Mal Gewinne geschrieben werden. Dennoch ist aufgrund des technischen Vorsprungs von Ballard das Investitionsinteresse groß: Wer vor drei Jahren Ballard-Aktien gekauft hat, kann sich über mehr als 800 Prozent Kursgewinn freuen.

Kursentwicklung der Ballard-Aktie 1997-2000 (Frankfurter Börse, in Euro)



Weitere Informationen unter: www.ballard.com



Lucent Technologies (WKN « 899868)

Der Öko-Leader Lucent Technologies ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Telekommunikationstechnologie. Lucent Technologies entwickelt und realisiert Technologien und Services für Netzbetreiber, Kommunikationssysteme, Datenkommunikation, Software und Telefonanlagen. Lucent beschäftigt weltweit über 153.000 Mitarbeiter in mehr als 90 Ländern. Aus den unternehmenseigenen Forschungs- und Entwicklungszentren – den Bell Labs – gehen jeden Tag 3,5 Patentanmeldungen hervor.

Ein eigenes Umweltteam ermöglicht es dem Unternehmen, ökologische Anforderungen in die Produktentwicklung zu integrieren. Zudem verfügen die Lucent-Werke über qualitativ hochstehende Managementsysteme, die auch Umwelt- und Gesundheitsaspekte einbeziehen. Lucent ist seit 1996 ein unabhängiges, börsennotiertes Unternehmen. Seitdem hat sich der Wert der Lucent-Aktien etwa verzehnfacht. Im Geschäftsjahr 1999 wurde ein Umsatz von 37,9 Milliarden Euro erzielt. Das entspricht einer Steigerung von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Kursentwicklung der Lucent-Aktie 1997-2000 (Frankfurter Börse, in Euro)



Weitere Informationen unter: www.lucent.de

Kritische Aktionäre

Auch Besitzer von Aktien rein konventioneller Unternehmen haben die Chance, ihre Geldanlage für die Umwelt einzusetzen. Über das mit den Aktien verbundene Stimmrecht können Anleger auf den Aktionärshauptversammlungen ökologischen Anliegen Gehör verschaffen.

Wirkungsvoller und einfacher als die persönliche Ausübung der Stimmrechte ist ihre Übertragung an eine Aktionärsvereinigung. Mit dem Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre (› Abschnitt 11.2) existiert in Deutschland eine sozial-ökologisch orientierte Aktionärsvereinigung. Sie nutzt die ihr übertragenen Stimmrechte, um die Unternehmenspolitik von Großunternehmen im Sinne des Umweltschutzes und sozialer Belange zu beeinflussen. Zwar konnten noch keine wichtigen Aktionärsabstimmungen durch den Dachverband gewonnen werden. Aber allein das Auftreten der Kritischen Aktionäre auf den Hauptversammlungen hat in verschiedenen Fällen zu einem Überdenken der Unternehmenspolitik geführt.

Ein Beispiel hierfür ist der Plan der Bayer AG, eine Chemiefabrik in Taiwan zu errichten. Zu den vielfältigen Protesten gegen das ökologisch bedenkliche Projekt zählte auch das aktive Engagement der Kritischen Aktionäre. Nicht zuletzt ihr Druck führte 1998 zur Einstellung des Vorhabens.

Weitere Informationen unter: www.kritischeaktionaere.de

6 Investmentfonds

Nicht nur Aktien, auch Investmentfonds gewinnen zunehmend an Beliebtheit. Investmentfonds bündeln die Gelder vieler Anleger, um sie in verschiedenen Vermögenswerten anzulegen. Die häufigste Variante von Investmentfonds sind Aktien- und Rentenfonds. Da sie an der Börse gehandelt werden, sind Investmentfonds eine recht liquide Geldanlage.

Die Rentabilität und Sicherheit von Investmentfonds hängt wesentlich von den Charakteristika ihrer Vermögensanlagen ab:

- ▶ Rentenfonds sind im Allgemeinen sicherer als Aktienfonds, bieten dafür aber auch geringere Chancen eines Kursanstiegs.
- ▶ Bei Aktienfonds wiederum sind solche mit Ausrichtung auf Aktien von allgemein anerkannter Qualität (sogenannte Blue Chips < oder Standardwerte) in der Regel geringeren Kursschwankungen ausgesetzt als Aktienfonds, die sich auf Papiere kleiner und mittlerer Unternehmen spezialisiert haben.

Die Streuung der Anlagewerte bei Investmentfonds hat grundsätzlich eine Begrenzung des Verlustrisikos zur Folge. Dies geht aber einher mit einer Begrenzung der Gewinnchancen. Für die Sicherheit und Rentabilität von Investmentfonds ist zudem vorteilhaft, dass spezialisierte, erfahrene Fondsmanager die Anlageauswahl durchführen – deren Bezahlung stellt jedoch auch einen zusätzlichen Kostenfaktor dar.

Das Spektrum ökologischer Fonds

Es gibt inzwischen eine breite Auswahl an Öko-Fonds. Neben einigen Renten- und Mischfonds < sind vor allem eine Anzahl von Öko-Aktienfonds mit zum Teil sehr unterschiedlicher Ausrichtung auf dem Markt. Die meisten der Öko-Aktienfonds haben sich auf eine oder mehrere Kategorien von grünen Aktien spezialisiert, etwa auf Umwelttechnik-Unternehmen, Öko-Pioniere oder auf Öko-Leader (> Abschnitt 5). Parallel dazu existieren sogenannte Ethikfonds, die neben ökologischen in starkem Maße auch soziale Aspekte bei der Anlageauswahl einbeziehen.

Die Auswahlverfahren der Fonds sind recht unterschiedlich sowohl in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Aufwand als auch in Bezug auf die angewandten Kriterien. Fast alle Öko-Fonds arbeiten mit einer Liste von Ausschlusskriterien (Negativkriterien), sie nehmen also beispielsweise keine Aktien von Unternehmen aus bestimmten ökologisch bedenklichen Wirtschaftszweigen in ihr Portfolio < auf. Daneben operieren die einzelnen Fonds zumeist mit Positivkriterien. Aktien, die diese Kriterien erfüllen, werden bevorzugt berücksichtigt. Sowohl bei den Negativ- als auch bei den Positivkriterien zählen neben rein ökologischen Aspekten oft auch soziale Aspekte.

Beispiele für Negativkriterien:

- ▶ Unternehmensaktivitäten in bestimmten Bereichen der Gentechnologie,
- ▶ Herstellung und Betrieb von Kernkraftwerken,
- ▶ Produktion von Rüstungsgütern,
- ▶ Missachtung der Menschenrechte.

Beispiele für Positivkriterien:

- ▶ Herstellung umweltfreundlicher Produkte,
- ▶ Anwendung umweltfreundlicher Technologien,
- ▶ gutes Umweltmanagement,
- ▶ humane Arbeitsbedingungen.

Marktneuheiten: ökologische Passivfonds und Indexzertifikate

Neuerdings finden sich auch Fonds ohne eigene Systeme der Anlageauswahl auf dem Markt. Diese sogenannten "Passivfonds" bilden stattdessen mit ihren Anlagen einen "ökologischen" Aktienindex « nach (z. B. NAX «, DJSI World). Unabhängige Anlageentscheidungen werden nicht getroffen.

Den ökologischen Passivfonds sehr ähnlich sind die ebenfalls neu auf den Markt kommenden ökologischen Indexzertifikate, etwa das "Dow Jones Sustainability World Index Zertifikat" (WKN « 825017) der HypoVereinsbank. Der Wert eines Indexzertifikates korrespondiert exakt mit einem bestimmten, vorher festgelegten Börsenindex. Steigt der Index, gewinnt auch das Zertifikat. Fällt der Index, verliert auch das Papier. Die Zertifikate haben eine begrenzte Laufzeit, meist drei bis zehn Jahre. Anleger können die Papiere täglich an der Börse kaufen und verkaufen. Der große Unterschied zu Passivfonds besteht darin, dass der Anbieter nicht verpflichtet ist, tatsächlich in die Papiere des zugrunde liegenden Index zu investieren. Geschieht dies allerdings nicht, ist der Nutzen für die Umwelt durch ein ökologisches Indexzertifikat gleich null. Als Anleger sollten Sie die Anlagestrategie des Anbieters also vorher abklären. Beim "Dow Jones Sustainability World Index-Zertifikat" wird in die Indexwerte investiert.

Der Umweltnutzen von Öko-Fonds

Aus Umweltsicht weisen Öko-Fonds gegenüber Anlagen in Aktien oder Rentenpapieren einige Vorteile auf:

- ▶ Öko-Fonds können durch ihre gebündelte Nachfrage eher als einzelne Anleger den Aktienkurs beeinflussen und auf diesem Wege Effekte auslösen.
- ▶ Die Anfragen von Öko-Fonds nach umweltbezogenen Daten zwingen die Unternehmen, sich mit den Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten verstärkt auseinander zu setzen.
- ▶ Als Großaktionäre haben Öko-Fonds gute Möglichkeiten, das Management der von ihnen gehaltenen Unternehmen im direkten Gespräch für eine Reduzierung von Umweltbelastungen zu gewinnen.
- ▶ Öko-Fonds können eher als Kleinanleger umweltbezogene Themen auf Aktionärshauptversammlungen zur Sprache bringen.
- ▶ Öko-Fonds schaffen Transparenz im Unternehmensbereich: In Öko-Fonds enthaltene Unternehmen tragen gewissermaßen ein Umweltlabel, das sie gegenüber der Konkurrenz auszeichnet.

Vorteilhaft für den Anleger ist, dass regelmäßige Rechenschaftsberichte Auskunft zu wirtschaftlichen und umweltbezogenen Aspekten der Fondstätigkeit geben. Die Berichte schaffen damit einen Einblick in die Umwelteffekte, die durch den jeweiligen Fonds ausgelöst werden.

Die Auswahl des "passenden" Öko-Fonds

- ▶ Einen guten Überblick über den Markt der Öko-Fonds bieten Ihnen die nachfolgenden Tabellen. Erfasst sind alle "deutschsprachigen" Öko-Investmentfonds (Aktien-, Renten- und Mischfonds). Von Öko-Fonds, die nicht in Deutschland registriert sind oder ihre Ausschüttungen nicht in deutscher Sprache aufschlüsseln, sollte in der Regel aus steuerlichen Gründen abgesehen werden.
- ▶ Nach einer ersten Auswahl anhand der Tabelle sollten Sie sich weitere Unterlagen zusenden lassen und diese miteinander vergleichen. Die Adressen der Fondsgesell-

schaften finden Sie im Serviceteil (→ Abschnitt 11.3). Neben den Fondsprospekten sind insbesondere auch die Rechenschaftsberichte ein wichtiges Informationsmittel. Sie erlauben Ihnen auch in den Jahren nach der Anlageentscheidung noch eine regelmäßige Kontrolle der Verwendung Ihrer Gelder.

- ▶ Um einen Fonds zu kaufen, müssen Sie sich mit Ihrer Bank in Verbindung setzen. Mithilfe der Wertpapierkennnummer (WKN «) sollte Ihre Bank imstande sein, den gewünschten Fonds für Sie zu erwerben.

Öko-Fonds: ökonomische Eckdaten

Name	Fondsgesellschaft	WKN «	Volumen (1)	Jahr der Auflage/ Währung
Activest Lux EcoTech	Activest Investmentgesellschaft	971345	35,7	1990 / Euro
CS Fund (Lux) Fellowship Trust	Credit Suisse Asset Management	407269	175	1986 / GBP
CS Fund (Lux) Global Sustainability	Credit Suisse Asset Management	974278	56,6(3)	1990 / Euro(3)
Focus GT Umwelttechnologiefonds	Invesco Fondsservice	847074	8,7	1990 / Euro
Fürst Fugger Privatbank Sustainability Fonds	Fürst Fugger Privatbank	926179	20	1999 (L) / Euro
KD Fonds Öko-Invest	Unico Financial Services	971682	35,5	1991 / DM
Luxinvest ÖkoLux	BFG Luxinvest Management	971898	66,3	1992 / Euro
Ökovision	Ökovision Lux S.A.	974968	72,3	1996 / DM
Oppenheim Topic DJ Sustainability World Index-Equities	Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft	511745	18,5	2000 / Euro
SAM Sustainability Index Fonds	SAM Sustainability Group	926178	55	1999 (L) / Euro
SAM Sustainability Pionier Fonds	SAM Sustainability Group	926177	11	1999 (L) / Euro
Storebrand Principle Global Fund	Storebrand	L: 00775 38451(5)	141,5	1996 (L) / Euro
Sun Life Ecological Portfolio	Sun Life Global Management	972201	4,3	1992 / DM
Swissca Green Invest	Swissca Fondsleitung	921135	151	1998 / CHF
UBS (Lux) Equity Fund – Eco Performance	UBS Equity Fund Management Company	987076	167,7	1997 / CHF
ValueSar Equity	Sarasin Investmentfonds SICAV	921125	41,7	1999 / Euro
Green Effects	Securvita Versicherungsmakler	Aktienfonds basierend auf dem NAX «; weitere		
Mi-Fonds Eco A (ausschüttend «), B (thesaurierend «)	Julius Bär Multicorporation SICAV	921250/ 921251	43,9	1999 / CHF
OekoSar Portfolio	Sarasin Investmentfonds SICAV	973502	139,9	1994 / Euro
Prime Value	Dr. Höller Vermögensverwaltung/Anlageberatung	097302	25,9	1995 / Euro
Luxinvest ÖkoRent	BFG Luxinvest Management	971297	35,6	1989 / Euro

- (1) In Millionen Euro (Stand: 30.06.2000). (2) Quelle: eigene Angaben der Fonds (Stand: 30.06.2000). (3) Fonds wurde zum 1. Juni 2000 auf Euro umgestellt, Wertentwicklung in US-\$. (4) Ältere Zahlen sind nach einer Fondsneugestaltung nicht vergleichbar.
(5) Deutsche Zulassung für Ende 2000 geplant.



Ausgabeaufschlag/ jährliche Kosten, Verwaltungsgebühren	Wertentwicklung (in %) (2)			Mindestanlagesumme	Aktien- (A), Renten- (R), Mischfonds (M)/ Thesaurierend (Th) << - Ausschüttend (Au) <<
	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre		
4% / 1,1%	33,2	47,5	123,4	Keine; Sparplan ab 50 Euro monatlich	A / Au
3% / 1,5%	11,3	35,8	100,3	1.000 GBP	A / Th
5% / 1,92%	11,4	- (4)	- (4)	5.000 DM; Sparplan ab 100 DM monatlich	A / Th
4,5% / 1,25%	41,6	58,6	171,8	1.000 DM	A / Au
bis 5% / 1%	-	-	-	Keine; Sparpläne in Vorbereitung	A / Th
5% / 1%	56,1	126,3	196,8	5.000 DM	A / Th
4,5% / 1,2%	30,0	53,6	111,1	2.500 Euro; Sparplan ab 50 Euro; VL-Sparen ab 52 DM monatlich	A / Th
5% / 1,76%	23,9	47,0	-	5.000 Euro; Sparplan ab 250 Euro monatlich/ 500 Euro vierteljährlich	A / Th
5% / 1,1%	-	-	-	5.000 Euro; Sparplan ab 100 Euro monatlich	A / Th
bis 5% / 1%	-	-	-	1 Anteilsschein	A / Th
bis 5% / 1,6%	-	-	-	1 Anteilsschein	A / Th
bis 5% / 2%	3,4	83,3	-	5.000 Euro	A / Th
6,5% / 1,5%	13,3	24,8	81,9	5.000 DM; Sparplan ab 100 DM monatlich	A / Au
bis 5% / 1,75%	20,3	-	-	1 Anteil	A / Au
5% / 1,92%	27,5	73,4	-	1.000 DM; Sparplan ab 100 DM	A / Th
5% / 1,75%	28,1	-	-	5.000 Euro; Sparplan ab 100 Euro monatlich	A / Au
Informationen noch nicht verfügbar. Auf dem Markt ab Herbst 2000.					
1% / 1,3%	4,64	-	-	1.000 CHF	M (Aktien 40, Rentenpapiere 53, Liquidität 7%) / Au oder Th
5% / 1,5%	21,6	37,0	73,2	5.000 Euro; Sparplan ab 100 Euro monatlich	M (Aktien 54, Rentenpapiere 35, Liquidität 11%) / Au
5% / 0,9%	14,2	37,1	-	5.000 Euro	M (Aktien 37, Rentenpapiere 51, Liquidität 12%) / Au
3% / 0,5%	10,1	28,3	55,9	2.500 Euro; Sparplan ab 50 Euro monatlich	R / Au

Öko-Fonds: ökologische Eckdaten

Name	Anlagepolitik	Fondsart
Activest Lux EcoTech	Anlage in Unternehmen, die umweltfreundliche Produkte oder Technologien herstellen (Recycling, Geothermik, Wasseraufbereitung, Biotechnik).	Umwelttechnikfonds
CS Fund (Lux) Fellowship Trust	Investition in Small und Mid Caps ◀ in Großbritannien; Auswahl anhand ethischer und ökologischer Kriterien.	Ethikfonds
CS Fund (Lux) Global Sustainability	Neben der traditionellen Finanz- erfolgt eine Nachhaltigkeitsanalyse der direkten und indirekten Auswirkungen eines Unternehmens auf die Umwelt.	Öko-Leader-Fonds
Focus GT Umwelttechnologiefonds	Investition weltweit in Unternehmen, die Technologien entwickeln, die signifikant zur Vermeidung bzw. Reduktion von Umweltbelastungen beitragen.	Umwelttechnikfonds
Fürst Fugger Privatbank Sustainability Fonds	Investitionen in Großunternehmen, die weltweit in ihren Sektoren zu den führenden 10% im Bereich Sustainability gehören und deshalb im Dow Jones Sustainability Group Index enthalten sind.	Öko-Leader-Fonds
KD Fonds Öko-Invest	Investition in internationale Wachstumswerte, die ressourcensparend und umweltschonend wirtschaften.	Öko-Leader-Fonds
Luxinvest ÖkoLux	Weltweites Investment in Unternehmen, die in den Bereichen Umwelt- und Sozialverträglichkeit Vorbildliches leisten und gleichzeitig überdurchschnittliche Gewinnchancen bieten.	Öko-Leader- und Ethikfonds
Ökovision	Investition vor allem in kleinere und mittlere Unternehmen, die im Umwelt- und Sozialbereich Pionierleistungen erbringen, innovativ sind und sich langfristig über nationale und internationale Standards hinaus engagieren.	Ethik- und Öko-Pionier-Fonds
Oppenheim Topic DJ Sustainability World Index-Equities	Investition in Aktien von Unternehmen mit nachhaltigem Wettbewerbsvorteil auf Basis des Dow Jones Sustainability Group World Index.	Öko-Leader-Fonds
SAM Sustainability Index Fonds	Investitionen in Großunternehmen, die weltweit in ihren Sektoren zu den führenden 10% im Bereich Sustainability gehören und deshalb im Dow Jones Sustainability Group Index enthalten sind. Passive Verwaltung des Fondsvermögens.	Öko-Leader-Fonds
SAM Sustainability Pionier Fonds	Investitionen in Aktien von Small und Mid Caps ◀, die Sustainability im Bereich erneuerbarer Energieformen, nachhaltiger Mobilitätslösungen, naturbelassener Nahrungsmittel bzw. Informationstechnologien im Sinne der Dematerialisierung erfolgreich umsetzen.	Öko-Pionier-Fonds
Storebrand Principle Global Fund	Investition in Unternehmen, die hohe Renditen mit den jeweils höchsten sozialen Ansprüchen der Branche verbinden.	Öko-Leader- und Ethikfonds
Sun Life Ecological Portfolio	Investition überwiegend in Small und Mid Caps ◀ der Umwelttechnologiebranche.	Umwelttechnikfonds
Swissca Green Invest	Investiert weltweit in Unternehmen, die innerhalb ihrer Branche zu den Umweltleadern zählen. Die Branchen- und Ländergewichtung orientiert sich am MSCI World Index.	Öko-Leader-Fonds
UBS (Lux) Equity Fund – Eco Performance	Investition in ökologische Branchenleader und Anbieter ressourceneffizienter Dienstleistungen und Produkte; Analyse der Corporate Social Responsibility.	Öko-Pionier-Fonds
ValueSar Equity	Investition zu 2/3 in Blue Chips ◀, 1/3 in wachstumsstarke Mid Caps ◀. Umweltbeurteilung nach Lebenszyklusanalyse und Öko-Effizienz; Sozialanalyse nach dem Stakeholder-Ansatz. Berücksichtigt auch die absolute Nachhaltigkeit der Unternehmenstätigkeit.	Öko-Leader- und Ethikfonds ⁽¹⁾

(1) Wird vom Fondsmanagement als Nachhaltigkeitsfonds bezeichnet.

Ausschlusskriterien				Unabhängiges Auswahl-gremium	Permanente Unternehmens-kontrollen	Informationspolitik gegenüber den Anlegern
Rüstung und Militär	Kern-energie	Gentechnik in der Land-wirtschaft	sonstige			
ja	ja	nein	Tierversuche	nein	nein	Verkaufsprospekt, Rechen-schaftsberichte, Internet
ja	ja	ja	Umweltsünden, Pornographie, Glücksspiel, Alkohol, Tabak	Externer Beirat	ja	Halbjährliche Berichte über die Zusammensetzung des Portfolios
ja	ja	eher ja (Einzelfall-prüfung)	Tabak, Glücksspiel, Pornographie	ja	ja	Halbjährliche Berichte über die Zusammensetzung des Portfolios
nein	nein	nein	Weniger als 50% des Umsatzes im Umweltbereich	nein	nein	Monatliche Kurzinformation, halbjährlicher Bericht
ja	nein	nein	Glücksspiel, Alkohol-, Tabakindustrie	nein (Indexfonds)	ja	Jahres-/Halbjahres-Berichte
ja	ja	ja	Alkohol-, Tabakindustrie, Glücks-spiel, Pornographie	ja	ja	Halbjährliche Berichte, monatlicher Infobrief
ja	ja	ja	Chlor-/Agrochemie, Produktion von Suchtmitteln, Kinderarbeit, Tier-versuche	nein (interner Anlage-ausschuss)	nein	Halbjährliche Berichte, vierteljährliche Anlegerzeitschrift, monatliche Kurzinformationen
ja	ja	ja	Unter anderem: Chlorchemie, Tier-versuche, Diskriminierung von Minderheiten	Externer, unab-hängiger Anlage-ausschuss	ja	Halbjahres- und Jahresberichte, aktuelle Informationen im Internet
ja	nein	nein	Glücksspiel, Alkohol-, Tabakindustrie	nein (Indexfonds)	ja	Berichte im 6-Monatsrhythmus, jeweils mit vollständiger Vermögensaufstellung
ja	nein	nein	Glücksspiel, Alkohol-, Tabakindustrie	nein (Indexfonds)	ja	Monats-/Quartals- und Jahresberichte
ja	ja	ja	Nicht mehr als 5% des Umsatzes aus den Branchen Glücksspiel, Tabak, Alkohol oder Pornographie	ja	ja	Monats-/Quartals- und Jahresberichte
ja	ja	ja	Tabakindustrie, Menschenrechts-verletzungen	ja	ja	Monatliche Kurzinformation
ja	ja	ja	Agrochemie, Tierversuche, Verletzung von Umweltgesetzen	nein	ja	Jahres-/Halbjahresberichte, Publi-kation des Auswahlverfahrens
ja	ja	ja	Fossile Energieträger, Automobilher-steller, Airlines, Tabak, herkömmliche Waldwirtschaft	Externer Beirat	ja	Offenlegung der Titelliste im Internet, Diskussion der Beirats-arbeit im Jahresbericht
ja	ja	ja	Tabak-, Atomwirtschaft, Menschen-rechtsverletzungen	Externer Beirat	ja	Jahres-/Halbjahres-/Quartals-berichte; E-Mail-Newsletter
ja	ja	eher ja (Einzelfall-prüfung)	Automobilbau, Pornographie, Chlor- und Agrochemie	Interdisziplinärer, beratender Beirat	ja	Halbjährliche Berichte, monat-liches Internet-Up-date, regel-mäßige Studien, Unternehmens-profile

Name	Anlagepolitik	Fondsart
Green Effects	Aktienfonds basierend auf dem NAX ↔ ; weitere Informationen noch nicht verfügbar. Auf dem Markt ab Herbst 2000.	
Mi-Fonds Eco A (ausschüttend ↔), B (thesaurierend ↔)	Investition weltweit (aber Schwergewicht auf der Schweiz) in Obligationen (ca. 50%) und Aktien (ca. 40%). Berücksichtigt ökologische und soziale Kriterien.	Öko-Leader-Fonds
OekoSar Portfolio	Investition in Obligationen, Aktien (Blue Chips/ Small und Mid Caps) und liquide Mittel. Umweltbeurteilung nach Lebenszyklusanalyse und Öko-Effizienz; Sozialanalyse nach dem Stakeholder-Ansatz. Berücksichtigt auch die absolute Nachhaltigkeit der Unternehmenstätigkeit.	Öko-Leader- und Ethikfonds ⁽¹⁾
Prime Value	Investiert weltweit in Aktien und Anleihen von Unternehmen/Emittenten mit hohen ethischen Grundprinzipien. Berücksichtigt die Politik gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Umwelt, Öffentlichkeit, Lieferanten und Investoren.	Ethikfonds
Luxinvest ÖkoRent	Weltweites Investment in Anleihen von Unternehmen, die in den Bereichen Umwelt- und Sozialverträglichkeit Vorbildliches leisten.	Öko-Leader- und Ethikfonds
⁽¹⁾ Wird vom Fondsmanagement als Nachhaltigkeitsfonds bezeichnet.		

Ausschlusskriterien				Unabhängiges Auswahl- gremium	Permanente Unternehmens- kontrollen	Informationspolitik gegenüber den Anlegern
Rüstung und Militär	Kern- energie	Gentechnik in der Land- wirtschaft	sonstige			
ja	ja	ja	Fossile Energieträger, Automobilbau, Airlines, Tabakindustrie, nicht nachhaltige Waldwirtschaft	Externer Beirat	ja	Quartalsberichte mit den 10 größten Positionen; vollständige Titelliste auf Wunsch
ja	ja	eher ja (Einzelfall- prüfung)	Automobilbau, Pornographie, Chlor- und Agrochemie	Interdisziplinärer, beratender Beirat	ja	Halbjährliche Berichte, monatliches Internet-Up-date, regelmäßige Studien, Unternehmensprofile
ja	ja	Einzelfall- prüfung	Fossile Energieträger, Drogen, Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit	Interdisziplinäres Ethik-Komitee	ja	Kriterien, Fondsbestände und ethische Bewertungen sind öffentlich zugänglich
ja	ja	ja	Chlor-/Agrochemie, Produktion von Suchtmitteln, Kinderarbeit, Tierversuche	nein (interner Anlage- ausschuss)	nein	Halbjährliche Berichte, vierteljährliche Anlegerzeitschrift, monatliche Kurzinformationen



7 Rentenpapiere

Rentenpapiere, auch (fest-)verzinsliche Wertpapiere « oder Anleihen genannt, sind ein wichtiger Bestandteil vieler Depots privater und institutioneller Kapitalanleger. Ihre Hauptmerkmale sind:

- ▶ Einfacher Kauf und Verkauf. Rentenpapiere kann man jederzeit erwerben und veräußern, da sie in der Regel an der Börse gehandelt werden.
- ▶ Relativ konstante Kurse. Im Allgemeinen sind die Kursschwankungen am Rentenmarkt im Vergleich zum Aktienmarkt gering. Starke Kurseinbußen oder -gewinne sind allerdings auch bei Rentenpapieren möglich, etwa wenn sich die Bonität « des Schuldners deutlich verändert.
- ▶ Breite Auswahl bei Sicherheit und Rendite der Papiere. Der Rentenmarkt bietet alles – von gering verzinsten bis hoch verzinsten Papieren und von extrem sicheren bis zu extrem riskanten Anlagen. Zumeist sind Rentenpapiere jedoch relativ sicher, insbesondere im Vergleich zu Aktien und Direktbeteiligungen.

Die Konditionen bezüglich Rentabilität, Sicherheit und Liquidität von konventionellen und grünen Rentenpapieren sind identisch.

Die Anbieter von (grünen) Rentenpapieren

Das Spektrum der Emittenten « (Schuldner) von Rentenpapieren ist relativ breit. Es reicht von internationalen Einrichtungen über Staaten und Kommunen hin zu Großunternehmen und Banken. Kleinunternehmen treten als Emittenten allerdings praktisch nicht auf. Unter den Großunternehmen, die Rentenpapiere emittieren, finden sich besonders viele aus Branchen mit hohen Umweltbelastungen wie etwa dem Fahrzeugbau oder der Erdölgewinnung. Grüne Rentenpapiere zu finden ist daher nicht einfach. Zumeist handelt es sich um Rentenpapiere von speziell auf Umweltförderung ausgerichteten Banken oder um Bahngesellschaften.

Der Umweltnutzen

Durch den Kauf eines Rentenpapiers ergibt sich zwar kein spezielles Recht, direkt auf umweltrelevante Aktivitäten des Schuldners einzuwirken. Mit einer Investition in grüne Rentenpapiere verbindet sich aber eine Anzahl indirekter Effekte, wie sie auch beim Kauf grüner Aktien auftreten. So profitieren die Emittenten etwa aus der Imageverbesserung, die sie durch die Anerkennung ihrer Anleihen als grüne Rentenpapiere erleben. Auch hat die Praxis gezeigt, dass die Kapitalbeschaffung für Institutionen leichter ist, wenn sie ihre Titel als grüne Rentenpapiere vermarkten können. Solche positiven Auswirkungen bestärken im Gegenzug die Emittenten in ihrem umweltfreundlichen Verhalten.

Kaufen und Verkaufen grüner Rentenpapiere

Eine eigene Börse für "Öko-Rentenpapiere" existiert nicht. Sie müssen sich daher als interessierter Anleger gezielt auf die Suche begeben, wenn Sie ein entsprechendes Papier erwerben wollen.

Ein vergleichsweise einfacher und praktikabler Weg, um sich über (gängige) grüne Rentenpapiere zu informieren, ist der Blick in das Portfolio « von ökologischen Renteninvestmentfonds. Eine beispielhafte Aufstellung grüner Rentenpapiere können Sie auch der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Beispiele für grüne Rentenpapiere

	WKN <<	Laufzeit	Zinssatz in %	Kurs per 30.06.00	Währung	Land
Deutsche Bundesbahn	115084	1993-2003	6,125	102,22	Euro	D
Deutsche Bundesbahn	115082	1992-2002	8,00	105,03	Euro	D
SNCF (Französische Eisenbahngesellschaft)	517738	1996-2006	4,5	101,05	CHF	CH
Eurofima (Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial)	196425	1997-2009	5,625	98,10	DM	D
Eurofima	135000	1996-2006	6,00	101,30	DM	D
Interamerican Development Bank	128580	2000-2010	7,00	105,50	DM	D
Interamerican Development Bank	108425	1995-2005	5,5	98,25	Euro	D
Entwicklungsbank des Europarates	412005	1993-2003	6,00	101,30	DM	D
Kommunalkredit Austria AG Umweltanleihe	191940	1997-2007	6,125	102,40	DM	D
Kommunalkredit Austria AG Umweltanleihe	249050	1998-2013	5,25	93,50	DM	D

Will man aufgrund eigener Auswahlkriterien einen Emittenten identifizieren, so ist eine recht umfangreiche Recherche erforderlich. Zur Beurteilung der Bonität << eines Emittenten kann teilweise auf Finanzratings << zurückgegriffen werden. Für eine Einschätzung des Umweltprofils eines Emittenten muss auf ähnliche Quellen zurückgegriffen werden wie bei der Beurteilung von Aktien: Umweltberichte, Umweltkennzeichen, Fachliteratur, Öko-Ratings.

Um das ausgewählte Rentenpapier zu erwerben, müssen Sie sich mit Ihrer Bank in Verbindung setzen. Sie kann das Papier für Sie an der Börse kaufen.

8 Lebensversicherungen

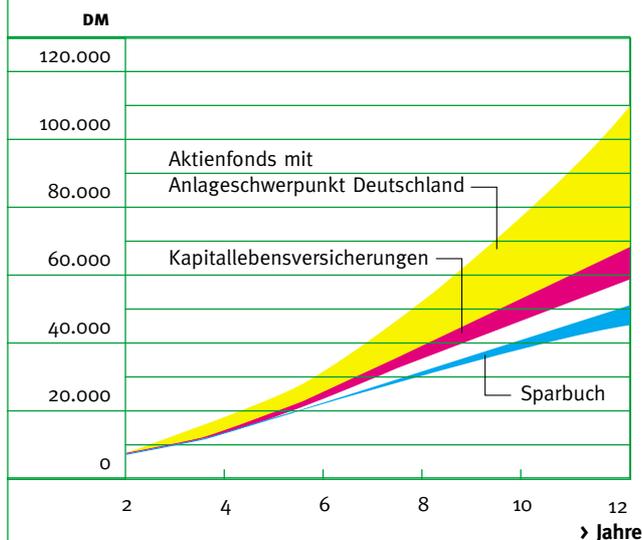
Lebensversicherungen existieren in sehr unterschiedlichen Vertragsgestaltungen. Im Folgenden werden ausschließlich Lebensversicherungen betrachtet, die vorwiegend die Funktion einer Sparanlage haben. Reine Risikolebensversicherungen, die nur beim Todesfall die Versicherungssumme auszahlen, finden keine Berücksichtigung.

Lebensversicherungen als Geldanlage

Lebensversicherungen mit Sparfunktion dienen hauptsächlich als ergänzende Einkommensquelle für das Alter, zusätzlich zu den Ansprüchen aus der gesetzlichen Rentenkasse. Ihr wohl bedeutendster Vorteil gegenüber anderen Formen der Geldanlage besteht in der steuerlichen Begünstigung. Ihre Erträge sind unter gewissen Bedingungen steuerfrei. Nachteilig ist bei Lebensversicherungen die im Vergleich zu Anlagen in Rentenpapiere oder Aktien zumeist geringere Rendite und die schlechte Liquidität.

Grundsätzlich zu unterscheiden bei Lebensversicherungen als Sparanlage sind Kapitallebensversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen. Bei beiden wird ein Teil der regelmäßig eingezahlten Summe als Beitrag für den notwendigen Risikoanteil der Versicherung (vorzeitiges Ableben des Anlegers) genutzt. Bei Kapitallebensversicherungen wird der restliche Anteil von dem jeweiligen Versicherungsunternehmen für den Kunden angelegt. Dieses Geld erhält der Kunde mitsamt den Erträgen, aber abzüglich der Verwaltungskosten nach Ablauf des Vertrages. Er bekommt eine Mindestverzinsung garantiert. Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung wird das Geld in Investmentfonds angelegt. Mit seinen Beiträgen erwirbt der Versicherungsnehmer Anteile der Investmentfonds. Die Höhe der Zahlung bei Ablauf des Vertrages wird durch den Kurswert der Investmentfonds bestimmt. Der Versicherungsnehmer trägt das volle Anlagerisiko, eine garantierte Mindestverzinsung gibt es nicht.

Wertentwicklung von Geldanlagen im Vergleich



Der Darstellung liegt eine monatliche Einzahlung von 300 DM über 12 Jahre zugrunde.

In diesem Modellvergleich ist die jeweilige steuerliche Situation des Anlegers nicht berücksichtigt.

Die Struktur ökologischer Lebensversicherungen

Die häufigste Form ökologischer Lebensversicherungen sind fondsgebundene Lebensversicherungen. Es befinden sich jedoch auch grüne Kapitallebensversicherungen auf dem Markt. Bei vielen fondsgebundenen grünen Lebensversicherungen kann zwischen verschiedenen Öko-Fonds ausgewählt werden. Man kann die Anlage also auf die eigenen Wertvorstellungen und Bedürfnisse abstimmen.

Bei den ökologisch orientierten Kapitallebensversicherungen existieren wiederum zwei Modelle: solche mit eigenem Abrechnungskreis und solche ohne. Verfügt die ökologische Kapitallebensversicherung über einen eigenen Abrechnungskreis, dann werden die von den Kunden eingezahlten Gelder separat verwaltet und nach ökologischen Kriterien angelegt. Die Erträge dieser Anlagen bestimmen dann auch mit über die Höhe der späteren Auszahlungen aus der Versicherung.

In den Fällen ohne eigenen Abrechnungskreis werden die Gelder aller Versicherungsnehmer gemeinsam verwaltet. Das Versicherungsunternehmen unterscheidet also bei seinen Kapitalanlagen nicht zwischen Versicherungsbeiträgen aus konventionellen Lebensversicherungen und ökologischen. Das Unternehmen verpflichtet sich aber, für eine feste Summe grüne Geldanlagen zu erwerben. Diese Summe entspricht mindestens der Höhe der gesamten Beiträge aus den ökologischen Lebensversicherungen.

Die Schritte zu einer ökologischen Lebensversicherung

- ▶ Neben der hohen Sicherheit sind steuerliche Vorteile das Hauptargument für den Abschluss einer Lebensversicherung. Daher ist zunächst eine genaue Abklärung der steuerlichen Situation sinnvoll.
- ▶ Einen Überblick über die auf dem Markt befindlichen ökologischen Angebote, bietet Ihnen die folgende Tabelle. Sie ermöglicht Ihnen schon eine erste Vorauswahl.
- ▶ Ziehen Sie fondsgebundene Lebensversicherungen vor, dann sollten Sie sich mit den verschiedenen auf dem Markt befindlichen Öko-Fonds und ihren Charakteristika vertraut machen (→ Abschnitt 11.3).
- ▶ Lassen Sie sich vor Auswahl und Abschluss einer konkreten Lebensversicherung umfassende Informationen zusenden oder durch einen Fachmann entsprechend beraten. Die Adressen hierzu finden sich im Serviceteil (→ Abschnitt 11.4).
- ▶ Verschaffen Sie sich Klarheit sowohl bezüglich der ökologischen Aspekte der ausgewählten Lebensversicherung als auch bezüglich der zahlreichen anderen Einzelaspekte wie Kostentransparenz, Zusatzversicherung, Dynamik, Beitragsfreistellung, Kündigung etc.



Ökologisch orientierte Lebensversicherungsangebote

1 Fondsgebunden (garantierte Mindestverzinsung gibt es nicht)

Name	Anbieter	Fondsauswahl	Tarif	Mindestanlage (monatlich)
LifeTime Öko	Continentale Lebensversicherung a.G.	fest; 50% OekoSar, 25% Activest LuxEco Tech, 25% ValueSar Equity	teilgezillmert	70 DM
Ökologische Investment Police	ProVita GmbH in Zusammenarbeit mit Skandia AG	Wahl und Gewichtung von folgenden Fonds frei wählbar: CS (Lux) Eco Efficiency, Activest LuxEco Tech, KD Öko-Invest, Luxinvest ÖkoLux, Sun Life Ecological, OekoSar, UBS Eco Performance	teilgezillmert	100 DM
Transparente Investment Police	Skandia Lebensversicherung AG	Es kann aus über 40 Fonds gewählt werden, darunter Luxinvest ÖkoLux, OekoSar und UBS Eco Performance	ungezillmert <	100 DM
Versilife	Versiko AG/ Continentale	fest, je ein Drittel in OekoSar, Activest Lux EcoTech, Ökovision	teilgezillmert	70 DM
Wertpapier-Police	Cosmos Lebensversicherungs-AG	45 Varianten, davon eine an BFG Luxinvest Ökolux gebunden	gezillmert <	200 DM

2 Kapitallebensversicherungen (gesetzliche Mindestverzinsung ab 1. Juli 2000: 3,25%)

2a mit eigenem Abrechnungskreis

Name	Anbieter	Mindestanlage	Tarif	Investitionsart
oeco capital	oeco capital Lebensversicherung AG	30 DM mtl.	gezillmert	Kapitalanlage zu 100 % in ökologisch und gesellschaftlich sinnvolle Projekte; Berücksichtigung von Öko-Ratings von Öko-Rating Agenturen wie der oekom research AG, Überwachung der ökologischen Gesamtausrichtung durch einen ökologischen Beirat.

2b ohne eigenen Abrechnungskreis

Green Effects	Securivita Versicherungsmakler GmbH	Ab Herbst 2000 neuer Fonds ("Green Effects"): in Kooperation mit natur und kosmos und		
transparente	Verein für alternative Versorgungskonzepte e.V. in Hamburg / Neue Leben Lebensversicherung AG	20 DM	gezillmert	"transparente" Refinanzierungsmittel (nach den Richtlinien des Vereins für alternative Versorgungskonzepte e.V.) mindestens in Höhe der Beitragszahlungen werden für ökologisch-soziale Kapitalanlagen zur Verfügung gestellt.

--	--

Kosten	Besonderheiten
Abschlusskosten in den ersten 5 Jahren jährlich 12,6 Promille der Beitragssumme, Verwaltungskosten im 1. Jahr 5% des Beitrags, ab dem 2. Jahr 2,2%, Fondskontenführung 2,64 DM monatlich.	Spezielle Nichtraucherer Tarife; Wechsel zwischen den Fonds beliebig oft und kostenlos.
Einrichtungskosten 216 DM einmalig, jährliche Stückkosten 60 DM + 0,75% des Nettoinventarwertes, in den ersten 5 Jahren bei einer 12- bzw. 30-jährigen Laufzeit zusätzliche Kosten von 7 bzw. 8% des Nettoinventarwertes für Provision und Vertrieb.	Portfolio kann (auf Wunsch) von ProVita kostenlos gemanagt werden; für den Risikoanteil ein meist um 50% günstigerer Nichtraucherer Tarif; Kapital- und Rentenwahlrecht. Wechsel zwischen den Fonds beliebig oft, kostenlos und ohne Ausgabeaufschläge.
Prinzipiell wie bei ProVita (Ökologische Investment Police) – aber auch andere Tarifwahl möglich (abhängig z. B. von der Beratungsintensität).	Wechsel zu anderen T.I.P.-Fonds beliebig oft und kostenlos.
Wie bei LifeTime Öko.	Spezielle Nichtraucherer Tarife; Wechsel zwischen den Fonds beliebig oft und kostenlos.
Je nach Fondsvariante 3,58 - 5,45% insgesamt.	Umwandlung in eine Kapitallebensversicherung möglich. Bei Fonds-Wechsel Gebühr von 50 DM.

--

Positivkriterien	Negativkriterien	Besonderheiten
Klima-, Gewässer- und Bodenschutz; Natur und Artenschutz; Lärm- und Strahlenschutz; regenerative Energien; Energieeinsparung und Recycling; Abluft- und Abwasserreinigung; Altlastensanierung; Verringerung von Flächenverbrauch; Chancengleichheit ohne Ansehen von Geschlecht, Rasse, Religion und sexueller Orientierung; ökologische Produktgestaltung.	Rüstungs-, Atomindustrie, Gentechnologie; Rohstoffindustrie (außer bei nachwachsenden Rohstoffen); Automobilindustrie; Chemieindustrie; artwidrige Tierhaltung; Verstöße gegen das Washingtoner Artenschutzabkommen; Kinderarbeit.	Alle Tarife mit ökologischer Kapitalanlage; spezielle Nichtraucherer Tarife; jährliche Kapitalanlageninformation für alle Versicherten.

Ökoinvest. Aktienfonds ◀ basierend auf NAX ◀, mit Einmalbeitrag oder als indirekte Kapitallebensversicherung
--

Positivkriterien	Negativkriterien	Besonderheiten
Investiert wird in Unternehmen, die sich zu Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 21 verpflichten. Konkrete Bereiche: ökologische Architektur und Bauweisen, umweltfreundliche Energiegewinnung, fortschrittliche Bildungseinrichtungen, sozial sinnvolle Wohnprojekte, Unternehmen mit vorbildlichen Sozialleistungen, ökologisch sinnvolle Verkehrssysteme, ökologisch effiziente Produktherstellung und -vermarktung.	Unternehmen/Projekte, die in irgendeiner Form direkt oder indirekt gefährliche Produkte (z. B. Waffen oder Giftstoffe) herstellen oder vertreiben, Produktionsverfahren anwenden, die unverantwortliche Umweltbelastungen auslösen, oder sozial unverantwortlich handeln.	Regelmäßiger Bericht über die getätigten Anlagen und Neuprojekte.

--

9 Direktbeteiligungen

Direktbeteiligungen sind Anlageprodukte, bei denen die Käufer zu Miteigentümern an einem Unternehmen werden. Diese Definition schließt – streng genommen – Aktien mit ein. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden sie jedoch nicht dazu gezählt. Stattdessen gehören zur Gruppe der Direktbeteiligungen beispielsweise Beteiligungen an Unternehmen als

- ▶ Kommanditist,
- ▶ stiller Gesellschafter,
- ▶ Gesellschafter einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts.

Direktbeteiligungen und die ökonomische Perspektive

Bei vielen Formen grüner Direktbeteiligungen (z. B. Windparks) liegen noch zu wenige Erfahrungen vor, um endgültige Aussagen über ihre Rentabilität zu machen. Zur Zeit ist festzustellen, dass Direktbeteiligungen eine hochrentable Geldanlage darstellen können. Zumeist liegt die Rendite vor Steuern aber trotz des vergleichsweise hohen Risikos nicht über der Rendite anderer Geldanlagen. Für die Rentabilität von Direktanlagen ist daher oft entscheidend, dass sie steuerliche Vergünstigungen genießen. Die diesbezüglichen Regelungen sind in den letzten Jahren eingeschränkt worden. Daher fallen die steuerlichen Vorteile nun nicht mehr so deutlich wie früher aus.

Die Sicherheit von Direktbeteiligungen ist von Fall zu Fall sehr unterschiedlich einzuschätzen. Sie hängt ab von den wirtschaftlichen Aussichten des Projektes/Unternehmens, seiner Rechtsform und dem Beteiligungsvertrag. Die Sicherheit ist oft geringer einzustufen als die anderer Formen der Geldanlage. Eine Ursache hierfür ist, dass es sich bei den Anlageobjekten häufig um noch nicht fest im Markt etablierte Unternehmen handelt. Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist daher durchaus möglich. Hinzu kommt als besonderer Unsicherheitsfaktor, dass Direktbeteiligungen am freien, nicht staatlich kontrollierten Kapitalmarkt gehandelt werden. Dieser bietet einen geringeren Schutz vor unseriösen Angeboten.

Die Liquidität von Direktanlagen ist von der Rechtsform und der Rolle des Gesellschafters abhängig. Generell ist sie als eher gering einzustufen. Zumeist bedarf der Verkauf von Direktbeteiligungen der Einwilligung der anderen Gesellschafter. Es ist überdies schwer, Käufer zu finden. Trotz erster entsprechender Ansätze gibt es bislang keinen geordneten Handel für Direktbeteiligungen. Direktbeteiligungen sind daher als langfristige Geldanlage zu betrachten.

Direktbeteiligungen und ihr Umweltnutzen

Im Bereich grünen Geldes gibt es zahlreiche Angebote für Direktbeteiligungen. Die meisten der angebotenen Geldanlagen beziehen sich auf den Bereich alternativer Energieerzeugung. Hier haben grüne Geldanlagen eine große Bedeutung erlangt. Angebote an Direktbeteiligungen finden sich vereinzelt aber auch für Wiederaufforstungsprojekte, Verlage, Biobauernhöfe etc. Aus ökologischer Sicht weisen Direktbeteiligungen einen Vorteil auf, der für viele Anleger von hoher Relevanz ist: Das hier investierte Geld fließt direkt in die Gründung neuer umweltorientierter Unternehmen oder in bestimmte umweltfreundliche Projekte. Zumeist ist die Verwendung des eigenen Geldes unmittelbar sichtbar, etwa in der Form einer Solaranlage oder eines Windgenerators. Als privater Investor kann man damit den Umweltnutzen seiner Geldanlage klar erkennen und einschätzen.

Ohne den Verkauf von Direktbeteiligungen hätten zahlreiche ökologische Projekte nicht umgesetzt werden können. Und verschiedene ökologische Produkte wären nie auf den Markt gekommen.

Auswahl und Kauf grüner Direktbeteiligungen

- ▶ Angebote für grüne Direktbeteiligungen finden Sie u. a. in den traditionellen Beteiligungsrubriken der Süddeutschen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, in der Berliner Tageszeitung taz sowie in vielen Umweltzeitschriften. Daneben vertreiben auch eine Anzahl von Finanzvermittlern und einige besonders umweltorientierte Banken diese Produkte. Entsprechende Adressen sind im Serviceteil enthalten (→ Abschnitte 11.1, 11.5 und 11.6).
- ▶ Lassen Sie sich die Unterlagen zu verschiedenen Angeboten zusenden. Diese sollten bestimmten Mindestanforderungen genügen, die vom Institut deutscher Wirtschaftsprüfer formuliert wurden (→ Abschnitt 11.7). Studieren Sie die in den Angebotsunterlagen gemachten Aussagen über die Rahmenbedingungen und den Stand der Planung, die Ertragsprognose, das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital und die Kontrollmöglichkeiten der Anleger. Kontrollieren Sie die Angaben zudem bezüglich ihrer Plausibilität. Stellen Sie auch fest, welchen Haftungsrisiken Sie unterliegen. In bestimmten Fällen kann die Haftung den angelegten Betrag überschreiten. Haben Sie irgendwelche Zweifel, dann setzen Sie sich mit einem Anlageschützer in Verbindung (→ Abschnitt 11.7).
- ▶ Informieren Sie sich nach Möglichkeit über den Projektinitiator bzw. die initiiende Gesellschaft. Holen Sie dazu eventuell auch Auskünfte des örtlichen Kreditinstituts, einer Verbraucherschutzorganisation oder eines Steuerberaters ein. Erbitten Sie ferner Referenzobjekte und Leistungsbilanzen.
- ▶ Setzen Sie sich mit Ihrem Steuerberater in Verbindung. Klären Sie mit ihm die neuesten Entwicklungen im Steuerrecht und in der relevanten Rechtsprechung ab und analysieren Sie die Auswirkungen des Projektes auf Ihre steuerliche Situation. Lassen Sie sich beim Vergleich verschiedener Projekte nicht allein von möglichen Steuerersparnissen leiten. Ein Projekt, das erst durch Steuerersparnisse rentabel wird, ist in der Regel eine riskante Geldanlage.

Haben Sie nicht die Möglichkeit, sich mit all diesen Details zu befassen, dann ist es ratsam, mit einem Finanzberater Kontakt aufzunehmen. Aber auch dies entbindet Sie nicht von einem gewissen Maß an Sorgfalt.

Ein Projektträger von Direktbeteiligungen:

Windwärts Kunst und Windenergie GmbH & Co. Betreiber KG

Je nach Windstärke und steuerlicher Konstruktion versprechen Windkraft-Beteiligungen meist Renditen von jährlich mindestens 5 %. Neben großen Anbietern wie Umweltkontor oder Energiekontor – beide sind seit Sommer 2000 selbst an der Börse – gibt es in Deutschland Dutzende kleinerer Ingenieurbüros, die Windparks konzipieren. Von den vielen Beteiligungsmodellen, die jedes Jahr neu auf den Markt kommen, sticht das der Windwärts Energie GmbH durch eine zusätzliche "Kunstförderung" hervor: Nach den Windparks Laatzen, Goldbeck und Schliekum (mit jeweils gut 200 Anlegern erfolgreich platziert) sucht man bis Mitte 2000 Investoren für 6 Standorte, die nach dem Motto "Kunst und Windenergie zur Weltausstellung" zusammengefasst sind. Der Clou dabei: Die Hersteller der 7 Anlagen der Megawattklasse (Gesamtinvestitionsvolumen rund 14 Millionen Euro) sponsern die künstlerische Gestaltung ihrer gelieferten Turbinen bzw. Türme sowie der Umgebung.

Weitere Informationen unter: www.windwaerts.de

10 Sparbriefe, Sparkonten und Festgelder

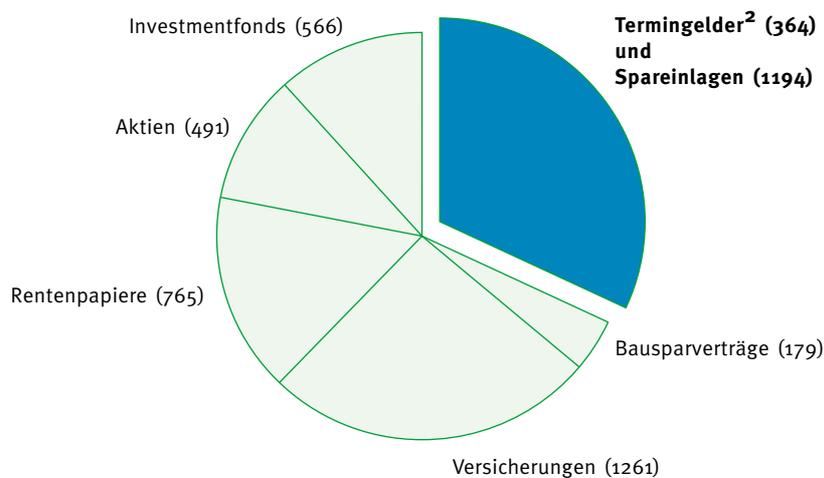
Die Einlagen deutscher Privatanleger bei Banken betragen 1998 weit über 1 Billion DM. Spar- und Termineinlagen bei Banken sind die wichtigste Form der privaten Geldanlage – sieht man vom Immobilienerwerb ab. Die gängigsten Anlageangebote sind Sparbriefe «, Sparkonten und Festgelder «.

Bei allen Unterschieden in den Details bestehen gleichzeitig eine Reihe von Gemeinsamkeiten zwischen diesen Finanzprodukten:

- ▶ Die Rendite ist zumeist etwas geringer, als dies bei an der Börse gehandelten vergleichbaren Anlageprodukten wie z. B. Rentenpapieren der Fall ist.
- ▶ Die Sicherheit ist relativ hoch. Selbst beim Konkurs der jeweiligen Bank schützen in der Regel sogenannte Einlagensicherungsfonds der Kreditwirtschaft. Sie verhindern den Verlust (zumindest) eines großen Teiles der investierten Gelder.
- ▶ Die Verfügbarkeit des Geldes ist recht präzise vorgegeben. Zumeist handelt es sich hier um kurz- bis mittelfristige Anlagen. Mit ihnen lässt sich die Liquidität des eigenen Portfolios « gut steuern (› Abschnitt 4).

Die genannten Charakteristika gelten gleichermaßen für die von ökologisch orientierten Banken angebotenen Produkte. Auch diese Institute gehören Einlagensicherungsfonds an. Geldanlagen bei ihnen stehen daher mit Blick auf die Sicherheit den Angeboten anderer Institute nicht nach. Auch mit Blick auf die Rentabilität der Angebote sind die Unterschiede zu anderen Banken gering – sieht man von einigen bewusst niedriger verzinsten ökologischen Anlageofferten ab. Eine Vielzahl von grünen Produktvarianten gewährleistet ferner, dass die unterschiedlichen Ansprüche privater Anleger voll abgedeckt werden können.

Geldanlagen von Privathaushalten in Deutschland (Stand 1998) in Mrd. DM ¹



1. ohne Bargeld und Sichteinlagen
 2. inkl. Sparbriefe und Sparschuldverschreibungen

Quelle: Deutsche Bundesbank Juli 1999.

Sparen für die Umwelt

Bei grünen Sparbriefen, Sparkonten und Festgeldern werden die eingezahlten Gelder für die Kreditvergabe an umweltfreundliche Projekte verwendet. Die Umwelt profitiert davon in doppelter Hinsicht: Zum einen erhalten besonders umweltverträgliche Vorhaben die notwendige Finanzierung, um überhaupt starten zu können. Zum anderen wird verhindert, dass das Geld in konventionelle Sparangebote fließt und dann eventuell für ökologisch stark bedenkliche Projekte eingesetzt wird, z. B. den inzwischen schon berüchtigten Maheshwar-Staudamm in Indien.

Der Umweltnutzen von ökologischen Spareinlagen steigt noch bei Investitionen in spezielle Förder-Sparbriefe und Förder-Sparkonten. Diese beinhalten einen Zinsverzicht für den Anleger. Im Gegenzug können dann zinsvergünstigte Kredite vergeben werden. Damit lassen sich Vorhaben gezielt fördern, die unter Marktbedingungen noch nicht voll tragfähig sind, die aber langfristig bedeutende Umweltverbesserungen auslösen können.



Was tun ...

... bei Interesse an ökologischen Sparbriefen, Sparkonten und Festgeld? Zunächst sollten Sie sich die entsprechenden Unterlagen der verschiedenen Banken zusenden lassen. Die Adressen hierzu sind im Serviceteil (→ Abschnitt 11.1) angegeben. Teilweise finden Sie ausführliche Informationen der jeweiligen Banken auch im Internet. Eine erste Übersicht gibt Ihnen unsere Tabelle zu ökologischen Spareinlagen.

Die Vertragsabwicklung erfolgt jeweils problemlos auf schriftlichem Wege. Die weiteren Geschäftsverbindungen sind dann per Telefon oder teils auch elektronisch möglich.

Angebote sozial-ökologisch orientierter Banken

Umweltorientierte Banken

Stand 06/2000	Ökobank	GLS Gemeinschaftsbank
Sparkonto	Sparbetrag bis 5.000 DM: 1,0% ab 5.000 DM: 2,3% ab 25.000 DM: 2,4% ab 100.000 DM: 2,6% Kündigungsfrist 3 Monate	GLS-Sparkonto bei 3-monatiger Kündigungsfrist: 0 bis 2,25% bei 12-monatiger Kündigungsfrist: 0 bis 3,0% Grünes Konto mit einer Mindesteinlage von 500 DM.
Festgeld	Anlagekonto ab 5.000 DM für mindestens einen Monat 5.000 DM 1–2 Monate: 1,8% 6–11 Monate: 2,0%	Festgeldanlagen nur in besonderen Ausnahmefällen.
Sparbrief	Anlagekonto ab 2.000 DM für 1 bis 10 Jahre. 5.000 DM bei einem Jahr: 3,6% bis zu 4,8% bei zehn Jahren.	GLS-Sparbrief ab 1.000 DM für 2 bis 10 Jahre. 0 bis 3,0% bei zwei Jahren, bis zu 0 bis 4,5% bei zehn Jahren. Zinsen nicht mit Anlagebetrag steigend.
Girokonto	Bietet sowohl verschiedene private Girokonten als auch ein Firmengirokonto an. Auf Antrag zahlen Förderkunden nur die Hälfte der Kontoführungsgebühren.	Bietet nur ihren Kreditnehmern Girokonten an.
Fördervarianten	Bietet sowohl ein Förder-Sparkonto für 0,5%, unabhängig vom Anlagebetrag, an als auch ein Förderanlagekonto mit unterschiedlichen Zinssätzen je nach Laufzeit und Betrag. Der Kunde bestimmt, für welchen Förderbereich sein Geld verwendet werden soll, z. B. Umwelt.	Bis zu den angegebenen Zinssätzen kann selbst die Höhe der gewünschten Verzinsung festgelegt werden. Spezielle Angebote, bei denen die Zinsen einmalig oder regelmäßig als Spende an bestimmte Einrichtungen gehen, gibt es zur Zeit nur im sozialen Bereich.

	Konventionelle Banken (zum Vergleich)	
UmweltBank	Deutsche Bank	Berliner Sparkasse
UmweltPluskonto bei täglicher Verfügbarkeit: 3,0% UmweltSparbuch bei 3-monatiger Kündigungsfrist: 3,1%, plus 0,25% Extra-Zins für Sparanlage, die im abgelaufenen Kalenderjahr nicht durch Rückzahlungen reduziert wurden.	Sparkonto: 1,0% Sparbuch: 1,0% Sparkarte: 1,25% Geldmarktsparen: ab 10.000 DM: 3,5% ab 20.000 DM: 3,75% ab 50.000 DM: 3,9% Kündigungsfrist 3 Monate	Kapitalsparkonto bis 5.000 DM: 1,5% ab 5.000 DM: 2,5% ab 10.000 DM: 2,75% ab 20.000 DM: 3,0% ab 50.000 DM: 3,25% Kündigungsfrist 3 Monate
Bietet kein Festgeld im herkömmlichen Sinn an. UmweltSparbuch Extra: zweijährige feste Geldanlage von mindestens 5.000 DM mit 3,85%, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch.	Festgeldanlagen nach Vereinbarung.	Festgeldanlagen nach Vereinbarung.
UmweltSparbrief ab 1.000 DM für 1 bis 10 Jahre, von 3,45% bei einem Jahr bis 5,5% bei zehn Jahren. Zinsen nicht mit Anlagebetrag steigend.	Sparvertrag ab 5.000 DM für 6 Monate bis 3 Jahre. Bei 6 Monaten 3,4%, bis 4,25% bei 3 Jahren. Sparvertrag ab 10.000 DM für 6 Monate bis 8 Jahre. Bei 6 Monaten 3,5%, bis 5,1% bei 8 Jahren.	Festzinssparen ab 5.000 DM für 1 bis 4 Jahre. 5.000 DM bei einem Jahr 3,0%, bis zu 4,0% bei vier Jahren. Längere Anlagezeiten nach Vereinbarung.
Bietet kein Girokonto an.	Bietet verschiedene Modelle für unterschiedliche Kundenbedürfnisse an.	Bietet verschiedene Modelle für unterschiedliche Kundenbedürfnisse an.
Bietet keine Fördervarianten an.	Bietet keine Fördervarianten an.	Bietet keine Fördervarianten an.



11 Serviceteil

11.1 Banken

GLS Gemeinschaftsbank eG

Oskar-Hoffmann-Straße 25
44789 Bochum
Tel.: 0234/57 97-0
www.gls.de

Die 1974 gegründete GLS Gemeinschaftsbank ist die älteste unter den Spezialbanken aus dem Bereich ethisch-ökologischer Geldanlagen. Ihr Angebot ist stark förderungsorientiert. Die Kunden können sich über Leihgemeinschaften an Projekten beteiligen, aber auch ethisch-ökologisch orientierte Festgeldkonten einrichten. Ebenso ist der Kauf von Energiefondsanteilen möglich. Gemeinnützige Einrichtungen und Projekte können vergünstigte Kredite beantragen.

Die Gemeinschaftsbank arbeitet nicht gewinnorientiert. Als eingetragene Genossenschaft verfügt sie über 11.500 Mitglieder, die auf eine Dividendenzahlung für ihre Genossenschaftsanteile verzichten. Nicht nur für GLS-Kunden interessant ist die Zeitschrift Bankspiegel, die auch unter der Internetadresse abrufbar ist.

Ökobank eG

Postfach 16 06 51
60069 Frankfurt/Main
Tel.: 069/256 10-0
www.oekobank.de

Die Ökobank bietet ihren Kunden als Universalbank fast alle gängigen Bankleistungen vom Spar- und Girokonto mit Internetbanking über Baufinanzierung bis zu Altersvorsorgeplänen mit ethisch-ökologischer Orientierung an. Eine große Rolle spielen Förderprodukte, bei denen der Ertrag vollständig oder teilweise an alternative Projekte weitergegeben wird. Angeboten wird auch die Teilhabe an Beteiligungsgesellschaften oder Windkraftfonds. Schließlich kann man bei der Ökobank Genossenschaftsanteile erwerben, die allerdings nicht verzinst werden. Die Ökobank ist Mehrheitsgesellschafterin des Investmentfonds Ökovision.

UmweltBank AG

Laufertorgraben 6
90489 Nürnberg
Tel.: 0911/53 08-0
www.umweltbank.de

Die 1997 gegründete UmweltBank verbindet das Nachhaltigkeitskonzept mit dem Streben nach wirtschaftlichem Erfolg. Sie ist als Direkt- und Beraterbank tätig. Ökologisch-ethische Investmentfonds können ebenso erworben werden wie ausgewählte Aktien junger, aufstrebender Unternehmen aus der Umweltbranche. Ökologische Beteiligungen, vor allem an Windkraftfonds, runden das Angebot ab.

Im Bereich der gewerblichen und privaten Finanzierungen konzentriert sich die Bank ausschließlich auf ökologische Projekte. Eine Besonderheit ist die UmweltPunkte-Checkliste, die Bauherren Zinsvorteile für ökologisch besonders wertvolle Bauvorhaben bietet.

Die Führung von Girokonten ist nicht möglich.

Weitere Banken mit ethisch-ökologisch orientierten Angeboten

ABS Alternative Bank Schweiz AG

Leberngasse 17
CH-4601 Olten
Tel.: 0041/62/206 16 16
www.abs.ch

BCL-Freie Gemeinschaftsbank BCL

Gerbergasse 30
CH-4001 Basel
Tel.: 0041/61/269 81-00
www.gemeinschaftsbank.ch

11.2 Aktien

Händler außerbörslicher Aktien (Auswahl)

AHAG Wertpapierhandelsbank AG

Postfach 16 03 40
44333 Dortmund
Tel.: 0231/987 316-0
www.ahag.de

Valora Effekten Handel AG

Postfach 912
76263 Ettlingen
Tel.: 07243/90002
www.valora.de

HerMerlin ethic & innovation Öko-Beteiligungs AG

Untere Hauptstr. 44
91799 Langenaltheim
Tel.: 09145/496
www.hermerlin.de

Beteiligungsgesellschaften (Auswahl)

Care Invest AG

Bahnhofstr. 6
CH-6003 Luzern
Tel.: 0041/41/412 112 040
www.careinvest.ch

HerMerlin ethic & innovation Öko-Beteiligungs AG

Untere Hauptstr. 44
91799 Langenaltheim
Tel.: 09145/496
www.hermerlin.de

Depot Verwaltungsgesellschaft bR

Blumhoferstr. 4
97980 Bad Mergentheim-Stuppach
Tel.: 07931/47689
www.depotvg.de

Sustainable Performance Group

Birrenstraße 11
CH-8835 Feusisberg
Tel.: 0041/1/687 22 66
www.sustainable.ch

Rating-Agenturen (Auswahl)

imug - Institut für Markt – Umwelt – Gesellschaft e.V.

Escherstr. 23
30159 Hannover
Tel.: 0511/91115-0
www.ethisches-investment.de

Das imug-Institut testet das soziale und ökologische Verhalten von Unternehmen z. B. in der Nahrungsmittel- und Kosmetikindustrie und führt Investment Research für ethisch-ökologisch orientierte Investoren in Deutschland und England durch. Dabei untersucht das imug regelmäßig die DAX 100 Unternehmen und recherchiert für den NAX. Die Ergebnisse können auf der Webseite abgefragt werden.

oekom research AG

Waltherstr. 29
80337 München
Tel.: 089/544 184-0
www.oekom.de

Die oekom research AG untersucht und bewertet börsennotierte Unternehmen aus den verschiedensten Branchen und Ländern hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien. Das Research wird über www.oekom.de weltweit zum Bezug angeboten. Aus den (Presse-)Mitteilungen im Internet ist teilweise ersichtlich, welche Unternehmen besonders gut abgeschnitten haben.

Südwind e.V.
Lindenstr. 58-60
53721 Siegburg
Tel.: 02241/53617
www.suedwind-institut.de

Südwind forscht zu sozialen Aspekten der Weltwirtschaft. In der Forschungsstelle zu Ethischen Geldanlagen werden Analysen der Nachhaltigkeit börsennotierter Unternehmen sowie Konzeptentwicklung und Beratung zu ethischen Finanzprodukten angeboten. Besondere Beachtung finden dabei Fragen der globalen Einhaltung ökologischer und sozialer Standards.

Aktionärsvereinigungen

Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V.
Schlackstr. 16
50737 Köln
Tel.: 0221/599 56 47
www.kritischeaktionaeere.de

Der Dachverband Kritische Aktionäre ist eine sozial-ökologisch ausgerichtete Aktionärsvereinigung. Der Dachverband setzt sich zusammen aus mehreren Dutzend Einzelorganisationen. Mittels der ihm übertragenen Stimmrechte versucht er, Einfluss auf die Unternehmenspolitik einer Anzahl deutscher Großkonzerne zu nehmen.

11.3 Investmentfonds

Activest Lux EcoTech
Activest Investmentgesellschaft
Apianstraße 5
85774 Unterföhring
Tel.: 01803/76 77 78
www.activest.de

CS Fund (Lux) Fellowship Trust
Credit Suisse Asset Management
MesseTurm
60308 Frankfurt/Main
Tel.: 069/75 38 11 11
www.csam.ch/funds

CS Fund (Lux) Global Sustainability
siehe: CS Fund (Lux) Fellowship Trust

Focus GT Umwelttechnologiefonds
Invesco Fondsservice
Bleichstr. 60-62
60313 Frankfurt/Main
Tel.: 069/29807-800
www.invescoeuropa.com

Fürst Fugger Privatbank Sustainability Fonds
Fürst Fugger Privatbank
Kardinal-Faulhaber-Straße 14a
80333 München
Tel.: 089/29 07 29 45
www.prince-fonds.de

Green Effects
Securvita Versicherungsmakler GmbH
Große Elbstr. 39
22767 Hamburg
Tel.: 0800/600 33 33
www.securvita.de

KD Fonds Öko-Invest
DG Capital Management GmbH
Am Platz der Republik
60325 Frankfurt/Main
Tel.: 069/74 47 28 36
www.dg-capital.de

Luxinvest ÖkoLux
BfG Investment-Fonds Gesellschaft mbH
Ben-Gurion-Ring 158-162
60437 Frankfurt/Main
Tel.: 01803/18 18 18
www.bfg-invest.de

Luxinvest ÖkoRent

siehe: Luxinvest ÖkoLux

Mi-Fonds Eco

Migrosbank Zürich
Seidengasse 12
CH-8023 Zürich
Tel.: 0041/1/229 87 87
www.migrosbank.ch

OekoSar Portfolio

Sarasin Investmentfonds
Elisabethenstr. 62
CH-4002 Basel
Tel.: 0041/61/277 77 37
www.sarasin.ch

Ökovision

Ökobank eG
Postfach 16 06 51
60069 Frankfurt/Main
Tel.: 069/25 61 02 44
www.oekobank.de

Oppenheim Topic DJ Sustainability World Index-Equities

Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft
Unter Sachsenhausen 2
50667 Köln
Tel.: 01802/145 145
www.oppenheim.de

Prime Value

Dr. Höller Vermögensverwaltung und
Anlageberatung
Talstraße 58
CH-8039 Zürich
Tel.: 0041/1/201 81 00
www.hoeller.ch

SAM Sustainability Index Fonds

SAM Sustainability Group
Zollikerstraße 60
CH-8702 Zollikon
Tel.: 0041/1/397 10 10
www.sam-group.com

SAM Sustainability Pionier Fonds

siehe: SAM Sustainability Index Fonds

Storebrand Principle Global Fund

Storebrand
Postboks 1380 Vika
N-0114 Oslo
Tel.: 0047/223 150 50
www.storebrand.no

Sun Life Ecological Portfolio

Sun Life Deutschland GmbH
Hamburger Allee 26-28
60468 Frankfurt/Main
Tel.: 069/70 76 760
www.sunlife.de

Swissca Green Invest

Swissca Fondsleitung
Waisenhausstr. 2
CH-8023 Zürich
Tel.: 0041/1/229 90 29
www.swissca.com

UBS (Lux) Equity Fund - Eco Performance

UBS United Bank of Switzerland
Bahnhofstr. 45
CH-8098 Zürich
Tel.: 0041/1/235 36 36
www.ubs.com

ValueSar Equity

siehe: OekoSar Portfolio

11.4 Lebensversicherungen

Green Effects

Securvita Versicherungsmakler GmbH
Große Elbstr. 39
22767 Hamburg
Tel.: 0800/600 33 33
www.securvita.de

LifeTime Öko

Continental Lebensversicherung a.G.
Beethovenstr. 6
80336 München
Tel.: 089/5153-0
www.continentale.de

oeco capital

oeco capital Lebensversicherung AG
 Karl-Wiechert-Allee 55
 30625 Hannover
 Tel.: 0511/5701-2191
www.oeco-capital.de

Ökologische Investment Police

ProVita GmbH
 Stuttgarterstr. 100
 70469 Stuttgart
 Tel.: 0711/810 67 67
www.provita-kapitalanlagen.de

transparente

V.A.V. Verein für alternative
 Versorgungskonzepte
 Friesenweg 5G
 22763 Hamburg
 Tel.: 040/894 375

Transparente Investment Police (T.I.P.)

Skandia Lebensversicherung AG
 Bismarckstr. 101
 10625 Berlin
 Tel.: 030/31005-333
www.skandia.de

VersiLife

Versiko AG
 Fichtenstr. 42
 40233 Düsseldorf
 Tel.: 0211/9737-0
www.versiko.de

Wertpapierpolice

Cosmos Direkt Lebensversicherung AG
 Halbergstr. 52-54
 66121 Saarbrücken
 Tel.: 0681/966 6666
www.cosmosdirekt.de

11.5**Direktbeteiligungen****Projektträger – Auswahl****Energiekontor AG**

Bassumer Str. 62
 28816 Stuhr-Brinkum
 Tel.: 0180/280 67 66
www.energiekontor.de

Windwärts Energie GmbH

Brüderstr. 4B
 30159 Hannover
 Tel.: 0511/123 573-0
www.windwaerts.de

GLS Beteiligungs AG

Oskar-Hoffmann-Str. 25
 44789 Bochum
 Tel.: 0234/5797-0
www.gls.de

NEVAG Neue Energien Verbund AG

Rheingastr. 184
 65203 Wiesbaden
 Tel.: 0611/60980
www.nevag.de

Umweltkontor Renewable Energy AG

Rheinstr. 7
 41836 Hückelhoven
 Tel.: 0800/851 11 11
www.umweltkontor.com



Informationen zu Direktbeteiligungen im Energiebereich

AG Wasserkraftwerke

Baden- Württemberg e.V.

Karlsruher Straße 115
76287 Rechtenstein
Tel.: 0721/51121

Bundesverband deutscher Wasserkraftwerke e.V.

Theresienstr. 29/II
80333 München
Tel.: 089/286 626-0

Bundesverband WindEnergie e.V.

Herrenteichsstr. 1
49074 Osnabrück
Tel.: 0541/350 600
www.wind-energie.de

FGW Fördergesellschaft Windenergie e.V.

Weidestr. 126
22083 Hamburg
Tel.: 040/27 80 91 82
www.wind-fgw.de

11.6 Anlageberatung und –vermittlung (Auswahl)

alterra consult

Akazienstr. 2
61352 Bad Homburg
Tel.: 06172/942 461
www.alterra.de

HerMerlin ethic & innovation Öko-Beteiligungs AG

Untere Hauptstr. 44
91799 Langenaltheim
Tel.: 09145/496
www.hermerlin.de

Investition + Umwelt

Ronheider Weg 32
52066 Aachen
Tel.: 0241/969 08 95
www.greenventure.de

Ökonsens GmbH

Arndtstr. 37
44135 Dortmund
Tel.: 0231/524 405
www.oekonsens.de

ProVita GmbH

Stuttgarterstr. 100
70469 Stuttgart
Tel.: 0711/810 67 67
www.provita-kapitalanlagen.de

Umweltfinanz GmbH

Berliner Str. 36
10715 Berlin
Tel.: 030/889 20 70
www.umweltfinanz.de

11.7 Anlegerschutz

Heinz Gerlach - Direkter Anlegerschutz

Postfach 2169
61411 Oberursel
Tel.: 06171/63700
www.anlegerschutz-research.de

Anlegerschutz, der u. a. den Bereich grüner Geldanlagen kritisch beobachtet. Insbesondere bei Direktbeteiligungen ist eine Anlageberatung möglich. In der von Heinz Gerlach – Direkter Anlegerschutz herausgegebenen Zeitschrift Direkter Anlegerschutz werden nicht börsennotierte "graue" Anlagemöglichkeiten regelmäßig besprochen. Bei dem Unternehmen sind auch Informationen zu den Mindestanforderungen für Anlageprospekte erhältlich, wie sie vom Institut deutscher Wirtschaftsprüfer formuliert wurden (IDW-Standard ES 4).

**Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg e.V.**
Paulinenstr. 47
70178 Stuttgart
Tel.: 0711/6691-10
www.verbraucherzentrale.de

Eine spezielle Beratung zu ökologischen Geldanlagen bietet die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Für die Beratung ist eine Gebühr zu entrichten. Auf den Internetseiten der Verbraucherzentrale sind in der Rubrik "Geldanlagen" ebenfalls Informationen zum Thema zu finden.

**Verbraucherzentrale
Berlin e.V.**
Bayreuther Straße 40
10787 Berlin
Tel.: 030/21485-0
www.verbraucherzentrale-berlin.de

Die Verbraucherzentrale Berlin hat sich in den letzten Jahren auf die Beobachtung des Marktes für sogenannte graue, d. h. nicht börsennotierte oder einlagengesicherte Kapitalanlagen spezialisiert. Sie gibt u. a. die "Schwarze Liste" unseriöser Anbieter heraus. Möglich ist zudem eine telefonische Spar- und Anlageberatung, die allerdings mit Kosten verbunden ist: 0190-88 77 12, Di. und Do. von 14:00 bis 17:00 Uhr (3,63 DM/Min.).

11.8 Internet-Adressen

www.ecoreporter.de

Dieses Webportal der Herausgeber des Info-Briefs Öko-Invest ermöglicht den Zugriff auf eine Anzahl von weiteren Internet-Adressen zum Thema grünes Geld. Die Seite ist damit als zentraler Einstieg für die Informationssuche zu ökologischen Geldanlagen geeignet. Es besteht zudem die Möglichkeit, an verschiedenen Diskussionsforen teilzunehmen und einen online-Newsletter zu bestellen.

www.greenmoney.com

Informationen aus Amerika über Neuigkeiten aus dem Bereich grüner Geldanlagen. Neuere Ausgaben des Green Money Journal liegen zum Download bereit.

www.gruenesgeld-berlin.de

Informationsangebot zur Fachmesse "Grünes Geld", die parallel zur "Grünen Woche" 2001 in Berlin stattfindet.

www.natur.de/forum/geld/in9909_forum_geld.htm

Webseite der Zeitschrift natur & kosmos mit mehreren Artikeln zu grünen Geldanlagen, die sich besonders an Einsteiger richten.

www.oeko-boerse.de

Webseite des Öko-Test-Magazins. Hier finden sich zahlreiche aktuelle Informationen über den grünen Kapitalmarkt wie etwa Aktien-

kurse oder Kurzporträts von Firmen und Fonds. Viele Angebote sind außerdem nach ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien bewertet.

www.oeko-invest.de

Webseite des gleichnamigen Info-Briefs mit aktuellen Informationen zu Unternehmen, die für den ökologisch orientierten Anleger interessant sind.

www.sauberesgeld.de

Datenbankangebot des Umweltberatungunternehmens Feld, Bentlage, Marx & Partner. Das Angebot umfasst sowohl einen Überblick über im Bereich Umwelt und Finanzen engagierte Unternehmen als auch eine Rubrik zu ökologisch ausgerichteten Finanzprodukten.

www.sustainablevalue.com

Hier können vorwiegend wissenschaftliche Publikationen zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Qualität von Unternehmen abgerufen werden.

www.umweltaktie.de

Alles über Aktien von Unternehmen, die sich durch eine umweltfreundliche Zielsetzung auszeichnen oder durch besonders umweltfreundliches Verhalten auffallen.

www.umweltfonds.de

Porträts und aktuelle Informationen zu Zusammensetzung und Wertentwicklung von in Deutschland erhältlichen Umweltfonds.

www.windfonds.de

Aktuelle Meldungen und Hintergrundinformationen zu Windkraftbeteiligungen. Es besteht die Möglichkeit, an einem Diskussionsforum teilzunehmen.

11.9 Zeitschriften

Börse Online

Wochenmagazin für Geldanleger. Umfangreiche Informationen – bisweilen auch zu Öko-Investments. Seit Juli 2000 berichtet das Anlegermagazin regelmäßig über Öko-Ratings. Preis pro Heft: 5,90 DM.

Finanztest

Monatsmagazin der Stiftung Warentest. Enthält unregelmäßig Berichte über ethisch-ökologische Geldanlagen. In der Ausgabe Dezember 1999 wurde eine Anzahl Ökofonds vorgestellt. Preis pro Heft: 7,00 DM.

natur & kosmos

Das Monatsmagazin veröffentlicht regelmäßig den Kursverlauf des Natur-Aktienindex NAX mit Artikeln zu den darin enthaltenen Unternehmen. Unregelmäßig wird zu weiteren Themen im Zusammenhang mit grünem Geld berichtet, wie z. B. in "Dossier Geld" vom September 1999. Preis pro Heft: 8,50 DM.

Öko-Invest

14-tägig erscheinender Infobrief zu Entwicklungen im Bereich ökologischer Geldanlagen. Enthält umfangreiche aktuelle Informationen zu grünen Aktien, den Natur-Aktienindex NAX sowie die "grau-grüne Liste" zweifelhafter Geldanlagen. Preis pro Heft: 10,00 DM.

Öko-Test-Magazin

In seinem Wirtschaftsteil Ökonomie informiert das monatlich erscheinende Öko-Test-Magazin über Unternehmen und Neuigkeiten aus dem Bereich grüne Geldanlagen. Regelmäßig werden grüne Geldanlagen nach ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien beurteilt. In der Ausgabe vom März 2000 werden Windkraftfonds, im Mai 2000 Umweltfonds und im Juli 2000 ökologisch orientierte Lebensversicherungen besprochen. Preis pro Heft: 6,50 DM.

Politische Ökologie Nr. 67/68: "Grünes Geld"

Nach 1997 (PÖ 53 "Wechsel ohne Deckung") greift die monatlich erscheinende politische Ökologie das Thema des ökologischen und sozialverträglichen Umgangs mit Geld und Zinsen erneut auf. In "Grünes Geld" diskutieren und beleuchten namhafte Autoren das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Erscheint im November 2000 im ökom Verlag. Preis pro Heft: 19,80 DM.

Punkt.um

Der monatlich erscheinende Umweltinformationsdienst berichtet regelmäßig über neueste Entwicklungen im Bereich grünes Geld sowie über aktuelle Öko-Ratings. Preis pro Heft: 8,20 DM.

11.10 Bücher und Broschüren

Grünes Geld 2000-2001

Taschenbuch - 320 Seiten - 39,- DM
von Max Deml und Jörg Weber.
Erschienen 2000 im Natura Verlag, Waldthausen.
ISBN 3-9256-4660-4

Dieses Jahrbuch bietet einen Überblick über das aktuelle Geschehen, Angebote und Tendenzen auf dem Markt der ökologisch orientierten Geldanlagen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Aktiengesellschaften, Versicherungen und Ökofonds. Es richtet sich an Anleger, die sich bereits mit dem Thema grünes Geld beschäftigt haben.

Grünes Geld für unsere Zukunft

Taschenbuch - 180 Seiten - 43,- DM
von Daniel Marthaler, Elisabeth Stern
und Martin Brenner.
Erschienen 1997 im Cosmos-Verlag, Muri (CH).
ISBN 3-85621-129-2

"Grünes Geld? Möglichkeiten und Grenzen von ethisch-ökologischen Geldanlagen" EvB-Dokumentation 1/1998

Broschüre - 22 Seiten – kostenlos zu beziehen bei:
Erklärung von Bern
Postfach 1327
CH-8031 Zürich
Tel.: 0041/1/277 70 00
www.evb.ch

Investing with your Values – Making Money and Making a Difference

Buch - 370 Seiten - 23,95 US-\$
von Hal und Jack Brill und Cliff Feigenbaum.
Erschienen 1999 bei Bloomberg, New York.
ISBN 1-57660-026-2

Mein Geld soll Leben fördern – Hintergrund und Praxis ethischer Geldanlagen

Taschenbuch - 240 Seiten - 34,- DM
von Antje Schneeweiß.
Erschienen 1998 im Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz.
ISBN 3-7867-2062-2

Ökologische Geldanlagen- Eine Broschüre zu Alternativen im Umgang mit Geld

Broschüre - 20 Seiten - 4,- DM (Schutzgebühr)
zu beziehen bei:
Ökologische Verbraucher-Beratung e.V.
Humboldtstr. 81
90459 Nürnberg
Tel.: 0911/45 90 69

Öko-Rating – Unternehmen im Umwelt-Check: Ergebnisse, Erfahrungen, Perspektiven

Taschenbuch - 184 Seiten - 39,80 DM
von Robert Haßler und Max Deml (Hrsg.).
Erschienen 1998 im ökom Verlag, München.
ISBN 3-928244-41-8

Rendite ohne Reue

Taschenbuch - 235 Seiten - 29,80 DM
von Max Deml u. a.
Erschienen 1996 im Eichborn Verlag, Frankfurt/Main.
ISBN 3-8218-1383-0

Eine Einführung für den potenziellen Anleger.
Betrachtet wird vor allem der Schweizer Markt.

Die Broschüre liefert einen Überblick über die Hintergründe grüner Geldanlagen unter besonderer Berücksichtigung von alternativen Banken und Öko-fonds. Sie ist unter der nebenstehenden Adresse oder im Internet kostenlos zu beziehen.

Sehr ausführliche Betrachtung des Themas "ethisch-ökologische Geldanlage" vor allem aus US-amerikanischer Perspektive. Im Anhang finden sich Listen mit kritisch bewerteten Großunternehmen.

Das Buch richtet sich an den kritischen Neu-Anleger. Relativ große Aufmerksamkeit wird allgemeinen ethischen Aspekten gewidmet.

Diese Broschüre ermöglicht einen Einstieg in die Thematik und behandelt insbesondere grundsätzliche Fragen wie z. B. Vor- und Nachteile von Umweltfonds.

Darstellung der Öko-Rating-Ergebnisse von circa 50 ausgewählten internationalen Unternehmen.

Einführung in den Markt ethisch-ökologischer Geldanlagen mit umfangreichen Basis- und Hintergrundinformationen für den Einsteiger.

- ▶ **Aktie:** Eine Aktie ist ein Wertpapier « , das den Aktionär als Teilhaber an einer Aktiengesellschaft ausweist. Sie garantiert damit einen Anspruch auf einen Teil des Ertrages des Unternehmens. Aktien werden zumeist an der Börse gehandelt.
- ▶ **Aktienfonds:** Investmentfonds « , der in Aktien investiert.
- ▶ **Aktienindex:** Messzahl, die die Entwicklung des durchschnittlichen Aktienkurses verdeutlicht. Ein bekannter Aktienindex ist der 1988 eingeführte Deutsche Aktienindex (DAX).
- ▶ **ausschüttend:** Ein Investmentfonds « wird als ausschüttend bezeichnet, wenn die Erträge des Fonds an die Anleger regelmäßig ausgezahlt werden. Gegenteil: thesaurierend « .
- ▶ **Blue Chips:** börsenumgangssprachlich für große Unternehmen, die sich durch hohen Umsatz und Liquidität « , hohen Bekanntheitsgrad etc. auszeichnen. In Deutschland werden in der Regel die Werte des Deutschen Aktienindex DAX als Blue Chips bezeichnet.
- ▶ **Bonität:** Zahlungsfähigkeit und -willigkeit eines Schuldners.
- ▶ **Direktbeteiligungen:** Unter Direktbeteiligungen werden die verschiedenen Anlageprodukte verstanden, mit denen der Anleger zum Miteigentümer an einem Unternehmen wird. Theoretisch gehören auch Aktien hierzu. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden sie aber nicht dazu gezählt.
- ▶ **Emittent:** Herausgeber von Wertpapieren.
- ▶ **Festgelder:** Geldeinlagen, die für eine feste Zeitspanne einer Bank überlassen werden. Der Kunde erhält für die Überlassung des Geldbetrages einen bestimmten Zins.
- ▶ **Finanzrating:** Ein Finanzrating gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit der Schulden einschließlich Zinsen rechtzeitig bezahlt werden. Beim Finanzrating handelt es sich also um eine Überprüfung und Beurteilung der Bonität « eines Schuldners, sei es generell oder mit Blick auf einen bestimmten Schuldtitel.
- ▶ **Fonds:** siehe Investmentfonds.
- ▶ **Geldmarktfonds:** Geldmarktfonds legen das ihnen übertragene Anlagekapital in Tages- und Termingeldern sowie in Geldmarktpapieren an. Unter Geldmarktpapieren werden zwischen Deutscher Bundesbank und den Banken gehandelte Wertpapiere verstanden.
- ▶ **gezillmert:** Beim Zillmerverfahren werden bei Lebensversicherungen die einmalig anfallenden Abschlusskosten in die laufende Versicherungsprämie eingerechnet und damit auf die Laufzeit des Vertrages verteilt. Bei ungezillmerten Lebensversicherungen werden die Abschlusskosten in einer Summe bei Beginn des Versicherungsvertrages fällig.
- ▶ **Investmentfonds:** In Investmentfonds bündeln Kapitalanlagegesellschaften die Gelder vieler Anleger, um sie nach dem Prinzip der Risikomischung in verschiedenen Vermögenswerten anzulegen und fachmännisch zu verwalten. Investmentfonds können aus verschiedenen Wertpapieren gebildet werden. So existieren z. B. Aktienfonds « , Rentenfonds, Immobilienfonds oder Geldmarktfonds « .
- ▶ **Liquidität:** Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit von Kapitaleinlagen. Je kurzfristiger das Geld einer Kapitalanlage dem Anleger wieder zur Verfügung gestellt werden kann, desto höher ist die Liquidität der Anlage.

- ▶ **Mid Caps:** börsenumgangssprachlich für mittelgroße Unternehmen, deren Marktkapital nicht an die führenden Werte (Blue Chips «) heranreicht. Für diese Werte der "zweiten Reihe" gibt es auch einen eigenen Aktienindex «, den Mid Cap Index (MDAX).
- ▶ **Mischfonds:** Investmentfonds «, der aus verschiedenen Wertpapierarten besteht, z. B. Aktien & und Rentenpapieren «.
- ▶ **NAX:** Am 1. April 1997 gestarteter Aktienindex « (NAX = Natur-Aktien-Index), der zwanzig international gestreute grüne Unternehmen enthält.
- ▶ **Portfolio:** Gesamtheit der Wertpapiere, die ein Anleger (Privatperson, Investmentfonds « etc.) besitzt.
- ▶ **Rentabilität:** Verhältnis des in einem bestimmten Zeitraum erwirtschafteten Gewinns zum eingesetzten Kapital.
- ▶ **Rentenfonds:** siehe Investmentfonds.
- ▶ **Rentenpapiere:** siehe verzinsliche Wertpapiere.
- ▶ **Sicherheit:** Erhaltung eines angelegten Vermögens. Die Sicherheit einer Geldanlage hängt von den Risiken ab, denen sie unterworfen ist.
- ▶ **Small Caps:** börsenumgangssprachlich für kleinere Unternehmen; sie werden im Gegenteil zu den Standardwerten (Blue Chips «) auch als Nebenwerte bezeichnet. Siehe auch Mid Caps «.
- ▶ **Sparbrief:** Von Kreditinstituten ausgegebene, auf den Namen oder Inhaber lautende Wertpapiere mit mittelfristigen Laufzeiten. Mit Ausnahme von Sparbriefen mit steigender Verzinsung können diese Wertpapiere in der Regel nicht vor Ablauf der Laufzeit zurückgegeben werden.
- ▶ **thesaurierend:** Unter thesaurierenden Investmentfonds « versteht man Anlagefonds, deren Erträge laufend wieder angelegt und nicht an die Anleger ausgezahlt werden. Gegenteil: ausschüttend «.
- ▶ **ungezillmert:** siehe gezillmert.
- ▶ **verzinsliche Wertpapiere:** oft auch Anleihen, Schuldverschreibungen, Schatzanweisungen, Renten, Bonds oder Obligationen genannt, sind Wertpapiere «, die eine vorgegebene Laufzeit und Tilgungsform sowie eine feste (festverzinsliche Wertpapiere) oder variable Verzinsung aufweisen. Schuldner können beispielsweise Industrieunternehmen oder die öffentliche Hand sein. Rentenpapiere werden in der Regel an der Börse gehandelt.
- ▶ **Volatilität:** Die Volatilität gibt die Bandbreite der Schwankungen eines Kursverlaufs in der Vergangenheit wieder. Je höher die Volatilität, als umso risikoreicher gilt eine Aktie.
- ▶ **Wertpapiere:** Urkunde, die private Vermögensrechte verbrieft. Zu Wertpapieren zählen u. a. Aktien «, Rentenpapiere « und Sparbücher «.
- ▶ **WKN:** Wertpapierkennnummer. Identifikationsnummer, die den Handel mit Wertpapieren erleichtert.

Informationsteil Österreich

Mehr Wert:

ökologische Geldanlagen

Vorwort

Viele Menschen denken bei „Umweltschutz“ zunächst an Abfalltrennung und Energiesparlampen, jedoch nicht an Geld. Als Umweltminister ist es mir eine wichtige Aufgabe, darauf aufmerksam zu machen, dass auch bei der Verwendung von Geld, insbesondere bei der Veranlagung, ökologisch verantwortungsbewusst gehandelt werden kann. Dadurch können wir dem Ziel einer „Nachhaltigen Entwicklung“, dem sich die österreichische Bundesregierung verpflichtet hat, wieder einen Schritt näher kommen.

Gerade auch in Krisenzeiten begutachten Anlegerinnen und Anleger immer kritischer, was mit dem von Ihnen angelegten Geld gemacht wird. Ethische und ökologische Kriterien gewinnen dabei weltweit zunehmend an Bedeutung, auch in Österreich. Seit einiger Zeit werden vermehrt sehr konkrete Alternativen im Finanzbereich angeboten, wonach Ersparnis nach ethischen Grundsätzen verwaltet wird, sei es mit Rücksicht auf die Umwelt und/oder mit dem Anspruch auf Einhaltung sozialer Standards.

Verhalten sich Unternehmen sehr umweltbewusst, so ist das meist auch ein Indikator für Innovationsfreude bzw. den Einsatz modernster Technologien. Durch diese langfristig zukunftsfähige Ausrichtung bieten nach bisherigen Erfahrungen ökologische Veranlagungen oft auch eine bessere Performance als konventionelle Anlageformen.

Die Publikation „Mehr Wert: Ökologische Geldanlagen“ in Deutschland ist im Vorjahr im Auftrag des deutschen Bundesumweltministeriums erarbeitet worden. Damit lag eine wertvolle und solide Informationsgrundlage vor, die wir nun um Österreich-spezifische Daten und Fakten erweitert haben.

Die Broschüre soll einen allgemeinen Überblick über den Markt der ökologischen Geldanlagen auch in Österreich liefern und zu einer kritischen Betrachtung der gewählten Anlageformen nach ökologischen Kriterien ermuntern.

Wenn immer mehr Menschen begreifen, dass man auch für sein Geld Verantwortung übernehmen kann und muss, kann aus den vielleicht noch etwas zaghaften Anfängen der ethisch-ökologischen Anlagen eine starke Bewegung mit sehr positiven Auswirkungen auf Umwelt, ArbeitnehmerInnen und vorbildliche Betriebe werden. Es ist mir ein großes Anliegen, diese Anfänge zu unterstützen.

Ich möchte mich beim deutschen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit für die gute, länderübergreifende Zusammenarbeit und bei allen, die an der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben, sehr herzlich bedanken.



Mag. Wilhelm Molterer
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Einleitung

Der österreichische Markt für nachhaltige Geldanlagen befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Nahezu monatlich werden von den Anbietern neue Produkte herausgebracht. Besonders sichtbar ist dies im Bereich der Öko-Fonds, die einen Schwerpunkt der ökologisch, sozial und ethisch orientierten Geldanlage bilden.

Die verschiedenen Produktangebote stoßen auf ein deutlich gestiegenes Interesse der Verbraucher/innen. Schon vor Jahren ergab eine im Auftrag der Arge TOKOS durchgeführte Gallup-Umfrage, dass ein erheblicher Teil der Bevölkerung nachhaltigen Geldanlagen aufgeschlossen gegenüber steht. Die damals schon weit verbreitete positive Einstellung hat sich seitdem noch verstärkt.

Für die Konsumenten/innen ist es bei der zunehmenden Produktvielfalt jedoch schwierig, sich einen Überblick über den Markt zu verschaffen. Gleichzeitig ist vielen Privatanlegern/innen noch nicht bewusst, dass auch bei einer Kapitalanlage ökologische, ethische und soziale Aspekte in die Auswahlentscheidung einfließen können.

Mehr Information und mehr Transparenz sind daher dringend erforderlich. Der folgende [Informationsteil Österreich](#) verfolgt genau dieses Ziel. Er bietet gebündelt alle Informationen, die ein/e Anleger/in braucht, um den Einstieg in den Markt der nachhaltigen Geldanlagen zu wagen. Weiters enthält er auch für erfahrene Anleger/innen wichtige Hinweise.

Ausgangspunkt der Darstellung ist der im vorderen Teil der Broschüre enthaltene Text, der im Auftrag des deutschen Bundesumweltministeriums geschrieben wurde. Dieser Text stellt sehr übersichtlich die verschiedenen Anlageformen und die Grundregeln, die bei den verschiedenen Anlagen zu beachten sind, dar.

Manche der dort aufgezeigten 'grünen' Finanzprodukte sind aber in Österreich nicht erhältlich. Gleichzeitig gibt es eine Anzahl von Angeboten, die nur in Österreich zu erwerben sind, nicht hingegen in Deutschland. Der Informationsteil Österreich ergänzt, aktualisiert und erweitert daher, wo notwendig, den vorherigen Text. So ergibt sich für den/die österreichische/n Konsumenten/in eine vollständige Produktübersicht über den hiesigen Markt nachhaltiger Geldanlagen.

Aktien

Der österreichische Aktienmarkt verfügt über eine Anzahl von Unternehmen, die sich durch ein hohes Maß an Umwelt- und Sozialbewusstsein auszeichnen. Die Aktien dieser Unternehmen werden im In- und Ausland als Umweltaktien gehandelt und sind in verschiedenen Öko-Fonds enthalten. Bekannt sind vor allem größere Unternehmen wie die BWT AG (► Seite 16; WKN 73770), die Jenbacher AG (WKN 70535) oder die Mayr-Melnhof Karton AG (WKN 93820). Neben diesen gibt es aber noch viele weitere ökologisch ausgerichtete Unternehmen, die weniger bekannt sind. Informationen zu diesen Unternehmen sind beispielsweise über die in Wien herausgegebene Zeitschrift Öko-Invest erhältlich (► Seite 49; zu beziehen über FIFEGA e.V. ► Serviceteil Österreich, Abschnitt 8).

Eine Besonderheit unter den Umweltaktien stellen Aktien von Projektgesellschaften dar. Projektgesellschaften führen verschiedene Vorhaben durch, etwa im Bereich alternativer Energien. Diese Projekte werden durch den Verkauf von Aktien finanziert. Zur Zeit gibt es zwei solcher Projektgesellschaften in Österreich:

- [die oekostrom AG \(Planung, Errichtung und Betrieb von Windparks, Biomassekraftwerken und Photovoltaikanlagen; Vertrieb von Ökostrom\)](#)
- [die WEB Windenergie AG \(Planung, Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Windkraftgewinnung\)](#)

Die Aktien beider Gesellschaften werden nicht börslich gehandelt.

Eine Hilfestellung speziell für Privatanleger/innen im Bereich von Umweltaktien bietet der Öko-Investmentklub Austria, der seinen Mitgliedern zwei Gemeinschaftsdepots offeriert. Das erste der beiden Depots hat den Schwerpunkt börsliche, das zweite den Schwerpunkt außerbörsliche Aktien. Bei der Auswahl der Aktien finden positive (z.B. sparsamer Ressourceneinsatz; Entwicklung von Humankapital; nachhaltige Produktnutzung) wie negative (z.B. Alkohol-, Tabak- und Rüstungswirtschaft; Sozialdumping) Auswahlkriterien Anwendung. Während für die erste Anlagegruppe weder ein Ausgabeaufschlag noch Verwaltungsgebühren berechnet werden, wird bei einer Investition in die zweite Anlagegruppe ein Ausgabeaufschlag von 5% fällig. Zusätzlich ist bei einer Erhöhung oder Verringerung des eigenen Anteils am Gemeinschaftsdepot eine Gebühr zu zahlen.

Eine andere Möglichkeit der Geldanlage in umweltbewusste Unternehmen bietet die PartnerBank mit ihrem Produkt Öko Korb. Die Bank legt hier für den/die Kunden/in das Geld gleichgewichtet in 16 ausgewählte Umweltaktien an. Die Aktien werden in Einzeldepots verwahrt. Der/Die Kunde/in hat also beispielsweise die Möglichkeit, seine/ihre Aktionärsrechte zu nutzen und an Aktionärshauptversammlungen teilzunehmen. Bei einer Einmalanlage beträgt die einzuzahlende Mindestsumme 5.000 Euro, bei der Planvariante sind es 70 Euro pro Monat. Steuerlich hat der Öko Korb zur Zeit gegenüber Investmentfonds gewisse Vorteile.

Eine Unterstützung bei der Auswahl von Umweltaktien könnte sich in einiger Zukunft aus einem neuen Bewertungskonzept für österreichische Unternehmen EASEY (Ecological and Social Efficiency) ergeben, mit dem sich ein Forschungsprojekt des österreichischen Ministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) im Rahmen des Programms 'Fabrik der Zukunft' beschäftigt. Die Wiener Börse überprüft die Möglichkeit, basierend auf den Resultaten dieses Bewertungskonzeptes, einen Index zu gestalten.



Investmentfonds

Für Anleger/innen, die Anteile an Investmentfonds erwerben möchten, steht mittlerweile eine ganze Reihe von ökologisch ausgerichteten Angeboten zur Verfügung. Neben Aktien-«, Renten-« und Mischfonds « finden auch sogenannte Dachfonds zunehmend Verbreitung. Ökologische Dachfonds investieren ihrerseits in verschiedene Öko-Fonds. Neu auf dem Markt sind ferner Aktienfonds, die sich auf das Investment in Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien spezialisiert haben. Eine weitere Neuerung in Österreich sind Öko-Fonds, die auf ökologischen Indizes beruhen (► Seite 23). Einen Gesamtüberblick über die hierzulande zugelassenen Öko-Fonds vermittelt die Tabelle auf den Seiten 68 - 71.

Angesichts der komplexen steuerlichen Behandlung von Geldanlagen in Fonds empfiehlt es sich, vor dem Erwerb solcher Anteile eine/n Steuerberater/in oder eine/n mit der Materie vertraute/n Anlageberater/in zu konsultieren.

Die Oesterreichische Kontrollbank plant einen Index, der die Kursentwicklung von ethisch-ökologischen Investmentfonds nachbildet. Eine erste Indexberechnung ist für das Frühjahr 2002 vorgesehen.



Rentenpapiere

Im Bereich der Rentenpapiere ‹ mit ‘grünem’ Hintergrund spielt Österreich eine Vorreiterrolle: Die Umweltanleihen der Kommunalkredit Austria AG dürfen als vorbildliches Instrument der Finanzierung von umweltverbessernden Maßnahmen gelten. Im Auftrag der Bundesregierung bietet die Kommunalkredit vergünstigte Kredite für umweltschützende oder -verbessernde Vorhaben auf kommunaler Ebene an. Die Kreditvergabe erfolgt nach strengen Richtlinien: In den Genuss einer Förderung in Form günstiger Darlehen kommen nur solche Projekte, deren Ergebnis die gesetzlichen Umweltvorschriften übertrifft.

Die Refinanzierung erfolgt über die Ausgabe von Rentenpapieren. Interessierte Anleger/innen können fest- oder variabel verzinsliche Anleihen erwerben (► nachfolgende Tabellen).

Zu beachten ist allerdings, dass viele Anleihen der Kommunalkredit Austria vorwiegend an institutionelle Anleger/innen verkauft werden. Da diese Anleger/innen zumeist langfristige Investmentstrategien verfolgen, werden die Anleihen der Kommunalkredit Austria wenig gehandelt. Sie sind deshalb teilweise schwer zu erwerben. Insofern sollten als Alternative auch die zuvor genannten Rentenpapiere (► Seite 31) in Betracht gezogen werden.

Die folgenden Übersichten zeigen eine Auswahl laufender Umweltanleihen der Kommunalkredit Austria. Eine aktuelle Liste mit allen öffentlichen Anleihen der Kommunalkredit kann unter www.kommunalkredit.at abgerufen werden.

Fixe Anleihen

WKN	Zinssatz %	Bezeichnung	Laufzeit bis	Währung	Börse
032 963	6,250	Umweltanleihe 1993-2005	02.12.05	ATS	Wien
196 165	5,875	Umweltanleihe 1998-2008	07.01.08	DEM	München/ Frankfurt
249 050	5,250	Umweltanleihe 1998-2013	29.07.13	DEM	Frankfurt
1258281	3,125	Environmental Bond 2001 – 2004	30.07.04	CHF	Zürich

Variable Anleihen

WKN	Zinssatz % ¹	Bezeichnung	Laufzeit bis	Währung	Börse
352 220	4,276	Environmental FRN 1999-2007	14.09.07	EUR	Luxemburg
450 922	2,51	Environmental FRN 2000-2005	19.01.05	USD	Luxemburg
453 090	4,34	Environmental FRN 2000-2010	16.03.10	EUR	Luxemburg
557 735	4,262	Environmental FRN 2000-2003	19.09.03	EUR	Luxemburg
557 725	4,287	Environmental FRN 2000-2005	19.09.05	EUR	Luxemburg

¹Zinssätze vom 22.10.2001

Lebensversicherung/Altersvorsorge

Zur Zeit gibt es zwei ökologisch ausgerichtete Angebote an Lebensversicherungen auf dem österreichischen Markt.

Die Continentale Österreich bietet eine ökologische Lebensversicherung mit dem Namen LifeTime Öko an. Die eingezahlten Gelder werden für den Erwerb von drei verschiedenen Investmentfonds mit ökologischer Ausrichtung verwendet. In der Zusammensetzung und den entstehenden Kosten entspricht die LifeTime Öko-Lebensversicherung dem namensgleichen deutschen Produkt. (► Seite 34)

Die Skandia Lebensversicherung führt die „Fondsgebundene Lebensversicherung – Konzeptgeneration“. Bei ihr kann unter einer Vielzahl von Fonds unter anderem auch der OekoSar (► Öko-Fonds) ausgewählt werden. Die monatliche Mindestsparsumme beträgt 70 Euro. Weitere Möglichkeiten, ökologisch orientierte Lebensversicherungen abzuschließen, bestehen bisher nur im Ausland. Gewöhnlich ist dies jedoch mit steuerlichen Nachteilen verbunden. Auch beim Abschluss inländischer Lebensversicherungen muss besonders auf die steuerlichen Konsequenzen geachtet werden.

Im Rahmen der überbetrieblichen Altersvorsorge bietet die Winterthur Pensionskassen AG eine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft, die VRG 1, an, die ökologische und ethische Aspekte in ihre Anlagepolitik einbezieht. Bei dieser Produktvariante werden die Anlagegelder in einen speziellen Abrechnungskreis (► Seite 33) der Pensionskasse eingezahlt. Grundlage ist eine Betriebsvereinbarung oder eine Einzelvereinbarung mit den Arbeitnehmern/innen (Vereinbarung gemäß Vertragsmuster), in deren Folge der/die Arbeitgeber/in mit der Pensionskasse einen entsprechenden Pensionskassenvertrag abschließt. Arbeitnehmer/innen, die eine Berücksichtigung von ökologischen, ethischen und sozialen Aspekten wünschen, sollten dies mit ihrem/r Arbeitgeber/in oder, wenn vorhanden, mit dem Betriebsrat erörtern.

Direktbeteiligungen

Direktbeteiligungen stellen Investments dar, die direkt ökologischen Projekten zugute kommen. Gleichzeitig sind solche Investitionen mit einem erhöhten Risiko verbunden. Vor dem Entschluss, Geld in Form von Direktbeteiligungen anzulegen, sollten deshalb unbedingt Informationen bei einer unabhängigen Beratungsstelle eingeholt werden.

Der Markt der ökologischen Direktbeteiligungen « ist insgesamt noch relativ wenig entwickelt. In der breiten Öffentlichkeit vermarktete Angebote müssen zunächst durch die Oesterreichische Kontrollbank zugelassen werden. Derzeit gibt es nur einen ökologisch ausgerichteten Anbieter, der eine Prospektkontrolle durchführen hat lassen. Diese erfolgte allerdings vor drei Jahren und ist daher nicht mehr ganz aktuell.

Der Anbieter ist die Donauwind GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft führt verschiedene Projekte im Bereich von Windkraftnutzung und Biotreibstoffgewinnung durch. Privatanleger/innen können sich als Kommanditisten/innen an der Gesellschaft beteiligen. Die Mindestanlage beträgt 1.000 Euro, die Bindefrist ist 15 Jahre.

Daneben gibt es Bürgerbeteiligungsmodelle an einzelnen Projekten ohne staatliche Prospektkontrolle. Diese Modelle dürfen daher auch nicht in der breiten Öffentlichkeit vertrieben werden. Investitionen in solche Projekte sind nur erfahrenen Anlegern/innen anzuraten, die die damit verbundenen Risiken selbst genau abschätzen können. In Zweifelsfällen kann man bei der Oesterreichischen Kontrollbank erfragen, ob für ein bestimmtes Angebot eine Prospektkontrolle durchgeführt wurde.

Sofern gezieltes Interesse an Bürgerbeteiligungsmodellen vorliegt, kann man bei einigen Verbänden wie der Interessengemeinschaft Windkraft oder der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie nähere Informationen hierzu erhalten.

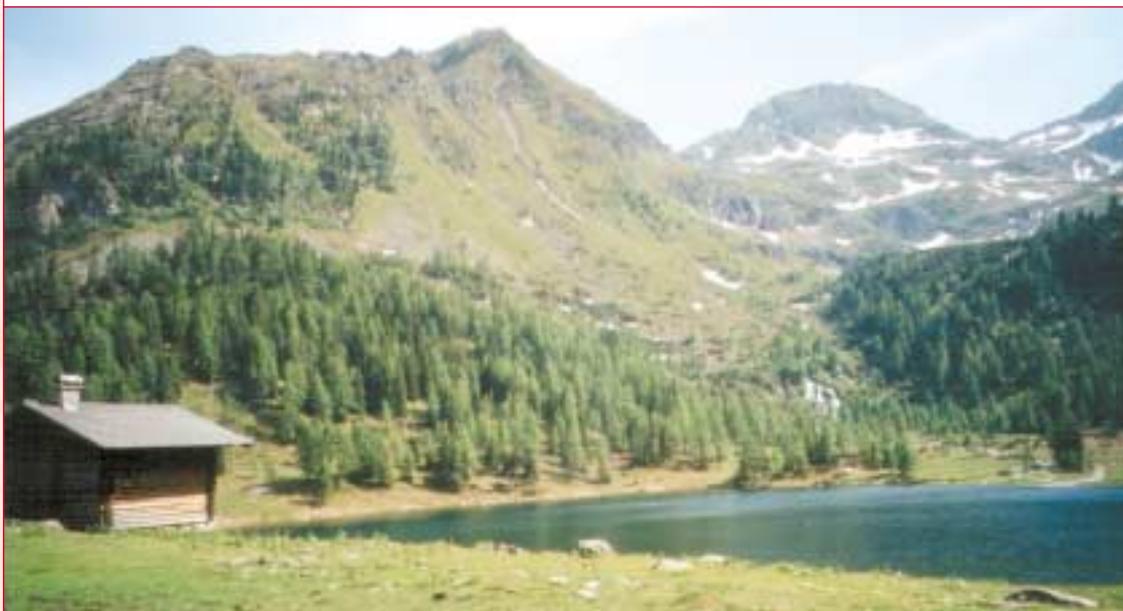
Eine besondere Möglichkeit der Direktbeteiligung bietet schließlich die Oikocredit.

Hier wird man nicht Kommanditist/in, sondern Mitglied einer Genossenschaft niederländischen Rechts. Die gezeichneten Anteile sind kurzfristig kündbar. Investoren erhalten eine Dividende – im Jahr 2000 waren es 2%. Mit dem Genossenschaftsvermögen werden Kredite für Kleinprojekte in der Dritten Welt ausgegeben, die zurückgezahlt werden müssen. Gefördert werden lokale Initiativen, sofern sie umweltfreundlich wirtschaften und keine Waffen herstellen. Der Mindestanlagebetrag liegt bei 200 Euro.

Sparbücher / Sparkonten

Ausschließlich umweltorientierte Banken, wie die GLS Bank und die Umweltbank in Deutschland (die Öko-Bank wurde geschlossen, ► Seite 40), gibt es in Österreich nicht. Einige Bankinstitute bieten aber einzelne ökologisch/sozial ausgerichtete Sparmöglichkeiten an. Das von den Anlegern/innen zur Verfügung gestellte Geld, zumindest aber ein Teil der mit dem Geld erwirtschafteten Erträge, wird dabei für umweltverbessernde Vorhaben verwendet. Entsprechende Angebote sind nachfolgend aufgelistet.

Institution	Produkt	Konditionen	Umweltaspekt
Raiffeisenbank Aspang-Krumbach	'Mein Umweltkapital' (Girokonto)	Anleger erhalten die Hälfte einer an den EURIBOR-Satz angelehnten Verzinsung (2001 Gesamtzins: 5,5%). Das eingezahlte Geld ist täglich verfügbar.	Die andere Hälfte der erwirtschafteten Zinsen wird einem Fonds überwiesen, aus dem umweltverbessernde Vorhaben in der Umgebung gefördert werden. Für die Vergabe der Zuschüsse spricht die örtliche Umweltberatung Empfehlungen aus.
Volkskreditbank Linz	Umweltsparbuch	Das Sparbuch hat eine Laufzeit von mindestens 2 Jahren und wird verzinst (2001: 3,5%).	Die VKB-Bank stellt ein Prozent des Jahreszinses als Umweltbonus für spezifische Umweltprojekte zur Verfügung. Die Spargelder werden zudem für umweltfreundliche Investitionen verwendet.



Service teil Österreich

1 Aktien

Öko-Investmentklub Austria

Königstetter Straße 48-56/5/3
3430 Tulln
Tel.: 01/51675 407
www.geocities.com/oeiag/

Öko-Korb Musterdepot

PartnerBank AG
Goethestraße 1a
4020 Linz
Tel.: 09732/6965-0
www.partner-bank.at

oekostrom AG

Mariahilferstr. 89
1060 Wien
Tel.: 01/961 05 61-0
www.oekostrom.at

WEB Windenergie AG

Schwarzenberg 12
3834 Pfaffenschlag
Tel.: 02848/6336
www.windkraft.at

2 Investmentfonds

In der folgenden Übersicht finden Sie nochmals sämtliche in Österreich erhältlichen Öko-Fonds. Die einzelnen Fonds besitzen eine Wertpapierkennnummer (WKN) für Österreich und sollten daher bei ihrer Hausbank erhältlich sein. Für inländische Investmentfonds ist die ausgebende Kapitalanlagegesellschaft, für ausländische die entsprechende Zahlstelle angegeben. Für weiterführende Informationen sind die Websites der jeweiligen Produkte genannt.

Fondsname

Fondsgesellschaft / Zahlstelle

3 Banken Global Öko-Mix

WKN 070115

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft mbH
Tuchlauben 14
1010 Wien
Tel.: 01/53471-0
www.3bg.at

Activest Lux Eco Tech

WKN 971345

SKWB Schoellerbank Aktiengesellschaft
Renngasse 1-3
1010 Wien
Tel.: 01/53471-0
www.activest.de/de/home/index.jhtml?pagelId=3011&wkn=971345

CB Fund NewPower

WKN 591978

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
Habsburgergasse 2
1010 Wien
Tel.: 01/53100
www.adig.at

Fondsname

Fondsgesellschaft / Zahlstelle

CS Fund (Lux) Global Sustainability

WKN 974278

Bank Austria AG
Am Hof 2
1010 Wien
Tel.: 01/71191-0
www.csam-europe.com/csamswitzerland/lux/switzerland/de/equity_funds/funds/LU0055731144_de.html

Focus GT Umwelttechnologiefonds

WKN 847047

INVECO Bank Österreich AG
Rotenturmstraße 16-18
1010 Wien
Tel.: 01/316 20-500
www.invescoeuropa.com/oesterreich

H&A Lux DAC-New Technologies

WKN 563515

Anschrift siehe: CB Fund NewPower
www.dac-fonds.de/Factsheet_9.html

Julius Bär Mi-Fonds Eco A/B

WKN 921250 (Au); 921251 (Th)

Anschrift siehe: CB Fund NewPower
<http://jbggroup.jbfundnet.com/funds/portrait.asp?fundid=MIEC>

Kepler Sustainability Aktienfonds

WKN 072739 (Au); 072574 (Th)

Kepler KAG
Raiffeisenplatz 1
4021 Linz
Tel.: 0732/6596-0
www.kepler.at

Klassik Öko Trends

WKN 082028 (Au); 082029 (Th)

Salzburg-München Wertpapierfonds Kapitalanlage GmbH
Schwarzstr. 15
5020 Salzburg
Tel.: 0662/8886-4200
www.klassikfonds.at

Mercury ST New Energy Fund

WKN 630940

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9
1030 Wien
Tel.: 01/71707-0
www.mlim.at

OekoSar Portfolio

WKN 973502

Anschrift siehe: CB Fund NewPower
www.sarasin.ch/sustainability

Öko Star Best Equity Fund

WKN 070705

Anschrift siehe: Kepler Global Sustainability Fonds
www.starfonds.at

Fondsname

Fondsgesellschaft / Zahlstelle

**Oppenheim Topic DJ
Sustainability World Index-Equities**
WKN 511745

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Schwarzstr. 1
5024 Salzburg
Tel.: 0662/8686-0
[www.oppenheim.de/asset/publikum/
angebot.htm](http://www.oppenheim.de/asset/publikum/angebot.htm)

Pictet Global Sector Water Fund
WKN 933349

Anschrift siehe: Mercury ST New Energy Fund
www.pictetfunds.com

**Pioneer Funds –
Global Environmental & Ethical**
WKN 580490 / 580491

Anschrift siehe: CS Fund (Lux) Global Sustainability
www.pioneerinvestments.de

Prime Value
WKN 097302 (Au); 097307 (Th)

Bank Gutmann AG
Schwarzenbergplatz 16
1010 Wien
Tel.: 01/50220-0
www.gutmann.at/gfs

Prime Value Aktien Europa
WKN 070717

Anschrift siehe: Prime Value
www.gutmann.at/gfs

Prime Value Bond Paneuropa
WKN 070718

Anschrift siehe: Prime Value
www.gutmann.at/gfs

Raiffeisen Ethikfonds
(WKN stand bei Redaktionsschluss
noch nicht fest)

Raiffeisen KAG
Am Stadtpark 9
1030 Wien
Tel.: 01/71707-0
www.rzb.at

SAM Sustainability Index Fonds
WKN 926178

Vorarlberger Landes- u. Hypothekenbank AG
Hypo-Passage 1
6900 Bregenz
Tel.: 05574/414 - 0
www.sam-group.com

SAM Sustainability Pionier Fonds
WKN 926177

Anschrift siehe: SAM Sustainability Index Fonds
www.sam-group.com

SAM Sustainable Water Fund
WKN 763763

Anschrift siehe: SAM Sustainability Index Fonds
www.sam-group.com

Spängler New Energy Trust
WKN 070415

Anschrift siehe: Oppenheim Topic DJ Sustainability
World Index-Equities
www.spaengler.at

Fondsname

Fondsgesellschaft / Zahlstelle

Sun Life Ecological Portfolio

WKN 972201

Creditanstalt AG
Schottengasse 6
1010 Wien
Tel.: 01/53131-0
www.axa-im.de

Superior 3

WKN 090490

Bankhaus Schelhammer & Schattera
Goldschmiedgasse 3
1010 Wien
Tel.: 01/5343411
www.schelhammer.at

Swissca Green Invest

WKN 921135

Anschrift siehe: SAM Sustainability Index Fonds
www.greeninvest.ch

TFI Eco Global Fund

WKN 794720 (Au); 794721 (Th)

AMIS Asset Management Investment Service AG
Favoritenstraße 16/DG
1040 Wien
Tel.: 01/503 39 40
www.tf-inst.com

**UBS (Lux) Equity Fund –
Eco Performance**

WKN 987076

Anschrift siehe: CB Fund NewPower
www.ubs.com/g/investmentfunds/ecoperformance.html

**UBS (Lux) Equity Fund –
Future Energy**

WKN 676908

Anschrift siehe: CB Fund NewPower
www.ubs.com

Umwelt-Stock

WKN 070566 (Au); 070567 (Th);
070568 (Capitalplan)

Erste Sparinvest
Habsburgergasse 1a
1010 Wien
Tel.: 01/53 100
www.sparinvest.com

UniSector Nature Tech

WKN 602094 (Au); 602095 (Th)

Anschrift siehe: Pictet Global Sector Water Fund
www.union-investment.de

ValueSar Equity

WKN 921125

Anschrift siehe: CB Fund NewPower
www.sarasin.ch/sustainability

3 Rentenpapiere

Umweltanleihen

Kommunalkredit Austria AG
 Türkenstraße 9
 1092 Wien
 Tel.: 01/31631-532
www.kommunalkredit.at

4 Lebensversicherung/Altersvorsorge

Fondsgebundene Lebensversicherung - Konzeptgeneration

Skandia Leben AG
 Wildpretmarkt 2-4
 1013 Wien
 Tel.: 01/53664-0
www.skandia.at

LifeTime Öko

Continental Österreich
 Fichtegasse 2a
 1010 Wien
 Tel.: 01/512 33-52
www.continentale.at

Veranlagungs- und Risikogemeinschaft 1

Winterthur Pensionskasse
 Mattiellstr. 2-4
 1041 Wien
 Tel.: 01/51602-0
www.winterthur.at

5 Direktbeteiligungen

Donauwind GmbH & Co. KG

Freudenauer Hafestraße 8-10/5
 A-1020 Wien
 Tel.: 01/368 02 72
www.donauwind.at

Oikocredit-Genossenschaftsanteil

Oikocredit Förderkreis Österreich
 Berggasse 7
 1090 Wien
 Tel.: 01/317 4030
www.oikocredit.org

Informationen zu Direktbeteiligungen im Energiebereich

Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie
 (AEE)
 Postfach 142
 Feldgasse 19
 8200 Gleisdorf
 Tel: 03112/5886
www.aee.at

Interessengemeinschaft Windkraft Österreich

Wienerstraße 22
 3100 St. Pölten
 Tel: 02742 / 21 955
www.igwindkraft.at

6 Sparbücher / Sparkonten

Mein Umweltkapital

Raiffeisenbank Aspang-Krumbach
Bahnstr. 3
2870 Aspang
Tel.: 02642/52248-0
<http://noe.raiffeisen.at/Aspang/>

Umweltsparbuch

Volkskreditbank
Rudigierstr. 5-7
Postfach 116
4010 Linz
Tel.: 0732/7637-0
www.vkb-bank.at

7 Anlageberatung und -vermittlung

TOKOS Vermögensberatung Ges.m.b.H. – sustainable investments

Fleischmarkt 22/47
PF 145
A-1011 Wien
Tel.: 01/512 01 49
www.tokos.net



8 Allgemeine Informationen

Forschungsinstitut für ethisch-ökologische Geldanlagen e.V. – FIFEGA

Türkenstr. 9/ KKA
A-1090 Wien
Tel.: 01/315 696-0

9 Anlegerschutz/Anlagekontrolle

IVA – Interessenverband für Anleger

Lessinggasse 21
1020 Wien
Tel.: 0676/621 48 72
www.anlegerschutz.at

Verein für Konsumenteninformation

Mariahilferstr. 81
1061 Wien
Tel.: 01/588 77-0
www.konsument.at

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Strauchgasse 1-3
1011 Wien
Tel.: 01/531 27-0
www.oekb.co.at

10 Internet-Adressen (siehe auch S. 48/49)

www.gruenesgeld.at

Diese Website der österreichischen Plattform 'ethisch-ökologische Veranlagung' enthält wesentliche Informationen für interessierte Anlegerinnen und Anleger, die sich einen ersten Überblick über das Thema verschaffen wollen. Sie bietet beispielsweise eine aktuelle Darstellung von Produkten und Anbietern in Österreich, sowie gut kommentierte Verweise auf weiterführende Websites zum Thema.

www.eurosif.info

Website des Dachverbandes der europäischen Foren für nachhaltige Geldanlagen (European Sustainable and Responsible Investment Forum). Enthält umfangreiche Informationen zum Thema nachhaltiges Investment und zahlreiche Internetverweise.

www.forum-ng.de

Website des Forums Nachhaltige Geldanlagen, eines Zusammenschlusses verschiedener Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Es ist beabsichtigt, in absehbarer Zeit eine Produktübersicht über nachhaltige Geldanlagen auf dieser Webseite anzubieten.

www.germanwatch.org

Auf dieser Website findet sich unter Sustainable Investment eine umfassende Linksammlung zum Thema ethisch-ökologische Geldanlagen.

www.oekoweb.at

Portal mit umfangreichem Informationsangebot zu vielen Umweltthemen. Über spezielle Suchseiten können Informationen und Adressen zum Thema nachhaltige Geldanlagen abgerufen werden.

11 Zeitschriften, Bücher und Broschüren (siehe auch S. 49/50)

ÖKO-INVEST

14-tägig erscheinender Infobrief zu Entwicklungen im Bereich ökologischer Geldanlagen. Enthält umfangreiche aktuelle Informationen zu grünen Aktien, den Natur-Aktienindex NAI (vormals NAX) sowie die „grau-grüne Liste“ zweifelhafter Geldanlagen.

Preis im Jahresabonnement: 143 Euro

Zu bestellen unter: oeko-invest@teleweb.at

Austria Börsenbrief

Wöchentliche Anlegerinformation.

Neben aktuellen Informationen zum Marktgeschehen und konkreten Kaufempfehlungen werden ausgewählte österreichische und internationale Aktienwerte porträtiert – bisweilen auch aus dem Bereich Umwelt.

Preis im Jahresabonnement: 175 Euro

Zu bestellen unter: www.boersenbrief.at

Die Neue Umwelt

Monatlich erscheinendes Magazin des Verbandes der österreichischen Umweltberatungsstellen. Berichtet in unregelmäßigen Abständen über grüne Geldanlagen – zuletzt in der Sonderausgabe zum Umwelttag vom Juni 2001. Der doppelseitige Artikel stellt gängige Möglichkeiten der grünen Geldanlage vor und nennt Anlaufadressen für interessierte Anleger/innen.

Preis pro Heft: 28 ATS

Zu beziehen bei: Verband der österreichischen Umweltberatungsstellen, Speisingerstr. 19
1130 Wien, Tel.: 01/804 84 67
www.umweltberatung.at



Ethische Investments. Sind Moral und Rendite vereinbar?

Das Buch zeigt in elf Beiträgen Grundlagen und Hintergründe ethisch-sozialer Investments auf. Die Spannweite reicht von einer praktischen Einführung in das Thema Investmentfonds bis hin zu einer tiefergehenden Untersuchung der Herkunft von Vermögen.

Taschenbuch – 136 Seiten – 148 ATS von Hans Sallmutter und Fritz Freyschlag (Hrsg.).

Erschienen 2001 im Verlag des österreichischen Gewerkschaftsbundes, Wien. ISBN 3-7035-0859-0

Ethisch-ökologische Geldanlagen in der Schweiz. Einführung, Handlungsvorschläge und Marktübersicht.

Informationsbroschüre der Erklärung von Bern und des WWF Schweiz zu ethisch-ökologischen Geldanlagen in der Schweiz.

Broschüre, 11/2000 – 43 Seiten – 4 Sfr. Zu bestellen bei: Erklärung von Bern, Postfach 1327, 8031 Zürich; info@evb.ch; www.wwf.ch

Grüne Geldanlagen: Ökologisch und ethisch bewusst investieren.

Umfassender Anlageratgeber im ökologischen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der bedeutendsten Branchen. Enthält einen Leitfaden zum systematischen Vermögensaufbau mit grünen Geldanlagen.

Taschenbuch – 160 Seiten – 14,95 Euro von Stephan Rotthaus. Erscheint Oktober 2001 im Falken-Verlag, Niedernhausen (D). ISBN 3-8068-2772-9

Grünes Geld 2002-2003

Dieses Jahrbuch bietet einen Überblick über das aktuelle Geschehen, Angebote und Tendenzen auf dem Markt der ökologisch orientierten Geldanlagen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Aktiengesellschaften, Versicherungen und Ökofonds. Das Buch richtet sich an Anleger/innen, die sich bereits mit dem Thema grünes Geld beschäftigt haben.

Taschenbuch – 320 Seiten – ca. 20 Euro von Max Deml und Hanne May. Erscheint im Frühsommer 2002 im Altop-Verlag, München (D).

Kursbuch ethische Geldanlagen

Es handelt sich um eine grundlegende Einführung in Hintergrund und Praxis ethischer Geldanlagen mit einem Vorwort von Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Taschenbuch – ca. 220 Seiten - 9,90 Euro von Antje Schneeweiß. Erscheint im Fischer Taschenbuch Verlag Frühjahr 2002.

Saubere Gewinne. So legen Sie Ihr Geld ethisch-ökologisch an.

Umfangreiche Informationen zum Thema ethisch-ökologischer Geldanlage für Privatanleger.

Taschenbuch – ca. 160 Seiten – 8,90 Euro von Prof. Johannes Hoffmann und Prof. Gerhard Scherhorn. Erscheint im Herder Verlag Februar 2002.

Umweltschutz

Monatlich erscheinende Zeitschrift.

In unregelmäßigen Abständen finden sich Berichte zum Thema nachhaltige Geldanlagen. Im Juni 2001 waren ethische Investments ein Schwerpunktthema der Zeitschrift.

Preis pro Heft: ATS 76,-

Zu bestellen bei: Bohmann Druck und Verlag, Leberstr. 122, 1110 Wien Tel.: 01/74095

Öko-Fonds: ökonomische Eckdaten

Name	Fondsgesellschaft	WKN
I. Aktienfonds		
Activest Lux Eco Tech	Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A.	971345
CB Fund NewPower	ADIG-Investment Luxembourg S.A.	591978
CS Fund (Lux) Global Sustainability	Credit Suisse Equity Fund Management Comp.	974278
Focus GT Umwelttechnologiefonds	INVESCO Kapitalanlageges. m.b.H.	847047
H&A Lux DAC-New Technologies	Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A.	563515
Kepler Sustainability Aktienfonds	Kepler-Fonds KAG	072739 072574
Klassik Öko Trends	Salzburg-München Wertpapierfonds KAG	082028 082029
Mercury ST New Energy Fund	Mercury Selected Trust S.A. SICAV	630940
Oppenheim Topic DJ Sustainability World Index-Equities	Oppenheim Kapitalanlageges.m.b.H.	511745
Pictet Global Sector Water Fund	Pictet Global Sector Fund Management (Luxembourg) S.A.	933349
Pioneer Funds – Global Environmental & Ethical	Pioneer Investment Management S.A.	580490 580491
Prime Value Aktien Europa	Gutmann KAG	070717
Raiffeisen Ethikfonds ⁵	Raiffeisen KAG	- ⁵
SAM Sustainability Index Fonds	SAM Sustainability SICAV	926178
SAM Sustainability Pionier Fonds	SAM Sustainability SICAV	926177
SAM Sustainable Water Fund	Julius Baer Multipartner SICAV	763763
Spängler New Energy Trust	Carl Spängler KAG	070415
Sun Life Ecological Portfolio ⁶	Sun Life Global Portfolio SICAV	972201
Swissca Green Invest	Swissca Fondsleitung AG	921135
TFI Eco Global Fund	Trust Fund Institutional SICAV	794720 794721
UBS (Lux) Equity Fund - Eco Performance	UBS Equity Fund Management Comp.	987076
UBS (Lux) Equity Fund – Future Energy	UBS Equity Fund Management Company	676908
Umwelt-Stock	Erste Sparinvest KAG	070566 070567 070568
UniSector Nature Tech	Union Investment Luxembourg S.A.	602094 602095
ValueSar Equity	Sarasin Investment SICAV	921125
II. Rentenfonds		
Prime Value Bond Paneuropa	Gutmann KAG	070718
III. Mischfonds		
Julius Baer Mi-Fonds Eco	Julius Baer Multicooperation SICAV	921250 921251
OekoSar Portfolio	Sarasin Investment SICAV	973502
Prime Value	Gutmann KAG	097302 097307
Superior 3	Bankhaus Schelhammer & Schattera KAG	090490
IV. Dachfonds		
3 Banken Global Öko-Mix	3 Banken-Generali KAG	070115
Öko Star Best Equity Fund	Kepler KAG	070705

¹ In Millionen Euro (Stand: 31.08.2001).

² Die Angaben gelten für die als Zahlstelle fungierende Bank.
Abweichend davon können andere Anbieter andere Konditionen anbieten.

³ Der Fonds wurde zum 1. Juni 2000 auf Euro umgestellt.

⁴ Performanceabhängig.

⁵ Der Raiffeisen Ethikfonds befindet sich in der Planungsphase und wird Ende 2001 / Anfang 2002 aufgelegt.

⁶ Der Fonds wird voraussichtlich ab Anfang 2002 eine ethische Ausrichtung erhalten.

⁷ Empfohlene Mindestanlage summe.

Informationsteil Österreich

	Volumen ¹	Jahr der Auflage/ Währung	Ausgabeaufschlag; jährliche Kosten/ Verwaltungsgebühren	Mindestanlagesumme; Sparpläne ²	Thesaurierend (Th) - Ausschüttend (Au)
	48,9	1990 / Euro	4%; 1,3%	2.500 Euro	Au
	58,2	2001 / Euro	4%; 1,4%	500 Euro	Au
	123	1990 / Euro ³	5%; 1,92%	Keine; Sparplan ab 50 Euro monatlich	Th
	83,3	1990 / Euro	4,5%; 1,25%	1.500 Euro	Th
	0,3	2000 / Euro	5%; bis zu 10% ⁴	1.000 Euro	Th
	8,2	2001 / Euro	4%; 1,5%	Keine; Sparplan ab 30 Euro monatlich	WKN 072739 = Au WKN 72574 = Th
	5,2	2001 / Euro	5%; 1,5%	Keine; Sparplan ab 40 Euro monatlich	WKN 082028 = Au WKN 082029 = Th
	14,2	2001 / USD	5%; 1,75%	5.000 USD	Th
	16,2	2000 / Euro	5%; 1%	5.000 Euro; Sparplan ab 100 Euro monatlich	Th
	393,6	2000 / Euro	5%; 1,5%	2.500 Euro	Th
	17,9	2000 / Euro	WKN 580490: 5%; 1,5% WKN 580491: 0%; 2%	1.000 Euro	Th
	0,2	2001 / Euro	5%; 1,4%	Keine	Th
	- ⁵	2001 / Euro	bis 5%; 1,5%	Keine; Sparplan ab 30 Euro monatlich	Au und Th
	56,8	1999 / Euro	3,5; 1%	25.000 ATS; Sparplan ab 1.000 ATS monatlich	Th
	22,2	1999 / Euro	3,5; 1,6%	25.000 ATS	Th
	2,5	2001 / Euro	5%; 1,9%	1.000 Euro; Sparplan ab 100 Euro monatlich	Th
	4,3	2001 / Euro	5%; 1,5%	50.000 ATS; Sparplan ab 1.000 ATS	Th
	3,7	1992 / Euro	6,5%; 1,5%	2.500 Euro; Sparplan ab 50 Euro monatlich	Th
	189,6	1998 / CHF	3,5%; 1,75%	25.000 ATS; Sparplan ab 1.000 ATS monatlich	Au
	3	2001 / Euro	bis 5%; 1,5%	2.500 Euro	WKN 794720 = Au WKN 794721 = Th
	272,1	1997 / CHF	5%; 1,92%	2.000 Euro ⁷	Th
	3	2001 / Euro	bis 5 %; 2,04 %	Keine	Th
	5,5	2001 / Euro	4%; 1,5%	2.000 Euro ⁷	WKN 070566 = Au WKN 070567 = Th WKN 070568 = Capitalplan
	19,3	2001 / Euro	4%; 1,25%	2.500 Euro	WKN 602094 = Au WKN 602095 = Th
	79,1	1999 / Euro	5%; 1,75%	5.000 Euro; Sparplan ab 100 Euro monatlich	Au
	0,1	2001 / Euro	3%; 0,6%	Keine	Au
	44,7	1999 / CHF	1%; 1,3%	1.000 CHF	WKN 921250 = Au WKN 921251 = Th
	204,2	1994 / Euro	5%; 1,5%	5.000 Euro; Sparplan ab 100 Euro monatlich	Au
	41,4	1995 / Euro	5%; 1,1%	Keine	WKN 097302 = Au WKN 097307 = Th
	72,5	1991 / Euro	4% ; 0,3%	Keine	Au
	20	2001 / Euro	5%; 0,5%	Keine; Sparplan ab 50 Euro	Th
	3	2001 / Euro	bis 5%; 1%	1.500 Euro; Sparplan ab 30 Euro monatlich	Th

Die Tabelle enthält die ökologischen Eckdaten derjenigen Investmentfonds, die auf den Seiten 26-29 der Broschüre noch nicht aufgeführt sind.
Die Angaben zum Julius Baer Mi-Fonds Eco befinden sich auf der Seite 28 unter der Bezeichnung Mi-Fonds Eco.

Öko-Fonds: ökologische Eckdaten

Name	Anlagepolitik	Fondsart
I. Aktienfonds		
CB Fund NewPower	Der Fonds investiert in Aktien von Unternehmen, die sich zukunftsgerichtet mit erneuerbaren Energien auseinandersetzen. Bei der Auswahl der Titel kann die gesamte Wertschöpfungskette des Energiemarktes im Portfolio abgebildet werden.	Erneuerbare Energien Fonds
H&A Lux DAC-New Technologies	Der Teilfonds investiert sein Vermögen in Aktien von Unternehmen, deren Produkte, Technologien, Distributionskonzepte und Dienstleistungen nach dem Konzept der Nachhaltigkeit einen ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Mehrwert erwirtschaften. Schwerpunkt hierbei sollen die Bereiche Technologie, Energie und Ressourceneffizienz sein.	Öko-Pionier-Fonds
Kepler Sustainability Aktienfonds	Investitionen in Großunternehmen, die weltweit in ihren Sektoren zu den führenden 10 % im Bereich Sustainability gehören und deshalb im Dow Jones Sustainability Group Index enthalten sind und auch die Kriterien einer klassischen Finanzanalyse erfüllen. Aktives Management.	Öko-Leader-Fonds
Klassik Öko Trends	Investition in Unternehmen, die hinsichtlich ihrer Umweltperformance zu den jeweils besten ihrer Branche gehören, sowie in Anbieter ressourceneffizienter Dienstleistungen und Produkte. Analyse der Corporate Social Responsibility.	Öko-Leader-Fonds
Mercury ST New Energy Fund	Der Fonds investiert hauptsächlich in Aktien globaler Unternehmen mit bedeutendem Engagement in den Bereichen alternative Energien und Energietechnologie. Das Portfolio besteht aus vier Untersektoren: erneuerbare Energien, Energieerzeugung zur Fortbewegung und Vor-Ort-Nutzung, Energiespeicherung und Technologien für alternative Energien.	Erneuerbare Energien-Fonds
Pictet Global Sector Water Fund	Rund zwei Drittel der weltweiten Gesamtanlage umfassen Unternehmen, die auf Wasserversorgung, -verteilung und -aufbereitung spezialisiert sind. Der Rest entfällt auf Unternehmen, die in verwandten Bereichen wie der technischen und chemischen Wasser- und Luftreinigung sowie im Tiefbau oder im Consulting tätig sind.	Wasserfonds
Pioneer Funds – Global Environmental & Ethical	Investition weltweit in Aktien, die bestimmte ethisch-ökologische Kriterien erfüllen. Etwa zwei Drittel des Portfolios bestehen aus Großunternehmen, das restliche Drittel aus kleinen und mittleren Unternehmen.	Öko- und Ethik-Leader-Fonds
Prime Value Aktien Europa	Anlageuniversum ist der DJ Stoxx Europe mit ca. 600 Titeln, ferner bis max. 15% europäische Mid- und Small Caps. Auswahlkriterien sind gute Wachstumschancen und bemerkenswerte ökologische/soziale/humane Ausrichtung. Die ethische Beurteilung erfolgt aufgrund eines Stakeholder – Ansatzes in ganzheitlicher Sicht.	Ethikfonds
Raiffeisen Ethikfonds ¹	Mit der Konzeption der Anlageausrichtung ist ein Beratergremium befasst, das neben Mitgliedern aus den Bereichen Kirche und Gesundheitswesen in Zukunft auch Vertreter von Tierschutz- und Menschenrechtsorganisationen vereinen soll.	Ethikfonds
SAM Sustainable Water Fund	Der SAM Sustainable Water Fund investiert weltweit in Unternehmen, die Technologien, Produkte oder Dienstleistungen mit Bezug zur Wertschöpfungskette des Wassers anbieten und zusätzlich Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Dies sind insbesondere Unternehmen der Bereiche Wasserverteilung und -management, Wasserreinigung, Wasser für Ernährung und Erhöhung der Wassereffizienz.	Wasserfonds
Spängler New Energy Trust	Investition zu mind. 50% in neue Energien und zu max. 50% in traditionelle Energien. Einbezogen werden zudem Technologietitel aus dem Bereich Neue Energien.	Erneuerbare Energien-Fonds
TFI Eco Global Fund	Der Fonds investiert in ökologisch und nachhaltig ausgerichtete Unternehmen, die in folgende Kategorien fallen: erneuerbare Energien, erneuerbare Ressourcen, Unternehmen mit sozialer, ethischer und ökologischer Unternehmenskultur.	Öko-Pionier-Fonds ²
UBS (Lux) Equity Fund – Future Energy	Der Fond investiert in ca. 50 Unternehmen, die in folgenden Sektoren vertreten sind: 1) Erneuerbare Energien, 2) Effiziente Energieproduktion, 3) Energie-dienstleistungen, 4) Energiespeicherung & Energie-einsparende Anwendungen.	Erneuerbare Energien-Fonds
Umwelt-Stock	Investition in die globale Umweltbranche. "Reiner Umwelt-Stock", der in Unternehmen investiert, die im Umweltbereich tätig sind. Weiters ist das Fondsvolumen in 11 Subbranchen des Umweltsektors veranlagt. Die wesentlichen Subbranchen sind Hausmüllentsorgung; Wasseraufbereitungssysteme; Recycling; Umweltberatung.	Umwelttechnikfonds
UniSector Nature Tech	Der Fonds investiert weltweit in Unternehmen, die vorwiegend in der Herstellung/Anwendung von Umwelttechnologien, insbesondere alternative Energiequellen und Energienutzungskonzepten, umweltschonenden Produktionsverfahren und Recycling, umwelterhaltenden und -wiederherstellenden Technologien sowie in der Umwelttechnologie tätig sind.	Umwelttechnikfonds
II. Rentenfonds		
Prime Value Bond Paneuropa	Investiert wird in paneuropäische Emittenten, die nach sozialen, ökologischen und ökonomischen Kriterien ausgewählt werden. Das Anlageuniversum besteht aus fest und variabel verzinsten Wertpapieren europäischer Schuldner mit guter Bonität (investmentgrade), öffentliche Schuldner, internationale Institutionen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen. Die ethische Beurteilung erfolgt aufgrund eines Stakeholder-Ansatzes in ganzheitlicher Sicht.	Ethikfonds
III. Mischfonds		
Superior 3	Anlagestrategiefonds mit Schwergewicht Obligationen. Enthält zusätzlich Aktien international tätiger Großunternehmen, welche nachhaltig wirtschaften (max. 20% des Fondsvermögens). Der Fonds investierte ursprünglich konventionell – ältere Positionen werden nacheinander auf Verletzung der neuen ethischen Kriterien überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht.	Ethikfonds
IV. Dachfonds		
3 Banken Global Öko-Mix	Der Dachfonds investiert in umweltorientierte Investmentfonds, darunter Adig New Power, Mercury New Energy, UBS Future Energy, Umweltstock, Focus GT Umwelttechnologiefonds und Pictet Global Sector Water Fund.	Dachfonds
Öko Star Best Equit	Der Dachfonds investiert in Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds, darunter ValueSar, Pictet G.S.F. Water, UBS (Lux) Eco Performance, CS (Lux) Global Sustainability, Prime Value und Kepler Sustainability.	Dachfonds

¹ Der Raiffeisen Ethikfonds befindet sich in der Planungsphase und wird Ende 2001 / Anfang 2002 aufgelegt.
² Wird vom Fondsmanagement als Nachhaltigkeitsfonds bezeichnet.
³ Nicht anwendbar, da Dachfonds.

Informationsteil Österreich

Ausschlusskriterien				Unabhängiges Auswahl- gremium	Permanente Unternehmens- kontrollen	Informationspolitik gegenüber den Anlegern
Rüstung und Militär	Kern- energie	Gentechnik in der Land- wirtschaft	sonstige			
nein	nein	nein	-	nein	ja	Jahres-/ Halbjahresberichte
nein	nein	nein	-	Beratung durch SAM	ja	Jahres-/ Halbjahresberichte
ja	nein	nein	-	ja	ja	Verkaufsprospekt, Rechenschaftsberichte, Internet
ja	ja	ja	Tabak-, Atomwirtschaft, Menschenrechts- verletzungen	Wissenschaft- licher Beirat	ja	Jahres-/Halbjahres-/Quartalsberichte
nein	nein	nein	-	nein	ja	Jahres-/ Halbjahresberichte
ja	ja	ja	Tabak-, Alkoholwirtschaft;	ja	ja	Jahres-/Halbjahresberichte, monatliches Fondsprofil
ja	ja	eher ja	Glücksspiel	ja (SIRI Group)	ja	Jahres-/Halbjahresberichte, monatliches Fondsprofil
ja	ja	nein	Menschenrechtsverletzungen, Drogengeschäfte, Prostitution, Menschenhandel, Kinderarbeit, Herstellung/ Einsatz/Vertrieb von gefährlichen Produkten	Interdisziplinäres Ethikkomitee	ja	Verkaufsprospekt, Rechenschaftsbericht, Monatsbericht, E-Mail/Internet
ja	ja	eher ja	Tabak- und Glücksspielwirtschaft, Pornographie, Menschenrechtsverletzungen, Abtreibungskliniken	Ethikbeirat	ja	Jahres-, Halbjahres- und Quartalsberichte
ja	ja	ja (max. 5% des Umsatzes)	-	Externer Research-Beirat	ja	Verkaufsprospekt, Rechenschafts-, Quartals-, Monatsberichte (Internet)
nein	nein/ max. 50%	nein	-	Beratung durch SAM	ja	Verkaufsprospekt, Rechenschaftsberichte, Internet
ja	ja	ja	Tierversuche, Kinderarbeit	Externer Beirat	ja	Verkaufsprospekt, tägliche Bekanntgabe der Asset Allocation im Internet
ja	ja	ja	Tabak-, Atomwirtschaft, Menschenrechtsverletzungen	Externer Beirat	ja	Quartalsberichte, Internet
ja	ja	ja	Tierversuche	nein	ja	Folder, Verkaufsprospekte, Auflistung der Titel im Fonds und Link zur Internetseite sowie kurze Beschreibung der Unternehmen
nein	nein	nein	-	nein	ja	Verkaufsprospekt, Rechenschaftsbericht, Internet, Kundenbroschüre
ja	ja	nein	Menschenrechtsverletzungen, Drogengeschäfte, Prostitution, Menschenhandel, Kinderarbeit, Herstellung/Einsatz/Vertrieb von gefährlichen Produkten	Interdisziplinäres Ethik-Komitee	ja	Verkaufsprospekt, Rechenschaftsbericht, Monatsbericht, E-Mail/Internet
ja	ja	nein	Tabak, Menschenrechtsverletzungen, Alkohol, Pornographie, Verstöße gegen Arbeits-, Sozial- oder Umweltgesetze	nein	ja	Jahres- und Halbjahresberichte, monatliche Factsheets
- 3	- 3	- 3	- 3	- 3	- 3	Jahresbericht, Halbjahresbericht
- 3	- 3	- 3	- 3	- 3	- 3	Jahresbericht, Halbjahresbericht

Impressum des Informationsteils Österreich

Herausgeber

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Abteilung V/10 – Umweltökonomie und Energie
 Stubenbastei 5
 A-1010 Wien
 Tel.: +43-(0)1-51522-0;
 Fax.: +43-(0)1-51522-7325
 Internet:
<http://www.lebensministerium.at>
 (Download der Broschüre)

Broschüre zu bestellen bei:
 in Österreich: 0800/240 260
 (8.00 – 12.00 Uhr);
 vom Ausland: +43-1-51522-5044
 Download auch auf der Home-
 page: <http://www.gruenesgeld.at>

*Die in der Veröffentlichung
 geäußerten Ansichten müssen
 nicht mit denen des Herausgebers
 übereinstimmen.
 Unter Angabe der Quelle ist eine
 Verwendung zulässig.*

Projektbetreuung

Bernd Vogl, BMLFUW
 Caroline Vogl, BMLFUW
 Margarete Kerschbaumer, BMLFUW

Gestaltung

Marc Hegemans
 Haarlem
march.5@12move.nl

Druck

Druckerei Berger
 Horn (NÖ)
 Gedruckt auf Umweltzeichenpapier

Stand

September 2001
 1. Auflage, 15.000 Stück

Bildnachweis

BMLFUW (53, 54, 56)
 Bernd Vogl (57)
 Caroline Vogl (59, 67)
 Petra Brandstätter (65)

Autor

Walter Kahlenborn,
 Geschäftsführer von adelphi research

Mitarbeit

Jan Klumb,
 Mitarbeiter von adelphi research

Besonderer Dank gilt abschließend dem deutschen Bundesumweltministerium für die gute Zusammenarbeit sowie den zahlreichen Experten/innen, die durch mündliche und schriftliche Auskünfte, durch Hinweise, Ratschläge und Kommentare zum Gelingen des Informationsteils Österreich entscheidend beigetragen haben.

Besonderer Dank gilt den Teilnehmern des im Rahmen der Erstellung der Broschüre durchgeführten Experten-Workshops für ihre konstruktiven Anregungen: Dr. Christian Armbruster, Bayerische Landesbank ▶ Dr. Rüdiger Brede, Victoria Versicherungen ▶ Max Deml, Öko-Invest ▶ Kirein Franck, imug – Institut für Markt, Umwelt, Gesellschaft ▶ Uwe R. Fritsche, Öko-Institut ▶ Jutta Gelbrich, Ökobank ▶ Kathrin Graulich, Öko-Institut ▶ Hans-Jürgen Gratz, Alterra Consult ▶ Robert Haßler, oekom research AG ▶ Jürgen K. Hermannsdörfer, HerMerlin ▶ Axel Hesse, HypoVereinsbank ▶ Christian Hochfeld, Öko-Institut ▶ Prof. Dr. Johannes Hoffmann, Universität Frankfurt/Main ▶ Sylvia Hotz, Direkter Anlegerschutz ▶ Henrik Jörgens, Ökologik Ecovest AG ▶ Dr. Ivo Knoepfel, SAM Sustainability Group ▶ Andreas Knörzer, Bank Sarasin & Cie. ▶ Thomas Loew, IÖW – Institut für ökologische Wirtschaftsforschung ▶ Stefan Maiss, Pro Vita GmbH ▶ Jürgen Meurer, Bank für Sozialwirtschaft ▶ Hans-Jürgen Mohr, Victoria Versicherungen ▶ Eva Roth, Öko-Test Magazin ▶ Marion Semrau, Landesbank Berlin ▶ Christof Stein, DtA Deutsche Ausgleichsbank ▶ Hartmut Stiller, Wuppertal-Institut ▶ Ingo Tschepe, V.A.V. – Verein für alternative Versorgungskonzepte. Unser Dank gilt ferner zahlreichen weiteren Unternehmen und Experten, die uns durch ihre Hinweise und Kommentare bei der Entwicklung der Broschüre unterstützt haben.

Herausgeber

Bundesumweltministerium (BMU)

Referat Z II 4
D-11055 Berlin
Tel.: +49-1888-305-0
Fax: +49-1888-305-2299
Internet: <http://www.bmu.de>

Umweltbundesamt (UBA)

Bismarckplatz 1
D-14193 Berlin
Tel.: +49-30-8903-0
Fax: +49-30-8903-2285
Internet:
<http://www.umweltbundesamt.de>

Die in der Veröffentlichung geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Herausgeber übereinstimmen.

Projektbetreuung + Auftraggeber

Wolf-Albrecht Hoffmann (BMU),
Ullrich Bruchmann (BMU),
Reinhard Peglau (UBA)

Gestaltung

Marc Hegemans
Haarlem
march.5@12move.nl

Stand

September 2000

Bildnachweis

Cover (v.l.):
Cecilia Choi (1, 3, 4, 5)
Deutsche Börse AG (2)

Rückseite (v.l.):
Cecilia Choi (1)
S.A.G. Solarstrom AG (2)
Brigga Peglau (2)
Walter Kahlenborn (4)

Innenteil:
Brigga Peglau (16 links, 20 - Fluss, 39 - Wald)

Bundesumweltministerium
(2 - Baum, 11 unten, 14 - Wolken, 16 Mitte, 16 rechts)

Cecilia Choi (2 - Gebäude, 5, 11 oben, 20 - Masten, 25, 29, 33, 39 - Straße, 41)

Central Audiovisual Library,
Europäische Kommission (12 oben)

© Corbis Images (3 - Henry Ford)

Deutsche Börse AG (19)

üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (46)

Walter Kahlenborn
(10 unten, 14 - Gebäude)



Die Broschüre wurde von Ecologic, Arbeitsbereich "environmental finance", erstellt.

Autoren Walter Kahlenborn (Projektkoordination), Eduard Interwies, R. Andreas Kraemer

Weitere Mitwirkende an dieser Broschüre waren Jan Klumb, Birgit Ladwig, Melanie Kemper, Anke Oxenfarth (journalistische Überarbeitung) und Michael Oberthür (Lektorat).

Ecologic Pfalzburger Straße 43-44, D-10717 Berlin, Tel.: 030-86880-0, www.ecologic.de



DAS HAT ZUKUNFT